

ALS ERSTE FREMDSPRACHE

LEHRBUCH

11

Deutsch





Azərbaycan Respublikasının Dövlət Himni

*Musiqisi Üzeyir Hacıbəylinin,
sözləri Əhməd Cavadındır.*

Azərbaycan! Azərbaycan!
Ey qəhrəman övladın şanlı Vətəni!
Səndən ötrü can verməyə cümlə hazırız!
Səndən ötrü qan tökməyə cümlə qadiriz!
Üçrəngli bayrağınla məsud yaşa!

Minlərlə can qurban oldu,
Sinən hər bə meydan oldu!
Hüququndan keçən əsgər,
Hərə bir qəhrəman oldu!

Sən olasan gülüstan,
Sənə hər an can qurban!
Sənə min bir məhəbbət
Sinəmdə tutmuş məkan!

Namusunu hifz etməyə,
Bayrağını yüksəltməyə
Cümlə gənclər müştəqdir!
Şanlı Vətən! Şanlı Vətən!
Azərbaycan! Azərbaycan!



HEJDAR ALIJEV

NATIONALLEADER DES ASERBAIDSCHANISCHEN VOLKES

TURAN KARIMBAJLI

Deutsch

11
Lehrbuch

ALS ERSTE FREMDSPRACHE

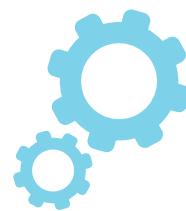
für allgemeinbildende
Bildungsinstitutionen

© “Şərq-Qərb” Offene Aktiengesellschaft

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind
wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az
Vielen Dank im Voraus für Ihre Mitarbeit.



ŞƏRQ-QƏRB



INHALTSVERZEICHNIS



Lektion

1

Seite 6–39

Länder und Kulturen

THEMA 1	
Kunst und Kultur.....	8
THEMA 2	
Film, Theater und Musik.....	16
THEMA 3	
Aserbaidschan / Deutschland.....	28
THEMA 4	
Sitten und Bräuche.....	32



Lektion

2

Seite 40–73

Wünsche und Gefühle

THEMA 1	
Emotionen.....	42
THEMA 2	
Körpersprache.....	50
THEMA 3	
Das mache ich gerne.....	56
THEMA 4	
Lass uns feiern.....	64



Lektion

3

Seite 74–109

Eine Reise in die DACH-Länder

THEMA 1	
Rund um Deutschland.....	76
THEMA 2	
Schweiz.....	86
THEMA 3	
Österreich.....	94
THEMA 4	
Eine Reise an die Bodensee.....	100



Lektion

4

Seite 110–147

Ehrenamt und Werte

THEMA 1

Gute Taten und Wohltätigkeit 112

THEMA 2

Freiwilligenarbeit 122

THEMA 3

Besuch ins Heim für die Behinderte 130

THEMA 4

Kinder und Jugendliche 138

Lektion

5

Seite 148–177

Kommunikation

THEMA 1

Moderne Kommunikationsformen 150

THEMA 2

Verbale und Nonverbale Kommunikation 158

THEMA 3

Auf der Post 166

THEMA 4

Schriftliche Kommunikation /
Schreibformen 172



SYMBOLE IM LEHRBUCH



Leseverstehen



Diskussion
Thema



Sprechen



Schreiben



Film, Theater
und Musik



Musik



Bildbeschreibung



Wortschatzarbeit



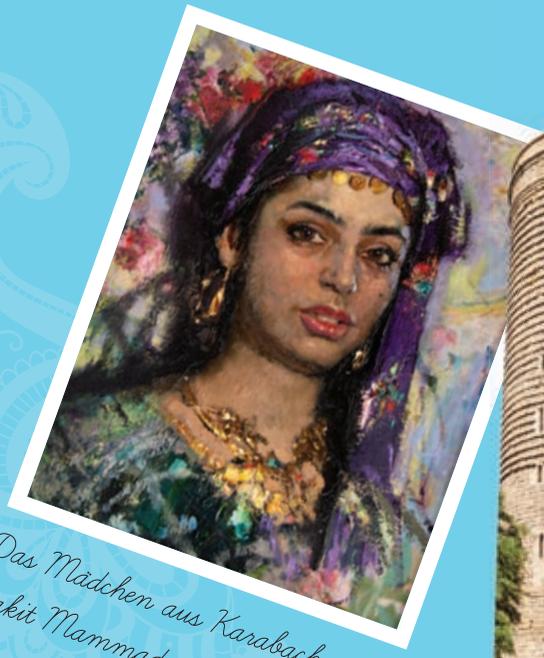
Hören

Über den **QR-Kode** können Sie noch mehr interessantes Material zu diesem Thema bekommen.



Lektion 1

LÄNDER UND KULTUREN



*Das Mädchen aus Karabach
Sakit Mammadov*



das Mädchenturm

- Lektion 1
- Lektion 2
- Lektion 3
- Lektion 4
- Lektion 5

1

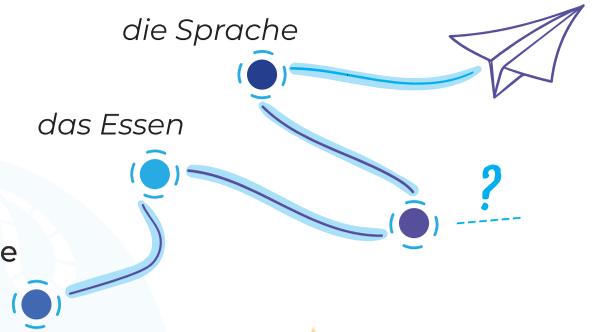
Was ist Kultur für Sie? Warum ist Kultur so wichtig?

2

Was für ein Kulturprogramm können Sie in Ihrer Umgebung empfehlen?

3

Lies das Gedicht vor. Diskutiere und übersetze unbekannte Wörter.



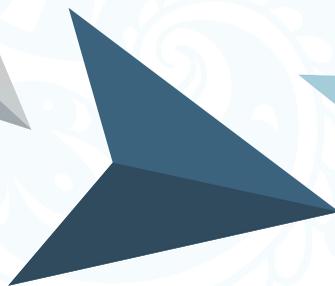
Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen,
 Und haben sich, eh' man es denkt, gefunden;
 Der Widerwille ist auch mir verschwunden,
 Und beide scheinen gleich mich anzuziehen.
 Es gilt wohl nur ein redliches Bemühen!
 Und wenn wir erst in abgemeßnen Stunden
 Mit Geist und Fleiß uns an die Kunst gebunden,
 Mag frei Natur im Herzen wieder glühen.
 So ist's mit aller Bildung auch beschaffen:
 Vergebens werden ungebundene Geister
 Nach der Vollendung reiner Höhe streben.
 Wer Großes will, muß sich zusammenraffen;
 In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister,
 Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.

Johann Wolfgang von Goethe



THEMA 1

Kunst und Kultur



THEMA 2

Film, Theater und Musik



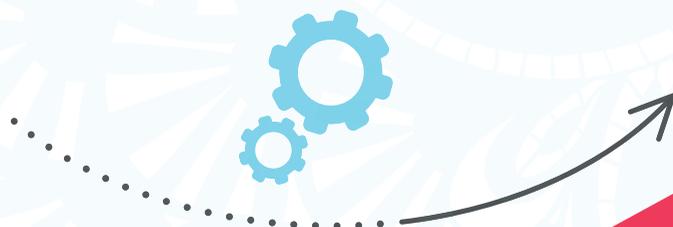
THEMA 3

Aserbaidschan / Deutschland



THEMA 4

Sitten und Bräuche





1

Lies den Text vor und formuliere die Fragen. Stell die Fragen zu Ihrer Partner/in.

Was versteht man unter Kultur?

Es gibt eine Vielzahl von Definitionen, was „Kultur“ ist!

Der Begriff Kultur entstammt dem lateinischen Wort „colere“ und bedeutet so viel wie bebauen, bestellen, pflegen. Die Art und Weise, wie wir unser Leben gestalten.

Mit dem Begriff „Kultur“ werden manchmal Gruppen von Menschen bezeichnet. Es können ethnische oder religiöse Gruppen sein. Kulturen können sich in den Traditionen und Bräuchen unterscheiden. „Kultur“ gibt es nicht erst, seit es Opernhäuser und Museen gibt: Schon vor tausenden Jahren haben die Menschen Kultur entwickelt.

Kunst ist ein wichtiger Teil der Kultur, aber zur Kultur gehört mehr als nur Kunst!

2

Lies den Text vor und beantworte die Fragen.

Die Menschen interessieren sich für Kunst oder manchmal machen sie selbst Kunst. Es gibt viele Bilder, Zeichnungen oder Skulpturen in Kunstmuseen und in Galerien auf der ganzen Welt. In den meisten Ländern und Großstädten gibt es die berühmtesten, größten Museen. Auch in den Kleinstädten und Dörfern sehen wir oft interessante, kleine Museen. Man kann von der Kunst lernen, dass es noch andere Welten gibt, außer die, die wir im Alltag erfahren, die uns mitnehmen in eine Reise woanders hin, nämlich in eine Reise in die Fantasie.

1. Wohin sollen wir gehen, um sich Kunst anzusehen?
2. Wo arbeitet ein Künstler oder eine Künstlerin?
3. Was kann man von Kunst lernen?
4. Was verstehst du unter dem Satz „Eine Reise in die Fantasie“?.



3

Lies den Text vor und beantworte die Fragen.

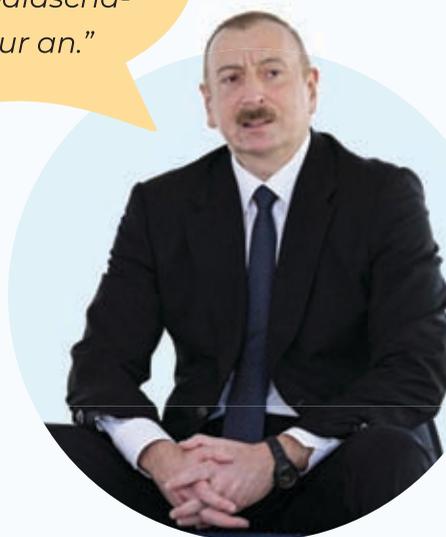
KULTURPERLE Schuscha

Die Aserbaidshaner nennen Schuscha die Perle von Karabach. Im Jahre 1752 wurde an einem strategisch günstigen Ort des Karabach die Stadt Schuscha gegründet, eine natürliche Festung, geschützt auf drei Seiten von Bergen und steilen Felsen. Die Stadt hatte 17 Stadtteile, jedes von ihnen hatte seine eigenen Besonderheiten, seine historischen Gebäude, Moscheen, Bäder, Brunnen usw. Schuscha war ein wichtiges Kulturzentrum nicht nur von Karabach, sondern von ganz Aserbaidshan und wurde als Herz unserer nationalen Musik. Die Stadt ist bekannt für ihre Komponisten und Sänger. Der Komponist Üsejir Hadschibejow ist Schöpfer der erste Oper in der Geschichte des muslimischen Orients. Viele berühmte Dichter und Schriftsteller des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, wie A. B. Hagverdijev, J. W. Tschamansaminli und S. S. Akhundov wuchsen ebenfalls im literarischen Umfeld von Karabach auf.

Der Tag des 8. November 2020, als unsere Flagge in Schuscha gehisst wurde, hat sich für immer die Geschichte Aserbaidshans eingeschrieben. Aserbaidshan hat im letzten Jahrhundert nicht so viel Freude und Stolz erlebt.

„Ich kündige die Stadt Schuscha zur Hauptstadt der aserbaidshanischen Kultur an.“

„Liebe Schuscha, du bist frei! Liebe Schuscha, wir sind zurück! Liebe Schuscha, wir werden dich wiederbeleben! Schuscha gehört uns! Karabach gehört uns! „Karabach ist Aserbaidshan!“



?



1. Welche berühmten Musiker kommen aus Schuscha?
2. Wie viele Stadtteile hatte Schuscha?
3. Wann sind die Aserbaidshaner nach Schuscha zurückgekommen?

Ş U Ş a



Leseverstehen



4

Lies 1–3 Texte. Finde für jeden Text die passende Überschrift.

A

Malen:
Liebstes Hobby
von Frauen

B

Neu bei der Bahn:
Spezielle Informa-
tionen und Ange-
bote für Radfahrer

C

Kultur im Urlaub:
Interessen je
nach Alter unter-
schiedlich

1. Die Menschen zwischen 18 und 29 Jahren sowie zwischen 40 und 49 Jahren haben ein besonders großes Interesse an der Kultur des jeweiligen Reiselandes. Möchten Sie reisen und in der gleichen Zeit die Kultur kennen? Melden Sie sich bei uns. Das Ticket kostet 130 Euro. Weitere Informationen können Sie in der Webseite www.kulturundurlaub.com

2. Sind Sie neu im Bahnhof? Sie möchten einen Radurlaub mit dem Bahnfahren machen?. Das Motto lautet: Hin mit der Bahn – das Rad vor Ort mieten. Der Prospekt enthält Angaben zur Streckenlänge und Wegbeschaffenheit, Adressen von Verleihstationen, verweist auf Sehenswürdigkeiten sowie Unterkünfte und wird durch Karten ergänzt. Die Broschüre kostet 5 Euro und ist im Buchhandel beziehungsweise an Fahrkartenschaltern zu beziehen

3. Haben Sie großes Interesse an Zeichnungen? Sind Sie eine Frau, die gerne malt? Dann melden Sie sich bei uns. Weitere Informationen können Sie in der Webseite: www.verschiedenekurse.com finden.

5

Lesen Sie die Broschüre und wählen Sie richtig oder falsch aus!



WILLKOMMEN INS MUSEUM FÜR MODERNE KUNST!

Im Museum für moderne Kunst stellen die besten Gemälde und Skulpturen der aserbajdschanischen Avantgarde aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute dar. Diese Ausstellung stellt Beobachtungen und die Freiheit des menschlichen Geistes dar. Das Museum ist mit der Architektur und Design, Malerei und Bildhauerei verbunden. Der Autor der Architektur und Design ist der Künstler Altaj Sadeghzadeh.

Das Museum als Ganzes ist ein Beispiel für Avantgarde-Kunst, einschließlich der frei fließenden Architektur, der bewussten „Bewegung“ von Balken und Metallstrukturen und der Ausstellung von Gemälden und Skulpturen.



Öffnungszeiten und Ticketpreise:

Werktage: Dienstag-Sonntag

Arbeitszeit: von 11 bis 21.00

Preis:

Standard Ticket 5 AZN

für Studierende 2 AZN

Kostenlos für die Schüler und Kinder

Exkursion 5 AZN

Fotografieren (mit Blitz verboten)

Videoaufnahme (verboten mit einer professionellen Kamera)

Hinweise: Im Museum steht eine begrenzte Anzahl an Schließfächern zur Verfügung. Große Rucksäcke sind im Museum nicht gestattet. Sie sollen Ihre Sachen am Eingang des Museums zur Garderobe geben.

1. Im Museum gibt es Gemälde und Skulpturen.
2. Eine Führung durch das Museum kostet 12 azn .
3. Für den Videoaufnahme muss man nicht zahlen.
4. Man muss die Tickets eine Woche vor dem Besuch kaufen.
5. Sie können das Museum ab 11:00 Uhr besuchen.
6. Sie können das Museum am Donnerstag bis 20.00 Uhr besuchen.
7. Am Eingang des Museums können Sie Garderobe finden.
8. Große Rucksäcke sind gestattet.



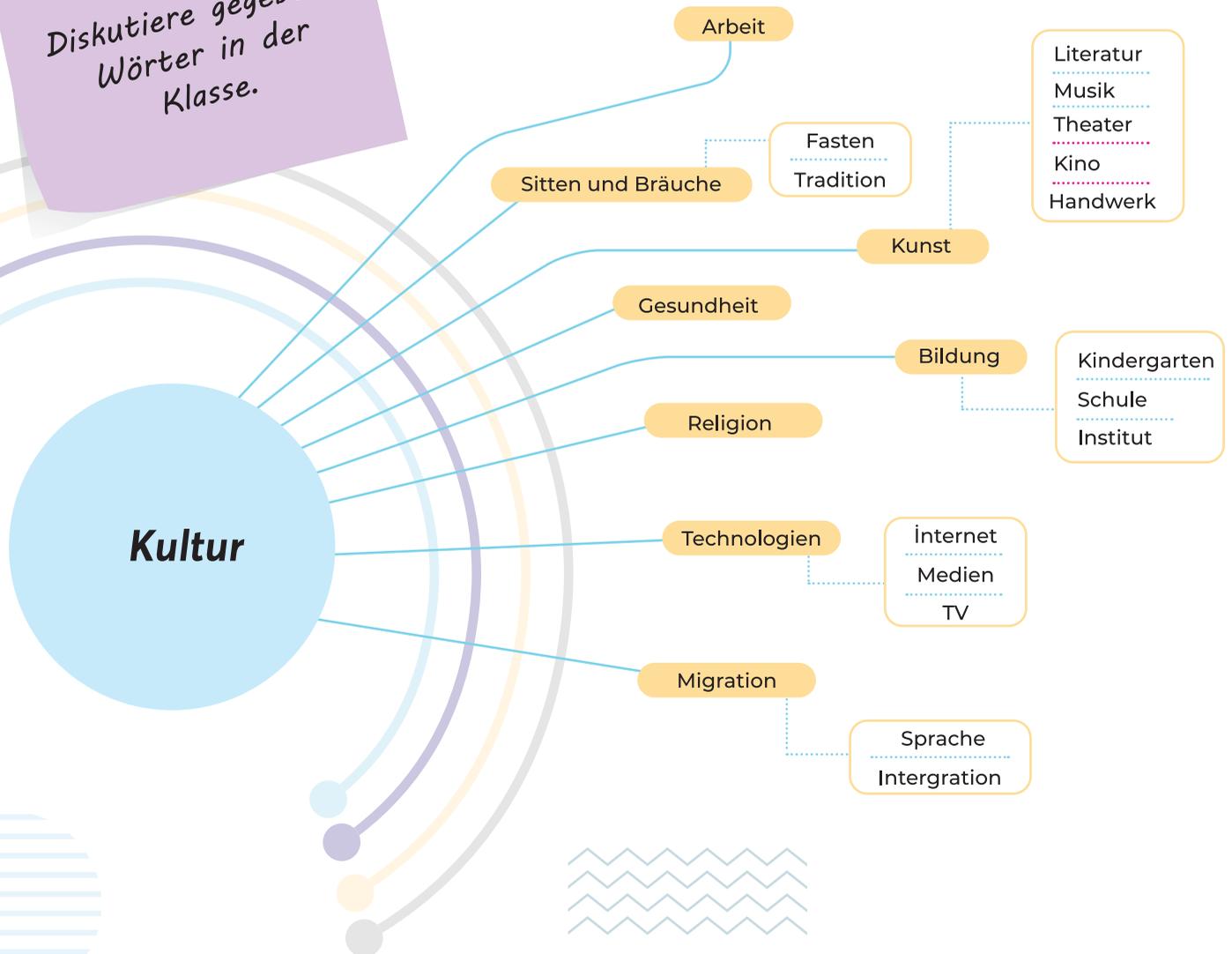
Sprechen

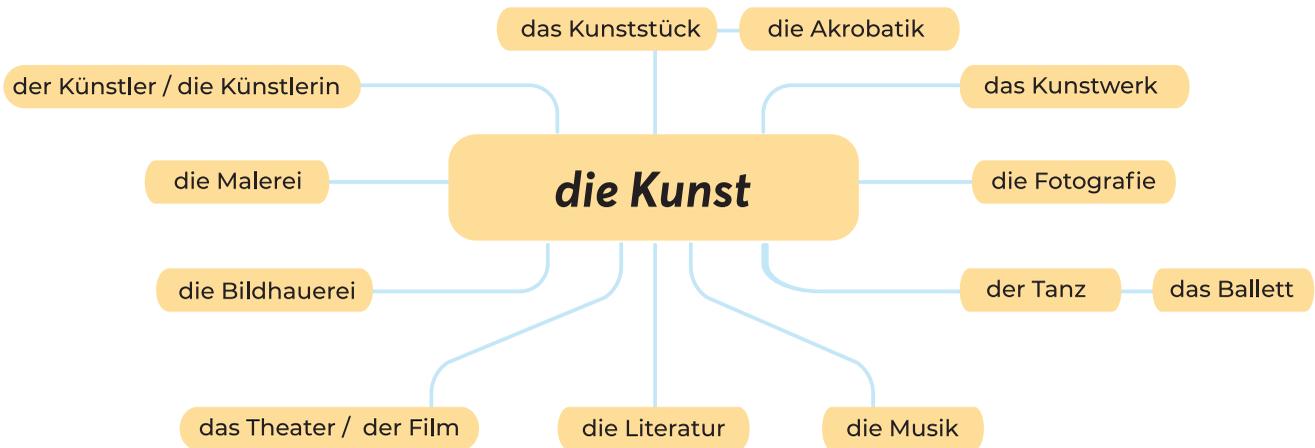
6

Welche Wörter kennen Sie zum Thema Kunst und Kultur?
Erstelle ein Wörternetz.

7

Diskutiere gegebene Wörter in der Klasse.





8

Lesen Sie die Definitionen und ordnen Sie zu.

- A) das Bild
- B) die Skulptur
- C) das Bild
- D) das Werk
- E) der Künstler
- F) das Museum
- G) die Geschichte



1. ist die Gesamtheit der Veränderungen der menschlichen Gesellschaft oder einzelner Teilbereiche,
2. der Mensch, der Kunst macht.
3. Ein Ort, an dem Kunst gezeigt wird.
4. Arbeiten von Künstlern
5. die Formen oder Figuren aus verschiedenen Materialien
6. eine Zeichnung oder ein Gemälde





Schreiben

9

An Ihrer Schule wird ein internationaler Abend gefeiert. Alle Schüler sollen nationale Kleidung tragen, die ihr Land oder ihre Kultur repräsentieren. Was werden Sie anziehen? Beschreiben Sie das Kostüm und auch die Verbindung zur Kultur/zum Land in einem Eintrag in Ihrem Blog. Schreiben Sie dazu 150 Wörter.



10

Frühstück ist das wichtigste Essen des Tages ! Jede Kultur hat ihre besonderen Frühstücksgewohnheiten und das Angebot kann sehr unterschiedlich sein. Sie sind auf einer Reise in einem Land und schreiben Sie einen Brief an Ihre Eltern, in dem Sie von Ihren Frühstückserfahrungen erzählen.



11

„Wenn die Menschen ein anderes Land übersiedelt, soll man seine eigene Kultur vergessen und sich die Regeln und Gewohnheiten des Gastlandes aneignen.“ Das ist das Thema der nächsten Klassendiskussion, die Sie mit einer kurzen Rede einleiten sollten und in der auch Ihre eigene Meinung zum Thema äußern können. Schreiben Sie diese Rede.



12

Ihre Schule möchte einen Tanzunterricht anbieten. Hier soll mindestens 20 Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Geben Sie vor der Klasse eine Präsentation, in der Sie für den Tanzkurs werben, und geben Sie die Informationen zu Ort, Zeit, Anzahl der Stunden, Kosten und Kleidung/Schuhe. Schreiben Sie dazu 150 Wörter.



13

In jeder Kultur gibt es verschiedene Sitten und Gebräuche. Es ist wichtig, diese unterschiedlichen Einstellungen zu kennen, um Missverständnisse zu vermeiden. Schreiben Sie einen Artikel für die Schülerzeitung, in dem Sie über dieses Thema berichten. Schreibe auch von eigenen Erfahrungen. Schreiben Sie dazu mindestens 100 Wörter.



14

Sie sind mal wieder im Stadtmuseum, wo man alles über die Geschichte und die Besonderheiten der Stadt erfährt. Es gibt dort z.B. Abteilungen über die Entstehung der Stadt, über Handel und Industrie, Kultur und vieles andere. Sie möchten eine Broschüre für Jugendliche schreiben, die richtig Lust auf einen Besuch macht.



15

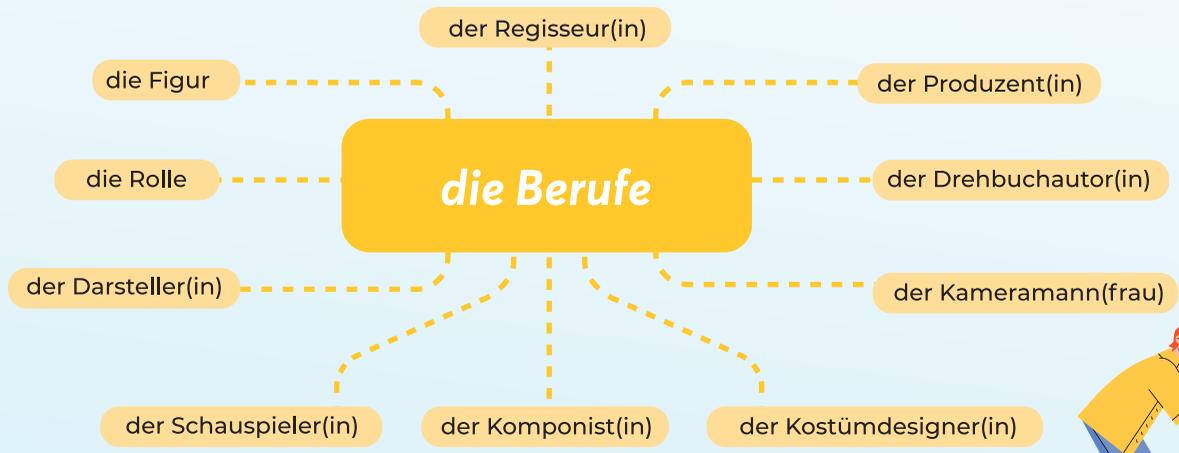
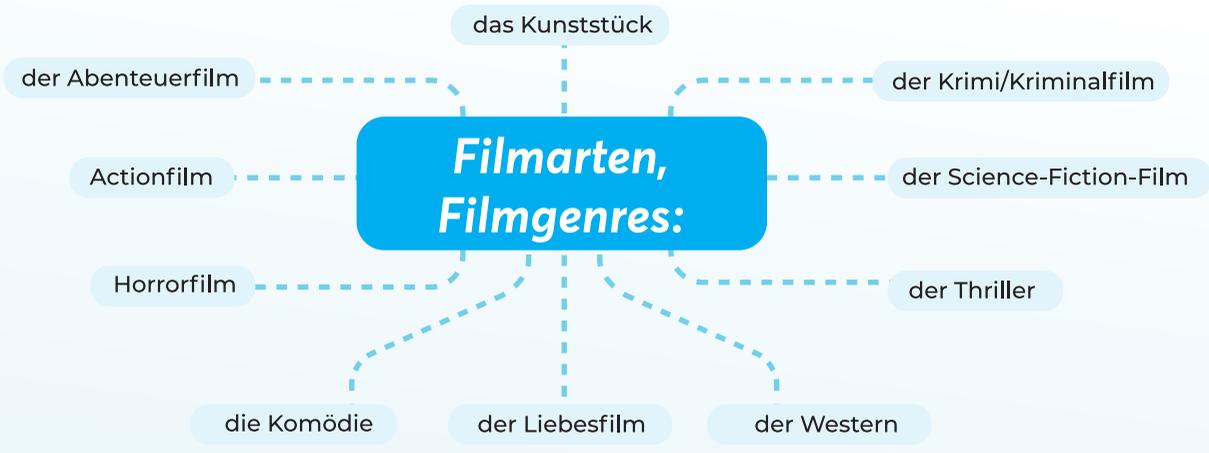


1

Neue Wortschatz zum Thema



FILMTYPEN



2

Welche Art von Filmen gefällt dir? Warum?
Diskutiere in der Klasse.



Ich mag Abenteuerfilme,
weil sie spannend sind.



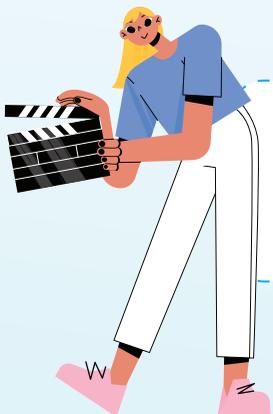
Ich sehe Science-Fiction-Filme
gern, denn sie brauchen viel
Fantasie.



3

Bilden Sie Sätze mit „weil“, „sondern“, „denn“ anhand der
angegebenen Wörter.

Abenteuerfilm, Animationsfilm, Science-Fiction, Komödie,
Krimifilm, Horrorfilm, Liebesfilm, Fantasiefilm, Kunstfilm



Ich mag Abenteuerfilme, weil (denn) ★★★★★

Ich mag keinen Animationsfilm, sondern ★★★★★



Film, Theater und Musik

4

Antworten Sie auf die Fragen.

Welche Filme siehst du gerne?
(Genre, Thema)

Welche aserbaidzjanische Filme kennst du?



Welchen Film hast du zuletzt gesehen?

Wann warst du zuletzt im Kino?

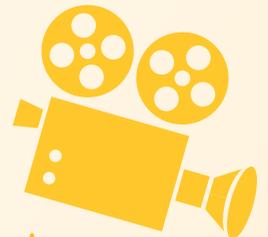
Wie oft gehst du ins Kino?

5

Finden Sie gemeinsam einen geliebten Film mit Gruppenteilnehmern. Diskutieren Sie und präsentieren folgende Fragen:

- Wann ist der Film entstanden?
- Wann wurde der Film gedreht?
- Aus welchem Jahr stammt der Film?

- Thema/Inhalt ★★★★★
- Genre/ Filmtyp ★★★★★
- Regisseur ★★★★★
- Hauptfigur ★★★★★
- etwas besonders Interessantes/Wissenswertes ★★★★★



ZEIT DER

Film

“DER ZAUBER- MANTEL” 1964



6

A) Sieh, der Film “*Der Zauber-mantel*” auf Deutsch und beantworte die Fragen.

- 1) Wie heißen die Hauptfiguren in dem Film “*Der Zauber-mantel*”?
- 2) Was ist das Hauptthema auf dem Film?
- 3) Was ist das Genre des Filmes?
- 4) Wie hat es auf dich gewirkt?
- 5) “Welche Person/welche Situation hat mich am stärksten beeindruckt?”
- 6) Wie findest du das Verhalten von “KHAN”?
- 7) Welche Jahreszeiten werden man im Film beschrieben?



B) Arbeite in der Gruppe, beschreibe den “*Der Zauber-mantel*” und mache dazu eine Präsentation.





Musik, Wortschatzarbeit

7 MUSIKINSTRUMENTE - BILDERWÖRTERBUCH



Ziehharmonika



Klavier



E-bass



Harfe



Geige



Xylophen



Flöte



Schlagwerk



Trommel



Bassgeige



Saxophon



Mundharmonika



Trompete



Dreieck



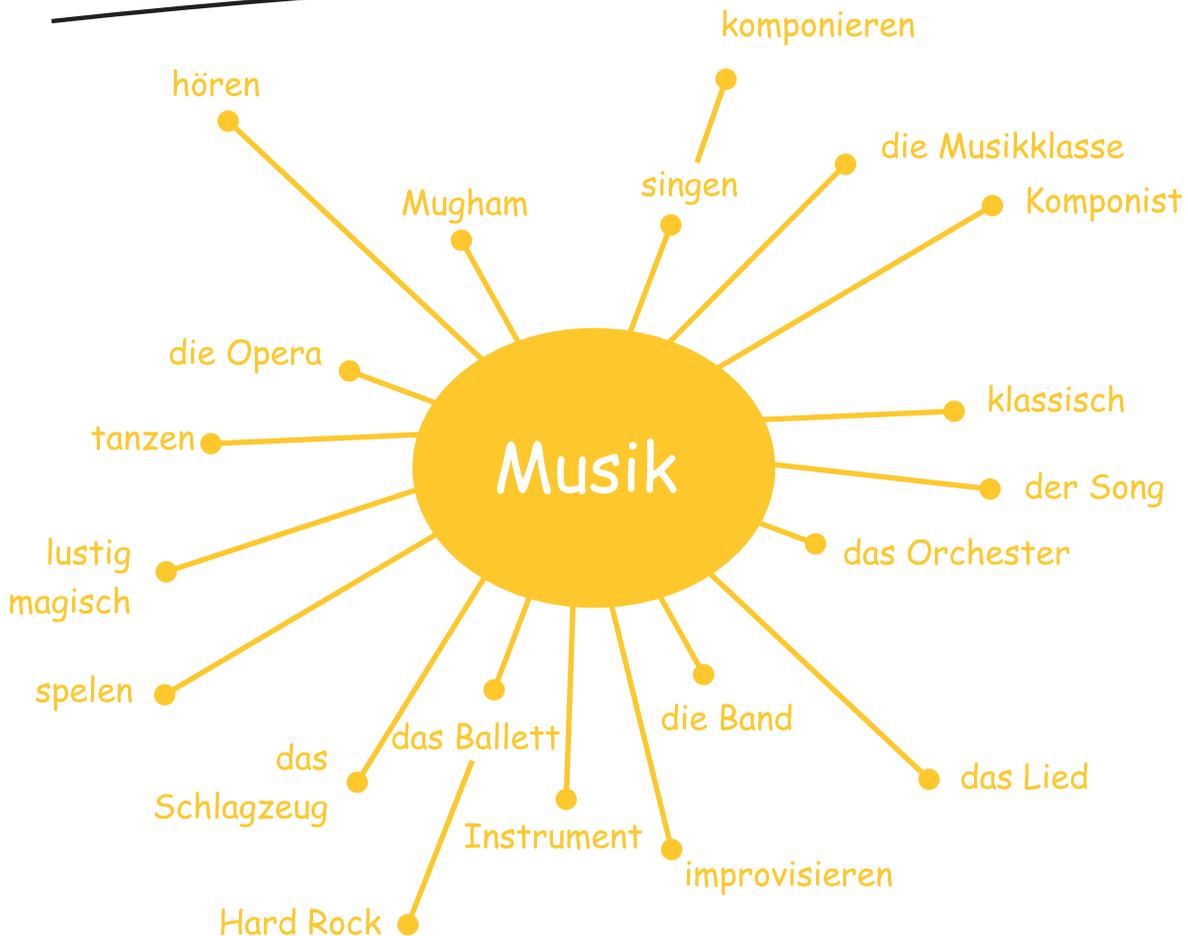
Orgel



Kamantscha

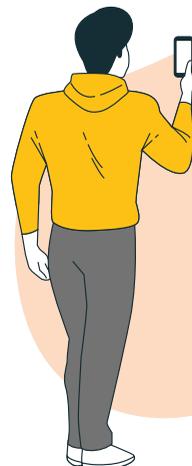
8 Welche Wörter und Wendungen kennst du zum Thema Musik, erstelle einen Mindmap.

„Musik verbindet die Menschen.“



9 A) Musikstile – welcher gefällt Ihnen am besten? Mögen Sie vielleicht eine ganz andere Musikrichtung?

- A) Volksmusik
- B) Rock`n Roll
- C) Techno
- E) Tango
- F) Jazz
- G) Heavy Metal



B. Lesen Sie den Text und notieren Sie die wichtigen Stichpunkte.

Chari-Bülbül Musik Festival

Das Chari-Bülbül Musikfestival ist ein internationales Musikfestival, das in Schuscha durchgeführt wird. Schuscha ist eine Perle der aserbaidischen Kultur und Kunst. Das Musikfestival wurde 1989 anlässlich des 100. Jahrestages des aserbaidischen Sängers Chanändä Sejid Schuschinski gegründet. Das Festival fand im Mai desselben Jahres während der Blütezeit Chari Bülbül-Blume statt. Chari-Bülbül-Blumen ist eine Blume, die als ein Symbol für Karabach gilt. Diese Blume wächst in Bergkarabach, besonders in Schuscha, im Dorf Abdal Gulably.

Das Festival begann mit einem Auftritt junger Sänger im Alter von 12 bis 15 Jahren, die den Mugham „Karabach Shikästäsi“ sangen. Die Konzerte fanden auf dem Flachland-Dschidir Düzü statt. Am ersten Tag des Festivals fanden das Karabach-Pferderennen statt, aber das dauerte bis 1992.

Nach der Befreiung der Stadt Schuscha unterzeichnete der Präsident der Republik Aserbaidschan, Ilham Aliyev, am 7. Mai 2021 das Dekret. Gemäß dem Dekret wurde die historische Stadt Schuscha zur Kulturhauptstadt von Aserbaidschan erklärt. 32 Jahre später, ab 2022 veranstalteten die Stiftung Hejdar Aliyev und das Kulturministerium jedes Jahr im Mai in Schuscha das Internationale Musikfestival Chari-Bülbül.



Die Aufgaben zum Text finden Sie in der QR Kode.



Autorin:
Mehriban Rehimzadə

C. Lesen Sie den Text, notieren Sie wichtige Informationen.

Die Mugham Schule



Mugham ist eines der Hauptgenres der traditionellen Musik Aserbaidschans. Der aserbaidschanische Mugham ist ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Werte unseres Landes und wurde 2002 von der UNESCO in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Mugham besteht normalerweise aus einem Trio, zu dem ein/e Sänger/in gehört, der von Volksmusikinstrumenten: Tar und Kamantscha begleitet wird.

Mugham ist ein Schatz der Vergangenheit und gleichzeitig eine moderne Kunstwelt. Mugham ist eine Musikrichtung, die auf einer reichen philosophischen und literarischen Grundlage basiert. Ein/ Eine Mugham-Sänger/in spielt die Rolle, diese alten Traditionen von Generation zu Generation weiterzugeben. Die ursprünglichen Wurzeln des kulturellen und geistigen Erbes des Volkes blieben immer das größte Geheimnis. Nur Mugham-Sänger/innen sind in der Lage, diese Kunst mit ihren Darbietungen wiederzubeleben und dieses Geheimnis zu spüren.

Unser Mugham hat sowohl im Osten als auch im Westen einen großen Erfolg erzielt. Die Mugams werden von Komponisten häufig in ihren Werken verwendet. Die ersten aserbaidschanischen Opern basierten hauptsächlich auf Mugams, es entstanden auch symphonische Mugams und Jazz-Mugams.

In Aserbaidschan gibt es mehrere bekannte Mugham-Schulen. Dazu gehören die Mugham-Schulen in Baku, Schamachi, Gändscha, Nachitschewan, Schuscha und usw. Ein gutes Beispiel für den Mugam ist der berühmte „Karabach-Shikästasi“, der zum Symbol der Karabach-Mugham-Schule geworden ist.



Die Aufgaben zum Text finden Sie in der QR Kode.



*Autorin:
Mehriban Rehimzadä*



Hören

10

Hör das Lied zweimal und finde fehlende Wörter.

Siehst du den Jungen, der da drüben ganz allein steht und ★★★★★★ meistens auch alleine heimgeht ? Ist das nicht der, der von den andern oft gehaunt wird und der nix sagt, wenn man sein' Ranzen über'n Zaun wirft?

Kennst du seinen Namen? ★★★★★★ sieht er doch recht nett aus, auch wenn manche sagen: Alter, du siehst fett aus, ich wette, morgens kommt er gar nicht aus sei(ne)m Bett raus, denn selbst der Weg zum Bus ist für ihn ein Wettlauf.

Kriegen sie ihn wieder, oder kriegen sie ihn nicht? Im Winter kriegt er immer wieder Schnee in sein Gesicht. Wissen die denn nicht, dass er der Coolste auf der Welt ist, weil er ★★★★★★ sein eigener Superheld ist?

Denn er malt, er zeichnet. Er braucht nie wieder zu weichen. Denn er rappt, spielt ... Bass und dichtet Und kann mit seinen Songs alle vernichten.

Er hat die schönsten Mädchen seiner Schule schon gerettet. Er hat ★★★★★★ mit

SONGTEXT:
*Luis & Laserpower -
Superheld*

der bloßen Hand geplättet. Vom Opa bekam er zu sein(ne)m Geburtstag einen Jetpack. Er kann fliegen, denn er rappt jetzt.

★★★★★★ seiner Schule hat er schon gerettet. ...

Er hat den Direx schon entlarvt als kriminelles Mastermind. Die Sportskanonenmonster schoss er ★★★★★★ klein. Als das Wurmloch in der Aula war, ging er als erster rein. Er ist hart wie Stahl, doch Worte könn' so schmerzhaft sein.

★★★★★★ sind für ihn wie für Superman Kryptonit.

Doch von Batman und Spidey weiß er, dass man niemand eins überzieht. Und haben sie's verdient, bringt sie vor Gericht, Am besten mit 'nem leeren Blatt Papier und 'nem Stift.

Was ihn trifft, dass sie auf üble Typen steht. Doch er ist am Üben. Ihm ist's egal, wie man Tüten dreht, Denn er fühlt, irgendwann kommen sie alle angerannt und mit 'nem Mal hält er die Macht in der Hand. Denn er ★★★★★, er ★★★★★ ... Denn er rappt ...

11

A) Lesen Sie den Rap.

B) Hören Sie die Rap Musik. Arbeiten Sie in der Gruppe und schreiben Sie Ihren eigenen Rap mit gelernten Wörtern. Spielen Sie das Lied noch einmal vor und singen Sie den Text gemeinsam mit.



Das ist Baku, meine Stadt!
 Hier gibt es alles was ich mag!
 Hier gibt es ein Stadion!
 ein Stadion! ein Stadion!
 Hier gibt es eine Schule!
 Meine coole Schule!
 Hier gibt es auch die Uni!
 eine tolle Uni!



Hier gibt es auch einen Bahnhof! einen
 großen Bahnhof!
 Hier gibt es einen Park! Den Park!
 Den Park!

12

Hören Sie das Lied und machen Sie die Aufgaben unten.

Ich wäre gern' viel größer
 Ich hätte gern' mehr Geld
 Ich würde gern' mehr reisen
 Am liebsten um die ganze Welt
 Ich hätte gerne blaue Augen
 Und etwas mehr Gelassenheit
 Ich würd' gern' Menschenleben retten
 Ich hätte gern' mehr Zeit

Es ist nicht immer leicht ich zu sein
 Es ist nicht immer leicht ich zu sein
 Es ist nicht immer leicht ich zu sein
 Manchmal ist es sogar sauschwer

Es ist nicht immer leicht ich zu sein
 Es ist nicht immer leicht ich zu sein
 Es ist nicht immer leicht ich zu sein
 Manchmal wär' ich lieber sonst wer



Hören

Ich hätte gern' blonde Haare
Ich wäre gern' topfit
Ich wäre gern' viel schöner
Ich wäre gern' Brad Pitt
Dann hätt' ich Kohle ohne Ende
'N Riesenhaus am Strand
Auf einem herrlichen Gelände
Und teure Bilder an der Wand

Dann läg' ich abends um sieben
Noch in der Sonne am Pool
Und alle würden mich lieben
Ich wäre einfach saucool
Ich hätte 25 Diener
Und 'n riesengroßes Bett
Und darin läg' die Angelina
Das wär' doch irgendwie nett

Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Manchmal wär' ich lieber Brad Pitt

Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Doch für Brad ist das Leben echt 'n Hit

Aber lauter Paparazzi
Machen sich an Angelina ran
Und ganz bestimmt hat sie
Zuhause' allein' die Hosen an
Der arme Brad muss parieren
Während Angelina lenkt
Muss dauernd Kinder adoptieren
Ich bin mir sicher das auch er oft denkt
It isn't always easy being me (Oh, no)
It isn't always easy being me (It's not)

It isn't always easy being me (No way)
Sometimes it's almost like a nightmare

It isn't always easy being me
It isn't always easy being me
It isn't always easy being me
Sometimes ich wäre rather sonst wer

Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein (Es
ist nicht immer leicht)
(Es ist nicht immer leicht)
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Manchmal wär' ich lieber sonstwer

Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Manchmal ist es sogar sauschwer

Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein

Manchmal wär' ich lieber sonst wer
Es ist nicht immer leicht ich zu sein

A) Nehmen Sie jetzt den Songtext zur Hand. Hören Sie das Lied noch einmal an und lies dabei mit. Verstehst du nunmehr?

C) Wählen Sie die Begriffe aus, die Sie nicht verstehen. Notieren Sie auf ein Blatt.

B) Hören Sie das Lied noch einmal und singe mit. Achten Sie dabei vor allem auf Ihre 5 Begriffe.

Achtung! Grammatik zum Konjunktiv 2 kannst du in der QR Kode finden

• Ich glaube, die Person hätte/wäre gern...



13

Sehen Sie die Bilder an. Welche Wünsche könnten zu den Bildern passen?

Ich hätte gern teure Gemälde.
Ich hätte gern blonde Haare.
Ich wäre gerne Brad Pitt.
Ich wäre gerne viel schöner.
Ich hätte gern mehr Geld.
Ich hätte gern blaue Augen.
Ich würde gern in den Urlaub fahren.





DIE LÄNDER UND KULTUREN

1. Welche historischen Denkmäler kennen Sie in Aserbaidtschan? Diskutieren Sie in der Klasse.

Ich weiß, dass der Mädchenturm sich im südlichen Bereich der alten Stadtmauern (Stadtzentrum), in der Nähe des Boulevard befindet.

Historische Denkmäler von Aserbaidtschan

Momine-Khatun-Mausoleum

Mädchenturm

Schuscha
Burgmauern

ŞUŞA

HISTORISCHE DENKMÄLER VON DEUTSCHLAND UND ASERBAIDSCHAN



*Siegessäule
in Berlin*



*Goethe-Schiller-
Denkmal in Weimar*

*Denkmal von Nariman
Narimamov*



1

**Welche historischen Denkmäler kennen Sie?
Recherchieren Sie die Denkmäler von Deutschland
auch.**



Rund 7800 historische
Gebäude gibt es in
Deutschland.



Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar gehört.
Seit 1998 gehört das klassische Weimar zum
UNESCO-Weltkulturerbe. Dieses Denkmal
idealisiert seit 1857 die Freundschaft der beide
"Dichturfürsten" und ist Symbol für den Geist
der Klassikerstadt, die Dichter und Denker
beheimatete.



2

Lesen Sie den Text und beantworten Sie gegebene Fragen.

Momine-Khatun-Mausoleum

Eines der alten Beispiele aserbaidjanischer Architektur ist das Momine-Khatun-Mausoleum, das sich unter anderen historisch-architektonischen Denkmälern durch seine hohe Bautechnik und reiche architektonische Dekoration auszeichnet. Die Höhe des Grabes betrug etwa 35 Meter. Der bis heute erhaltene Teil ist jedoch 26 Meter lang, das Meisterwerk des berühmten aserbaidjanischen Architekten Adschami Nachtschiwani und eines der wertvollsten Denkmäler der Architekturschule Nachtschewan-Maraga. Das Grab von Momina Khatun ist das einzige Denkmal aus diesem Komplex, das unsere Zeit erreicht hat. Momine-Khatun-Mausoleum spiegelt noch heute die Pracht der mittelalterlichen Stadt Nachtschewan wider.

Der Architekt Adschami Nachtschiwani baute dieses Mausoleum 26 Jahre nach dem Mausoleum von Jusif Küsejir oglu.

Die Oberfläche des Gebäudes ist mit verschiedenen Arten von Mustern verziert. Das Innere des Grabes ist schmucklos. Die Wand ist verputzt und mit Kalk getüncht. Das einzige dekorative Element sind vier große Knospen, die auf der Innenseite der Kuppel platziert sind.

Das Grab von Momina Khatun, eines der seltensten und einzigartigsten Denkmäler aserbaidjanischer Architektur, wurde seit dem 30. September 1998 als Teil der „Nachtschewan-Gräber“ in die vorläufige Liste des materiellen und kulturellen Erbes der UNESCO aufgenommen, das dringend geschützt werden muss.



1. Wer ist der Architekt von Momine-Khatun-Mausoleum?
2. Wie hoch ist das Momine-Khatun-Mausoleum?
3. Wo liegt das Momine-Khatun-Mausoleum?
4. Wann hat das Momine-Khatun-Mausoleum in die vorläufige Liste UNESCO aufgenommen?
5. Wann hat Adschami dieses Mausoleum gebaut?



3 Lies den Text und beantworte gegebene Fragen.

Die Berlin-Siegessäule befindet sich auf dem Großen Stern, im Zentrum des Großen Tiergartens, in der Nähe des Brandenburger Tores. Sie steht also im Herzen von Berlin. .

Heutzutage hat die Berlin-Siegessäule eine Höhe von 67 Meter.

Das Herzstück der Siegessäule bildet natürlich die Skulptur Viktoria, die sich ganz oben auf der Siegessäule befindet. Sie ist 8,3 Meter groß und über 30 Tonnen schwer.

Interessanterweise besteht Viktoria nicht aus Gold, wie der Spitzname „Goldelse“ etwa vermuten ließe.

In Auftrag gegeben wurde der Bau der Siegessäule von Kaiser Wilhelm I., der damit ein Siegesymbol erschaffen wollte. Zwischen den Jahren 1865 und 1873 entstand das heutige Wahrzeichen. Baumeister des Projektes war Heinrich Strack, der unter anderem auch am Schloss Babelsberg mitgewirkt hatte.

1. Wo liegt die Berlin-Siegessäule?
2. Wer ist der Architekt von der Berlin-Siegessäule?
3. Wie hoch ist die Siegessäule?
4. Was bedeutet „Goldelse“?
5. Wie hoch und schwer ist die Bronzeskulptur?

BERLIN SIEGESSÄULE





Sprechen

THEMA 4

Sitten und
Bräuche



1

Sehen Sie die Bilder an: Welche Sitten und Bräuche kann man auf den Bildern erkennen? Was wissen Sie über diese Traditionen?



2

A) Recherchieren Sie verschiedene Sitten und Bräuche in Nachbarländern.

B) Entscheiden Sie, ob Sie für oder gegen Tradition sind und machen Sie Ihre eigene Liste.

<p>Deutschland</p> 	<p>Türkei</p> 	
<p>1. Fasten: Vor Weihnachten wird 40 Tage lang gefastet.</p>	<p>1. Augen-Perle Talisman: Sie glauben, dass es von schlechten Energie schützt.</p>	



In der Welt gibt es unterschiedliche Bräuche. Einige Traditionen sind umstritten, aber das bedeutet nicht, dass alle Traditionen verboten werden sollten. Im Gegenteil, viele Kulturen müssen verstehen, wer sie sind und woher sie kommen.



Ich kann nicht mit dir zustimmen. Traditionen blickt zurück und lebt in der Vergangenheit. Das ist in unserer modernen Welt unrealistisch.



In der Gegend sind die Traditionen wichtig, um die nächste Generation über eine bestimmte oder gemeinsame Vergangenheit zu unterrichten. Traditionen sind Überzeugungen oder Verhaltensweisen, die innerhalb einer bestimmten Gruppe oder Gesellschaft von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden. Oft sind Traditionen mit der eigenen Nationalität oder Religion verbunden.



Ich bin nicht deiner Meinung. Viele Traditionen sind Aberglauben und führen Menschen zu bedeutungslosem Verhalten.

C) Finden Sie einen/eine Partner/in und starten Sie ein Rollenspiel oder eine Diskussion über das Thema.



1

Lesen Sie den Text. Welche Sitten und Bräuche gibt es in anderen Ländern. Machen Sie dazu eine Präsentation.



ANDERE GEHIRNE, ANDERE MENSCHEN, ANDERE KULTUREN

Kulturen bestehen aus verschiedenen Elementen, wie Religion, Nahrungsmitteln, Festen und Gewohnheiten im Alltag. Jede Kultur und jedes Land hat eigene Sitten und Bräuchen. Für das Lernen der Unterschiede bei den Sitten und Bräuchen verschiedener Kulturen sollte man am besten als Gast zu einem anderen Land reisen.

1. THAILAND

Eine alte Tradition in Thailand kommt aus der hinduistischen Mythologie und d.h. "bunte Farben für jeden Wochentage". Diese besagt, dass jedem Gott ein bestimmter Planet und eine bestimmte Farbe zugeordnet ist. Nach einer astrologischen Formel ergeben sich dann Farben für jeden Wochentag. Somit steht die Farbe Gelb für den Montag, Rosa für Dienstag, am Mittwoch ist Grün angesagt, donnerstags Orange, freitags Blau, am Samstag Lila und zuletzt am Sonntag Rot. Allerdings kleiden sich nicht alle Thailänder an den Wochentagen immer mit der passenden Farbe.





MONKEY-BUFFET

Das Monkey Buffet Festival findet in Thailand in der Stadt Lopburi statt. An diesem Festival kann man auch die Affen sehen, die viel leckeres Essen fressen. Auf die etwa 3.000 Affen aus der Umgebung warten auf reich gedeckte Tische, auf denen Pyramiden von Obst, Gemüse und Süßigkeiten liebevoll arrangiert sind.



2. INDIEN

HOLI FESTIVAL

Es gibt verschiedene Festivals in verschiedenen Teilen Indiens und alle machen sehr viel Spaß. Holi ist das berühmteste aller indischen Frühlingsfeste und dauert im Allgemeinen 2 bis 10 Tage. Das indische Frühlingsfest findet jedes Jahr am ersten Vollmondtag des Monats Phalguna statt (etwa im Anfang März).



HENNA

Henna ist eine der beliebtesten Traditionen in Indien. Das Hennapulver, das aus den getrockneten Blättern des Hennastrauchs gewonnen wird, wird für kunstvolle Bemalung von Körper, Händen oder zum Färben des Bartes oder des Kopfhaares verwendet. Die Hennapflanze wächst an heißen und trockenen Orten in Indien. Man kann es auch im Sudan, in Ägypten und in den meisten nordafrikanischen Ländern finden.





Schreiben

1

Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben. Schreiben Sie 250 bis 350 Wörter.

Artikel

Brief

Rede

E- Mail

Interview

Post im
sozialen
Netzwerk

Blog

Präsentation

A) In Ihrer Schule organisieren Sie in den Ferien einen Kulturtag, an dem viele Schüler/innen aus verschiedenen Ländern besuchen. Schreiben Sie einen Text, in dem Sie die Gäste willkommen, über die Sitten und Gebräuche Ihres Landes erzählen.



B) Die älteren Menschen finden Mode als Ausdruck von Individualität. Sie glauben, dass man an speziellen Tagen oder in Ferientagen nationale Kleidung tragen muss. Aber die jüngere denken, dass sie an Ferientagen neue Mode tragen kann. Ihr Deutschlehrer/Ihre Deutschlehrerin hat Ihnen das folgende Thema als Hausaufgabe gegeben: "Ist nationale Kleidung für junge Leute nicht mehr aktuell?"



C) Sie sind bei einer internationalen Veranstaltung zum Thema "Kulturelle Traditionen in der modernen Welt". Schreiben Sie einen Text, in dem Sie einige Diskussionspunkte ansprechen. Schreiben Sie auch wichtige kulturelle Traditionen für die junge Generation.

D) Ihr Deutschlehrer hat Ihnen folgendes Thema gegeben: Es gibt Unterschiede, wie die verschiedenen Länder Weihnachten /Neujahr feiern. Finden Sie diese Unterschiede und schreiben Sie einen Text darüber.



E) In einer Reise nach einem deutschsprachigen Land wurden Sie nachmittags zum Abendessen eingeladen – das war aber nicht nur eine Vorspeise, sondern auch eine ganze Nachspeise mit verschiedenen Sorten Kuchen. Sie waren ganz begeistert. Schreiben Sie einen Text an einen Freund oder eine Freundin über dieses Erlebnis.





Diskussion Thema



KARNEVAL



Welches Bild machen Sie besonders neugierig? Was glauben Sie: Für welches Land steht das Bild?

Um welche Feste geht es in diesen Beispielen? Wie feiern die Kinder die Feste, von denen sie erzählen?

Welche anderen Feste können in diesem Land gefeiert werden?

Machen Sie einen Klassenspaziergang und befragen Sie Ihre Klassenkameraden, welche Feste sie feiern und wie sie diese gestalten.

Gibt es Feste und Bräuche, die Ihnen fremd sind oder Sie nicht mögen?

Wie könnten Sie das ändern? Begründen Sie Ihre Antwort.



PROJEKTARBEIT :

Feste Feiern

Bei diesem Projekt sollen Sie recherchieren, welche Feste die Menschen in verschiedenen Ländern feiern und ein gemeinsames Fest in der Klasse organisieren. So geht ihr vor:

1. Tauscht euch darüber aus, wie die Menschen in der Welt verschiedene Feste feiern.
2. Planen Sie ein Fest für eure gesamte Klasse: Sammeln Sie Ideen, was für ein zu einem Klassenfest dazugehört.
3. Alle sollten etwas zum Fest beisteuern, zum Beispiel eine typische Speise oder ein Getränk, spezielle ei Kleidung und so weiter..
4. Feiern dieses Fest zusammen, probieren Sie das Essen und erzählen Sie einander gegenseitig den typischen Bräuchen von dieses Land





Lektion 2

WÜNSCHE UND GEFÜHLE



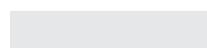
Lektion 1



Lektion 2



Lektion 3



Lektion 4



Lektion 5

1

Lesen Sie das Gedicht in der Klasse vor. Welche Gefühle gibt dir das Gedicht? Diskutieren Sie

Ich wünsche mir eine neue Welt,
in der ein Mensch den anderen hält.

Wo Liebe in den Herzen Brennt
und Freude durch das Dasein schwingt.

Wo Blicke sich in Liebe begegnen
und urteilsfrei uns begegnen.

Wo Gier, Hass, Neid den Platz verlassen
und Mensen niemanden mehr hassen.

Auch die Natur wir wieder wahren
und dankbar sind für ihre Gaben.

Im Einklang mit ihr und allem Leben,
uns das Leben Neu wird geben.

Das Alte wir nun hinter uns lassen
und bewusst das Neue erschaffen.

Nun füge noch jeder seine eigenen Wünsche hinzu,
für eine neue Welt in Freiheit auch Du!

Ich wünsche uns Allen Frieden auf der Welt

THEMA 1

Emotionen

THEMA 2

Körpersprache

THEMA 3

Das mache ich gerne

THEMA 4

Lass uns feiern.



1

Welche der folgenden Emotionen kennen Sie? Welche Emojis können Sie selbst malen und beschreiben?

aufgeregt, scherzhaft, dankbar, glücklich, gelangweilt, verliebt, enttäuscht, schokiert, neugierig, erschrocken, krank, traurig, nachdenklich, müde, erkältet, verrückt, stolz, bewegt, verschlafen, nett, enttäuscht, misstrauisch, unzufrieden, Daumen hoch, Daumen runter



2

A) Finde die Synonyme.

1. ratlos = ★★★★★
2. gespannt = ★★★★★
3. aufgeregt = ★★★★★
4. erschrocken = ★★★★★
5. unzufrieden = ★★★★★
6. traurig = ★★★★★
7. aufgewühlt = ★★★★★

B) Suche die Gegenteile.

1. nett = ★★★★★
2. wütend = ★★★★★
3. lustig = ★★★★★
4. neugierig = ★★★★★
5. intellektuell = ★★★★★
6. enttäuscht = ★★★★★
7. ambivalent = ★★★★★

3

Ergänzen Sie die Sätze selbst mit neu gelernten Wörtern!

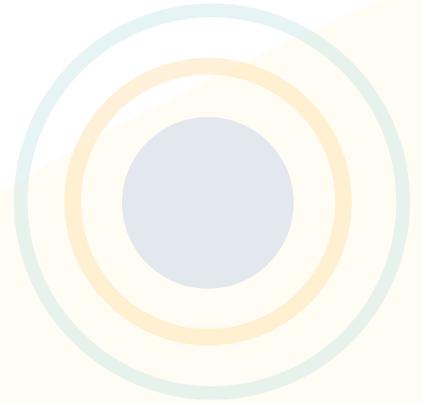
1. Wenn ich plötzlich einen Wolf erblicken würde, wäre ich... ★★★★★
2. Wenn ich ein romantisches Lied höre, bin ich... ★★★★★
3. Wenn ich im Dschungel würde, wäre ich... ★★★★★
4. Wenn ich Erkältung habe, bin ich... ★★★★★
5. Wenn ich den Zug verpasse, bin ich... ★★★★★
6. Wenn ich ein wichtiges Problem nicht lösen kann, bin ich... ★★★★★
7. Wenn mir mein Auto gestohlen wird, bin ich... ★★★★★



4**Ergänzen Sie die Sätze mit gegebenen Wörtern!**

maßlos, überfordert, lustig, naiv, hoffnungslos, glücklich, traurig, böse, enttäuscht, eifersüchtig

1. Ich bin ★★★, wenn etwas nicht klappt.
2. Ich bin ★★★, wenn ich zur Party gehe.
3. Ich bin ★★★, wenn jemand sich verspätet.
4. Ich bin ★★★, wenn das Wetter schlecht ist.
5. Ich bin ★★★, wenn du mich nicht verstehst.
6. Ich bin ★★★, wenn ich einen guten Witz höre.
7. Ich bin ★★★, wenn ich alles wahrhabe.
8. Ich bin ★★★, wenn ich Medizin trinke.
9. Ich bin ★★★, wenn ich viel arbeite.
10. Ich bin ★★★, wenn du tagelang nicht mit mir chattest.

**5****Ergänzen Sie die passenden Nomen**

0. *Beispiel: langweilig = Langeweile*
1. sehnsüchtig = ★★★
 2. einsam = ★★★
 3. sorglich = ★★★
 4. mutig = ★★★
 5. glücklich = ★★★
 6. vertraulich = ★★★
 7. ängstlich = ★★★
 8. ärgerlich = ★★★
 9. nachdenklich = ★★★
 10. neidisch = ★★★

6**Ergänzen Sie die Sätze.**

1. Der Leiter sitzt in Ruhe auf dem Sofa. Er ist ★★★.
2. Mein Vater ärgert sich, wenn es viel Lärm gibt. Er ist ★★★
3. Meine Freundin sorgt sich um ihre Zukunft. Sie ist ★★★.
4. Der Fußballspieler zeigt seinen Mut. Man kann sagen, dass er ★★★.
5. Man muss immer das Vertrauen auf das eigene Team bewahren. Also, man muss ★★★ sein.

7**Was passt nicht? Wählen Sie.**

1. Ich fühle mich bei der Prüfung: /wütend/glücklich/panisch.
2. Ich bin beim Matheunterricht immer: aufgeregt/gelassen/besorgt/ängstlich.
3. Herr Karimov fühlt wegen der Verspätung: unangenehm/besorgt/lustig/aufgeregt.
4. Nach dem Sieg unser Fußballmannschaft sind wir immer: glücklich/begeistert/stolz/enttäuscht.
5. Auf der Geburtstagsparty war das Geburtstagskind: zornig/amüsant/glücklich/aufgeregt.



8

A) Lesen Sie den Text, übersetze unbekannte Wörter und beantworten Sie die Fragen unten.



WAS GENAU SIND EMOTIONEN?

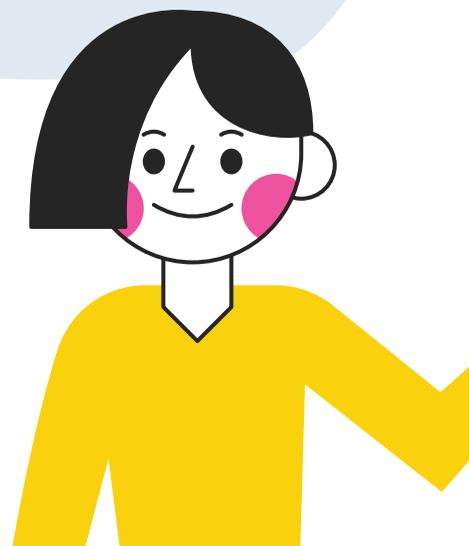
Als Fachbegriff wurde „Emotion“ vom Schweizer Psychiater Eugen Bleuler (1857–1939) geprägt. Emotionen sind Gefühle, die wir erleben. Einige der häufigsten Emotionen sind Aggression, Angst, Antipathie, Sorge, Freude, Liebe, Traurigkeit, Wut und Zorn.

Die „bewegende“ Erfahrung der Emotion umfasst sowohl körperliche Reaktionen als auch „aufgewühlte“ Gefühle. Emotionen steuern unsere Aufmerksamkeit und treiben uns zum Handeln an. Sie koordinieren die verschiedenen biologischen Systeme in unserem Körper, wie Mimik, Muskelspannung, Nerven und Hormone, um uns in einen besseren Reaktionszustand zu versetzen. Diese biologischen Handlungsbereitschaften werden zusätzlich durch unsere Lebenserfahrung und unsere Kultur geformt.

Die Menschen, die eine bestimmte Emotion fühlen, erleben sie als ein Gefühl in sich und können als Folge der Emotion bestimmte körperliche Veränderungen und charakteristische Verhaltensweisen zeigen.



- A) Worum handelt es sich im Text?
- B) Welche Emotionen sind am häufigsten benutzt?
- C) Was machen die Emotionen mit unserem Körper?
- D) Welche Emotionen kannst du auf dem Bild merken?



B) Erklären Sie die Emotionen mit eigenen Worten.

Du schickst gerne Nachrichten? Das heißt, du benutzt oft Emojis.

Emojis sind in der heutigen Zeit sehr aktuell. Sie sind die kleinen Bilder, die unsere Gefühle und Emotionen zeigen. Mit Emojis können wir unsere Gefühle ohne Wörter sagen. Emojis sind sehr nützlich, wenn wir wenig Zeit haben oder wenn du die passenden Wörter nicht buchstabieren kannst.

Vor 30 Jahren waren Emojis unbekannt. Aber heute hat fast jeder ein Smartphone und ist Nutzer in sozialen Netzwerken. Das bedeutet, Emojis sind Teil der täglichen

Sprache. Manche Wissenschaftler glauben, dass Emojis die Sprache und die Rechtschreibung bedrohen.

Deswegen vergessen junge Leute Rechtschreibregeln. Aber viele Leute glauben, dass Emojis in den kommenden Jahren sogar im Wörterbuch auftauchen werden!

9 Welche der folgenden Emojis verwenden Sie im Alltag? Und warum? Welche Emojis können Sie selbst beschreiben?

**WAS
BEDEUTET DAS**



A) Beantworte die Fragen:

- A) ★★★ dass man ins Bett gehen oder schlafen will?
- B) ★★★ dass man etwas feiert?
- C) ★★★ dass einem etwas schmeckt?
- D) ★★★ dass es einem gut geht?





Leseverstehen

10 Lesen Sie die Anzeigen.

LEUTE, WAS DENKEN SIE DAZU?



Hallo, Nihal. Ich persönlich benutze beim Whatsappen immer Emojis. Sie sind bunt, fröhlich und komisch. Wenn ich eine Nachricht ohne Emojis bekomme, ignoriere ich das! Sie geben mir Motivation, weiter zu kommunizieren.

© Kamilla, 16 Jahre, Schülerin

Liebe Nihal, Ich glaube Emojis sind eine faszinierende Entwicklung in der Jugendsprache. Vor 5000 Jahren haben die Ägypter Hieroglyphen benutzt, bevor man das Alphabet entwickelt hat. Ich kann mir schon vorstellen, dass die Schriftsprache schließlich sterben wird.

© Mahir, 48 Jahre, Sprachlehrer an der Uni

Meine Enkelkinder benutzen immer diese kleinen Bilder, wenn sie mir eine Textnachricht schicken. Ich finde sie so verwirrend. Ich verstehe nie, was sie meinen. Ich wünsche mir, dass sie richtig schreiben würde.

© Amina, 55 Jahre, Bibliothekarin

B) Richtig oder falsch?

- A. Kamilla benutzt dauernd Emojis.
- B. Kamilla mag die verschiedenen Farben.
- C. Mahir findet Emojis störend.
- D. Mahir glaubt, dass die alten Ägypter vielleicht auch Handys hatten.
- E. Mahir glaubt, dass das Schreiben wegen Emojis verschwinden wird.
- F. Amina findet Emojis klar verständlich.
- G. Amina würde lieber einen Brief oder Anruf von ihren Enkelkinder bekommen.



11

Lesen Sie den Text, übersetzen Sie unbekannte Wörter und beantworten Sie die Fragen unten.

WAS IST EMOTIONALE INTELLIGENZ?

Die Jugendlichen sollen stark, sensibel und sozial sein. Sie sollen Toleranz lernen und zu ihren Gefühlen stehen. Für eine Junge oder junge Mädchen ist das nicht immer einfach, denn in der Gesellschaft gibt es immer Konkurrenz und

Aggression. Durch die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Sozialverhaltens können die Jugendlichen besser mit ihren Gefühlen umgehen lernen. Daniel Goleman prägte einen neuen Begriff, „emotionale Intelligenz“, um diese Fähigkeit zu beschreiben. Er glaubt, dass emotionale Intelligenz ein wichtiger Faktor dafür ist, wie gut jemand seine anderen Fähigkeiten und seine Intelligenz einsetzen kann.

Emotionale Intelligenz ist die Fähigkeit, Emotionen zu verstehen und darauf zu reagieren. Es beschreibt, wie gut wir Emotionen erleben und verstehen können und wie wir diese Informationen zu unserem Vorteil nutzen können. Wenn sowohl unsere kognitiven als auch unsere emotionalen Fähigkeiten zusammenarbeiten, können wir in unserem Leben erfolgreicher sein.

Elemente der emotionalen Intelligenz nach Goleman



Daniel Goleman

Selbstbewusstsein – Selbstvertrauen bedeutet, einen realistischen Blick auf die eigene Persönlichkeit zu haben, einschließlich des Verständnisses Ihrer Gefühle, Bedürfnisse, Motive und Ziele.

Selbstmotivation – Sich selbst motivieren zu können heißt, immer wieder Leistungsbereitschaft und Begeisterungsfähigkeit aus sich selbst entwickeln zu können.

Selbstmanagement – Als Selbstmanagement oder Selbststeuerung wird die Fähigkeit bezeichnet, die eigenen Gefühle und Stimmungen durch einen inneren Dialog zu beeinflussen und zu steuern.

Empathie – Empathie heißt Einfühlungsvermögen, also das Vermögen, sich in die Gefühle und Sichtweisen anderer Menschen hineinzusetzen und angemessen darauf zu reagieren.

1. Welche Elemente hat emotionale Intelligenz nach Goleman?
2. Was bedeutet emotionale Intelligenz?
3. Womit können die Jugendlichen mit ihren Gefühlen umgehen?



Hören

12

A) Hören Sie das Lied zweimal. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Wenn ich ★★★★★ bin, sag ich Dir,
ja, dann stampf und brüll ich wie ein Stier.
Solche Sachen kommen mir so in den ★★★★★,
wenn ich wütend bin, wütend bin.

Wenn ich ★★★★★ bin, fällt mir ein,
ja, dann quick ich manchmal wie ein kleines ★★★★★.
Solche ★★★★★ kommen mir so in den Sinn,
wenn ich albern bin, albern bin.

Wenn ich traurig bin, stell Dir vor,
ja, dann heul ich wie ein ★★★★★ vor dem Tor.
Solche Sachen kommen mir so in den Sinn,
wenn ich ★★★★★ bin, ★★★★★ bin.

Wenn ich ★★★★★ bin, hör mal zu.
ja, dann pfeif ich wie ein bunter Kakadu.
Solche Sachen kommen mir so in den Sinn,
wenn ich ★★★★★ bin, ★★★★★ bin.



B) Markieren Sie die Gegensätze im Lied.

C) Was denken Sie: Wovon erzählt das Lied? Diskutieren Sie in Kleingruppen. Erzählen Sie dann in der Klasse.

Tiere · Kindheit ·
glückliche Liebe ·
Erfahrungen · Freundschaft ·
Probleme mit anderen
Menschen · Sehnsucht ·
Erinnerungen

*Ich glaube, das
Lied erzählt von
Tieren...*

*Nein, Ich stimme
nicht zu. Jemand möchte
so eigene Gefühle und
Situationen erzählen.*

D) Schreiben Sie das Lied in der Kleingruppe weiter. Welche Gegensätze passen noch?

Spielzeit

- 13** Lesen Sie die Geschichte „Willi und Hugo“ vor. Achten Sie auf die Gefühle. Schreiben die Gefühlswörter an die Tafel und erarbeiten Sie weiter. Ihre Liste soll die sechs elementaren Emotionen enthalten:

WILLI UND HUGO

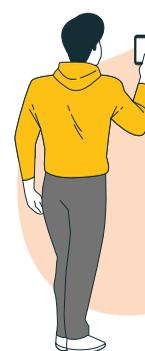
Willi war einsam. Alle anderen hatten Freunde aber bloß Willi nicht. Keiner ließ ihn mitspielen. Sie könnten ihn nicht brauchen, sagten sie. Eines Tages ging Willi im Park spazieren. Er war ganz in Gedanken versunken, als er plötzlich mit dem großen und starken Hugo hastig zusammenstieß. „Entschuldigung“, sagte Hugo. Willi war überrascht. „Ich muss mich entschuldigen“, sagte er, „ich habe nicht aufgepasst!“ Dann setzten sie sich beide auf eine Bank. Da kam Raufbold-Ralf gelaufen. „Dich habe ich gesucht, kleiner Weichling“, sagte er drohend. Hugo stand auf: „Kann ich vielleicht behilflich sein?“, fragte er. Da hatte es Ralf plötzlich sehr eilig wegzukommen. Anschließend gingen die beiden neuen Freunde in eine Bibliothek und Willi las Hugo vor. Beim Verlassen der Bibliothek blieb Hugo entsetzt stehen. Er hatte ein furchtbares Wesen entdeckt! „Kann ich vielleicht behilflich sein?“, fragte Willi und trug die Spinne vorsichtig aus dem Weg. Willi war mächtig zufrieden mit sich. „Wollen wir uns morgen wiedersehen?“, fragte Hugo. „Ja, das wäre toll“, sagte Willi.

Author: Anthony Browne mit Reduktion



- 14** Bastele einen Gefühlswürfel.

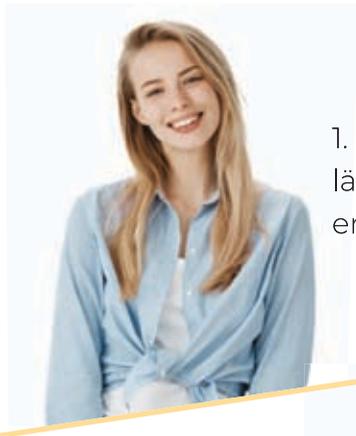
Werfen Sie nun den Würfel und erkennen. Welchen Ausdruck hat das Gesicht: glücklich, traurig, zornig, erstaunt, ängstlich oder angeekelt. Dann erzählen Sie einander in der Klasse, ob Sie schon einmal ein solches Gefühl erlebt haben. Wenn ja, wann, wie und wo haben Sie es erlebt?





1

Schauen Sie sich die Bilder an. Was bedeutet diese Gestik und Mimik?



1. Wenn ein Mensch lächelt, bedeutet das, dass er /sie ★★ ★ ist

2. Wenn ein Mensch die Hände hinter dem Kopf verschränkt, bedeutet das, dass er/sie ★★ ★ ist.



3. Wenn ein Mensch den Arm ergreift und sie an sich zieht, bedeutet das, dass er/sie ★★ ★ ist.



4. Wenn ein Mensch die Beine verschränkt, bedeutet das, dass er/sie ★★ ★ ist.



2

Welche Gestik und Mimik verwenden Sie wann, wie und wo? Diskutieren Sie in der Klasse. Nutzen Sie dazu gegebene Wörter.

gelangweilt

nicht

SELBSTBEWUSST

selbstvertraulich

glücklich

agressiv

selbstsicher

konzentriert/
aufmerksam

verschlossen/
sich schützend

Wenn ich konzentriert bin, berühre ich mein Gesicht mit meiner Hand.



3

Benutzen Sie im Alltag oft die Körpersprache? Diskutieren Sie mit einem Tischnachbar/einer Tischnachbarin und präsentieren Sie in der Klasse.



★★★★



★★★★



★★★★



★★★★

1. Sabina hat einen Unfall gemacht und hatte keine Schuld. Sie ist erschrocken und ★★★★★
2. Farid hat seinen Ausweis irgendwo vergessen. Er ist nachdenklich und ★★★★★
3. Lejlas Verwandte kommen zu Besuch. Sie ist glücklich und ★★★★★
4. Zahra hat Probleme und sie denkt zu viel an ihre Zukunft. Sie ist besorgt und ★★★★★
5. Ihre Freunde haben für sie eine Geburtstagsparty organisiert. Sie ist überrascht und ★★★★★



Wortschatzarbeit



4

Ordnen Sie zu.

1. Er fühlt sich peinlich.
2. Sie ist sorglich.
3. Ich fühle mich ängstlich.

4. Er ist wütend.
5. Wir sind gelangweilt.

- A) Schon wieder haben wir Mathe.
B) Taleh hat stundenlang im Café auf seine Freundin gewartet. Aber sie ist nicht gekommen.
C) Suna hat morgen eine schwere Prüfung, aber sie fühlt sich krank.
D) Ich habe beim Mathetest 90 Punkte erhalten.
F) Farids Lieblingsmannschaft verliert 2-0.

5

Welche Gestik und Mimik zeigen Sie in diesen Situationen?

Toleranz, Mut, Wut, Sorge, Hass, Zorn, Neid, Ärger, Überraschung, Aufregung, Liebe, Glück, Hoffnung, Freude, Angst, Langweile, Spannung, Vertrauen, Misstrauen, Einsamkeit, Nachdenken



6

Welche Gefühle drücken diese Gestik und Mimik dar? Ordnen Sie zu.

WUT

Sorge

Liebe

Panik

PANIK

Ärger

ANGST

Glück



☆☆☆



☆☆☆



☆☆☆



☆☆☆



☆☆☆



☆☆☆



Schreiben

1

A) Lesen Sie die Blogs von Ajnur. Wie kann es weitergehen?
Schreiben Sie das Ende.

Hallo an alle. Heute war für mich ein chaotischer Tag. Ich hatte um 9 Uhr Prüfung, also sollte ich um 9 in der Schule sein, aber ich hatte mich verschlafen. Ich bin erst um 08:50 Uhr aufgestanden und konnte deswegen nicht frühstücken. Ich habe dazu noch den Bus verpasst. Alles ist schiefgegangen. Die Lehrerin war ärgerlich mit mir und ich musste in kurzer Zeit viele Fragen beantworten.



★★★★★★★★

B) Erzählen Sie von einem chaotischen Tag. **Schreiben Sie dazu minimum 150 Wörter.**

2

Prüfungen sind da, aber Sie sind zu müde und stressig. Sie sollen kleine Reisen planen, um sich vor Prüfungen zu erholen und um Stress abzubauen. Planen Sie einen zweiwöchigen Erholungsurlaub und laden Sie einen Freund/eine Freundin dazu ein. Schreiben Sie ihm/ihr eine E-Mail mit Ihren Ideen und konkreten Vorschlägen.

Schreiben Sie dazu 100 Wörter.

★★★★★★★★





1

Was bedeutet Körpersprache? Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Die Körpersprache ist eine Form der nonverbalen Kommunikation, die sich in vielen bewussten und unbewussten Signalen des Körpers ausdrückt. Die wichtigsten davon sind Gestik, Mimik, Körperhaltung und Körperbewegung. Auch ohne die mündliche Sprache ist die Kommunikation möglich. Das heißt, mit Gestik und Mimik klappt das hervorragend. Die Körpersprache ist eine der bedeutendsten, faszinierendsten und zugleich auch einzigartigsten Arten der Verständigung. Im Gegensatz zur wörtlichen Ausdrucksweise drückt die Kommunikation mit der Körpersprache die Wahrheit aus.

DIE KÖRPERSPRACHE DES

MANNES

Männer haben häufiger dominante Körperhaltungen als Frauen.

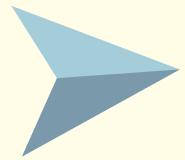


DIE KÖRPERSPRACHE DER

FRAU



- Was bedeutet diese Mimik, Gestik oder Haltung?
- Hat er/sie Interesse an dem Gespräch?
- Was will er/sie damit meinen? Stimmt er/sie mir zu? • ...



TOLERANZ

Toleranz bedeutet, die Meinungen, Verhaltensweisen, Religionen, Sitten und Gebräuche anderer Menschen zu dulden.

“ Ein Vorurteil ist schwerer zu spalten als ein Atom.
Albert Einstein ”

“ Eine kurze Definition des Vorurteils:
Von anderen ohne ausreichende Begründung schlecht denken
Gordon W.Allport ”

1

Machen Sie eine Gesprächsrunde und diskutieren Sie in der Klasse.

Diskussion Thema:
Vorurteile gegen Menschen mit Behinderungen.....



- A) Was sagt das Bild über Wahrnehmung aus? Beschreiben Sie das Bild.
- B) Überlegen Sie und diskutieren Sie, wie die Sinne manchmal täuschen.
- C) Erinnern Sie sich an eine Situation, in der Ihre Wahrnehmung dich zu Vorurteilen gegenüber Menschen verleitet hat?
- D) Welche Vorurteile gegen behinderte Menschen kennen Sie?
- E) Menschen mit Behinderungen haben häufig einen oder mehrere Sinne, mit denen sie besonders intensiv wahrnehmen. Kennen Sie Beispiele dafür?
- F) Menschen mit Behinderungen können herausragende Leistungen erzielen. Das zeigen sie z. B. bei den Paralympics. Mach eine Recherche im Internet und erzähl darüber in der Klasse.



„Paralympics“
Paralympics sind Olympische Spiele für Menschen mit körperlichen Behinderungen.





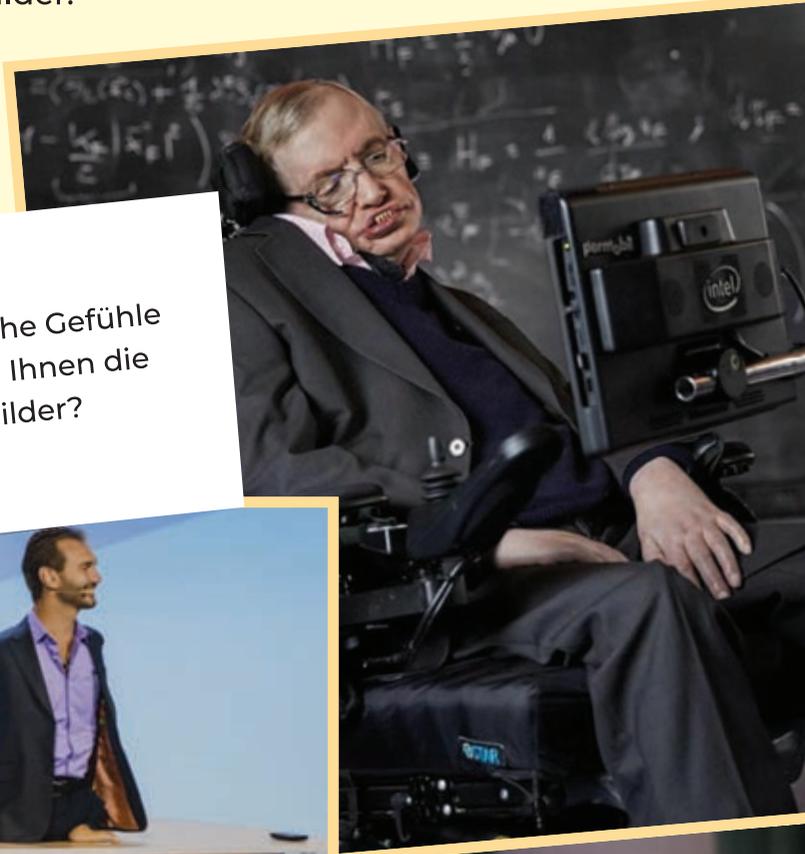
Sprechen



2

A) Beschreiben Sie die Bilder.

B) Welche Gefühle geben Ihnen die Bilder?



C) Recherchieren Sie den Weg zum Erfolg.

D) Präsentieren Sie die Ergebnisse in der Klasse.

3

A) Wie kann man Vorurteile überwinden?
Diskutiere in der Klasse

Vorurteile gibt es überall, wo Menschen zusammenleben. Menschen finden unterschiedliche Wege, wie sie mit Vorurteilen umgehen. Ich persönlich denke, dass man darauf achten muss, dass Vorurteile nicht ihr Verhalten bestimmen.



Na ja, ich stimme mit dir zu. Man muss darauf achten, dass man seine eigenen Vorurteile nicht verbreitet.



Lass die Leute reden. Ich denke, die Menschen werden nie ihre Vorurteile verstehen. Deswegen muss man darauf gar nicht achten.



B) Beurteilen Sie den Ratschlag: „Lass die Leute reden.“

C) Diskutieren Sie: Ist Toleranz die richtige Haltung, um Vorurteilen zu begegnen?





Hören



1

Hören Sie das Lied füllen die Lücken und diskutieren Sie, worum es in diesem Lied geht.

Hast du etwas getan, was sonst keiner tut?
Hast du ★★★ oder gar einen Hut?
Oder hast du etwa ein zu kurzes Kleid getragen?

Ohne vorher Ihre Nachbarn um Erlaubnis zu fragen?
Jetzt wirst du natürlich mit Verachtung gestraft,
bist eine ★★★ für die ganze Nachbarschaft.
Du weißt noch nicht einmal genau, wie sie heißen,
während sie sich über dich schon ihre Mäuler zerreißen.

Lass die Leute reden und hör ihnen nicht zu.
Die meisten Leute haben ja nichts Besseres zu tun.
★★★, bei Tag und auch bei Nacht.
Lass die Leute reden – das haben die immer schon gemacht

2

A) Hören Sie das Gespräch zwischen Sahra und Murad. Beantworten Sie folgende Fragen:



① Was macht Sahra traurig?

③ Was ist Murads Empfehlung?



② Was denkt Murad darüber?

④ Was wird jetzt Sahra machen?

B) Hören Sie das Gespräch von Zahra. Was liest Sie vor?

- A) Einladung zur Hochzeit
- B) Dankesagungskarte nach der Hochzeit für die Gäste
- C) Glückwunschkarte von Gästen
- D) Glückwunschkarte und Absage

C) Was wünscht sich Murad?



Ich wünsche
mir ★★★

- nie mehr Streit ★★★
- Frieden auf der ganzen Welt ★★★
- Keine Kriege ★★★
- Langeweile ★★★
- Gesundheit ★★★
- Mehr Geld ★★★
- Gute Arbeit ★★★
- Gutes Studium ★★★
- Freundschaft und Liebe ★★★
- Wut ★★★
- Sorge ★★★
- eigenes Zimmer ★★★

3 Schreiben Sie ins Heft und diskutieren Sie in der Klasse.

1. Welche Wünsche kann man nicht kaufen? ★★★
2. Welche Wünsche sind leicht erfüllbar? ★★★
3. Welche Wünsche sind schwierig erfüllbar? ★★★
4. Haben Sie einen Wunsch, der nicht erfüllt wurde? ★★★



Leseverstehen

1

Lesen Sie den Text und diskutieren Sie unten gegebene Fragen in der Klasse.

**VORURTEILE
IN DER
SCHULE.**

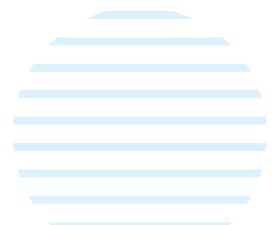


Die Schule ist ein Ort, an dem viele Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichen Lebensläufen und Hintergründen zusammenlernen können: Schüler verschiedener Nationalitäten, Hautfarben, Religionen und vielleicht auch Schüler mit Behinderungen. Im Vergleich die Schulen in Aserbaidschan zu Schulen in Deutschland gibt es mehr Schüler und Schülerinnen, die aus verschiedenen Kulturen kommen. Sie haben unterschiedliche Feste und Bräuche. Deutsche Schüler haben mehr Möglichkeiten, sich mit fremden Bräuchen offen zu begegnen. Sie können Neues, Spannendes und Interessantes über andere Kulturen entdecken. Aserbaidschan ist

multikulturelles Land und hier leben auch viele ethnischen Minderheiten. Dazu gehören: Udinen, Lezger, Awaren, Taten und so weiter. Alle Minderheiten haben Recht zum Studium und können mit anderen Schüler zusammen studieren.

Die Schüler/innen von allen Ländern sollen verstehen, dass Alle Kinder und Jugendliche haben Recht auf Bildung und man muss nicht den Menschen wegen verschiedener Nationalitäten, Hautfarben, Religionen vorurteilen.

Respekt und Toleranz sind wichtige Voraussetzungen, um angemessen mit kulturellen Unterschieden umzugehen.



1) Welche Schüler/innen treffen mehr Vorurteile in der Schule?



2) Welche Minderheiten leben in Aserbaidschan? Haben sie Recht, auch mit Anderen zu studieren?



Lesen Sie den Text. Antworten Sie auf die Frage.

Avinasch erzählt:

„In unserer Schule wurde vor einiger Zeit Geld von mehreren Schülerinnen und Schülern gestohlen. Sofort verdächtigte man mich und einige andere Schüler aus Zuwanderungsfamilien, obwohl sie sich noch nie etwas zu Schulden kommen lassen hatten. Es gab so viele Vorurteile gegen uns. Später stellte sich heraus, dass drei Schüler, die gar nicht in unsere Schule gehen, für die Tat verantwortlich waren. Wenn etwas gestohlen wird, verdächtigen sie immer zuerst uns Ausländer. Wir sind immer an allem schuld!“



1) Was passierte mit Avinasch in der Schule?



2) Warum hat er Vorurteile getroffen?



Fragen zur Diskussion.

1. Wie würdest du dich verhalten, wenn ein neuer Schüler in die Klasse kommen würde?
2. Was glaubst du: Reicht Toleranz allein, um Vorurteilen zu begegnen?
3. Kann Freundschaft Vorurteile überwinden?
4. Hat sich Ihre Einstellung gegenüber fremden Menschen verändert?

PROJEKTARBEIT:

Welche Vorurteile können die Schüler/innen in der Schule treffen? Machen Sie ein Plakat. Vergessen Sie nicht auch die Lösungen für solche Vorurteile zu geben. Arbeiten Sie in der Gruppe.



Sprechen

THEMA 4

Lass uns feiern.



1

Was würden Sie gerne feiern? Diskutieren Sie in der Klasse.



1. Gartenparty / Grillparty



2. Pyjama Party



3. Sommerparty



4. Familienfeier



5. Babyparty



6. Abschiedsparty



Die Babyparty oder Baby Shower ist eine amerikanische Tradition, aber ich mag diese Tradition. Es verbringt viel Glück und Freude. Wir haben eine solche Party für meine Cousine organisiert. Die Gefühle kann ich bis heute nicht vergessen! Ich würde sehr gerne noch eine organisieren.

Sommer, Sonne, warme Temperaturen! Das ist echte Freude und beste Gefühle. Ich warte auf Sommer für die Sommerpartys.



?

Eine Party organisieren

2

Diskutieren Sie folgende Fragen in der Klasse. Sie können auch eine Klassenspaziergang machen und ihre Klassenkameraden nachfragen.

1. Was soll ich machen, um gastfreundlich zu sein? ★★★★★
2. Wie soll ich eine Einkaufsliste vorbereiten? ★★★★★
3. Wie schaffe ich es, dass möglichst viele Leute an meiner Party teilnehmen können? ★★★★★
4. Wie kann ich die Pünktlichkeit der Gäste beeinflussen? ★★★★★
5. Wie weiss ich, wie viele Getränke / Nahrungsmittel soll ich für die Party kaufen? ★★★★★
6. Was ist die beste Kontrolle, um nichts zu vergessen? ★★★★★
7. Wie verhindere ich auf der Party ein Chaos (Abfall, Geschirrberge...)? ★★★★★
8. Wie kann ich zu viel Geld sparen? ★★★★★



Um ein Chaos an der Party zu verhindern, kannst du das Geschirr nach Gebrauch abräumen und Unterstützung bei den Gästen holen.



Um zu viel Geld zu sparen, kannst du ein Budgetplan erstellen.





1 Welche Wörter gehören zu welchen Sätzen?
Ordnen Sie zu.

○ 2. Kostümparty 3. Babyparty
Party **1. JUBILÄUMSPARTY**
5. ABSCHIEDSPARTY 4. Gartenparty

- A) Bei einer ★★★ sieht das Ganze grundsätzlich etwas anders aus, denn häufig geht es hier um Trennung oder Neuanfang.
- B) Eine ★★★ findet einige Monate vor dem Geburtstermin statt.
- C) Man feiert die Geburtstage (5, 10, 20, 30, 40, 50 usw) in ★★★.
- D) ★★★ ist nur was für Jecken und zum Karneval interessant, sondern das ganze Jahr über können die verschiedensten Feiern veranstaltet werden.
- E) Wer einen eigenen Garten und auch ein Grillgerät hat, kann ein ★★★ ohne Problem zu veranstalten.

2 A) Was gehört zur idealen Party Organisation? Ordnen Sie die Wörter zu Bildern. Achtung! Es können mehrere Wörter zu einzelnen Bildern passen.

1. schön gedeckter Tisch,
2. Dekorationen schön
präsentierte Gerichte,
3. Musik,
4. Beleuchtung,
5. Unterhaltung,
6. Spiele,
7. Einladungen frühzeitig
verschicken,

8. Standardort schicken,
9. genügend Besteck, Gläser,
Teller etc. bereithalten,
10. Menü vorbereiten,
11. Alternativen einplanen,
12. Zeitplanung,
13. Einkaufsliste / Checkliste



B) Welche Wörter und Wendungen gehören zur idealen Party Organisation, erstellen Sie ein Wörternetz.



3 Ergänzen Sie die Sätze mit den entsprechenden Begriffen.

Einwilligung Persönlichkeitsrecht
ORDNUNGSWIDRIGKEIT
 Grundgesetz Nachtruhe

Es gibt viele Regeln, die die Menschen bei der Party-Organisation respektieren sollen. Zum Beispiel: Nach 22:00 Uhr gilt in vielen Ländern die ★★★. Die Ruhestörung ist auch eine ★★★. Das Recht am eigenen Foto ergibt sich aus dem allgemeinen ★★★. Dies ist im ★★ ★ festgeschrieben. Das Recht am eigenen Foto führt dazu, dass man in normalen Fällen ohne eine ★★★ der fotografierten Person keine Bilder im Internet hochladen darf.



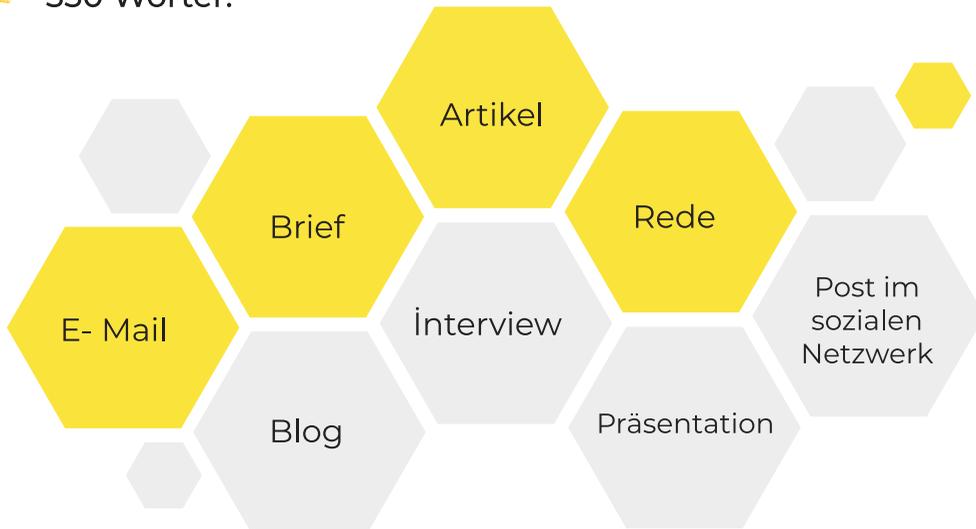


Schreiben



1

Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben. Schreiben Sie 250 bis 350 Wörter.



1. Sie möchten eine Überraschungsparty für ihre Geschwister zu ihrem Geburtstag machen. Damit alles klappt, müssen Sie sich rechtzeitig um die Planung und Organisation kümmern. Gestalten Sie als erstes eine Einladungskarte. Überlegen Sie vorher, was in der Einladung stehen soll. An wen ist sie gerichtet? Wann und wo soll die Party stattfinden? Was sollen die Gäste mitbringen?



2. Sie geben eine Party und möchten Sie gerne auch nach 10 Uhr noch mit ihren Gästen feiern. Aber dafür sollen Sie die Nachbarn informieren. Schreiben Sie zu Ihren Nachbarn und fragen Sie Ihre Erlaubnis.



3. Sie haben von einem Deutschen Freund/einer Freundin eine Email bekommen. Er/Sie ist zu einer großen Nowruz Fest in Aserbaidschan eingeladen worden, hat aber keine Ahnung, was da passieren wird. Beantworten Sie die Email, indem Sie beschreiben, wie so eine Feier aussehen könnte: was gegessen und getrunken wird, wo gefeiert wird und wie man sich auskleiden soll. Geben Sie Informationen auch über die Traditionen.



4. Sie leben in Deutschland und an Ihrer Schule hat man sich entschieden, eine ganze Woche lang traditionelle Kostüme, nationale Spezialitäten und Feiertage aus allen Ländern zu feiern, die an Ihrer Schule vertreten sind. Schreiben Sie was für ein Fest haben Sie ausgewählt, das erklärt, was es da alles zu sehen gibt.



5. Ihr Großvater lebt in einem Dorf und wird bald seinen 60. Geburtstag feiern. Sie organisieren für ihren Großvater eine Überraschungsparty mit allen Enkelkindern. Schreiben Sie Ihren Plan, laden Sie alle seine Kinder und Enkelkinder ein.



6. Sie waren an einem der letzten Wochenenden mit einer Gruppe von Freunden auf einer Party. Es gab viele Probleme bei der Organisation. Schreiben Sie über diese Probleme und die Erlebnisse.





Bildbeschreibung

1

Kennen Sie diese Wörter? Sehen Sie das Video und die Bilder an. Machen Sie ein Wörternetz zum Thema "Camping". Arbeiten Sie in der Gruppe.

Mehrere Wörter
zum Thema
findest du hier:



der Strand



campen



die Taschenlampe,-n



der Insektenspray



das Kanu,-s



das Lagerfeuer



die Luftmatratze,-n



das Holz,-"er



der Mückenstich,-e



die Laterne,-n

2

A) Schauen Sie sich das Bild an und lesen Sie die Aussagen. Beschreiben Sie das Bild.



1. Die Leute zelten gern.
2. Es ist Nacht.
3. Der Junge und das Mädchen spielen.
4. Papa kocht.
5. Da ist ein Mädchen im Zelt.
6. Es ist nicht sehr heiß.
7. Im Hintergrund schwimmen einige Leute.
8. Es steht ein Fahrrad unter dem Fenster.
9. Der Junge trägt schwarze Turnschuhe.
10. Ein Vogel singt.
11. Der Mond scheint.
12. Es regnet nicht.
13. Es gibt ein Zelt.
14. Das Feuer brennt.
15. Das Auto ist blau.
16. Es gibt Sterne am Himmel.
17. Das Mädchen mag Hunde.
18. Papa hat einen Bart.
19. Mama entspannt sich.
20. Es gibt einige Wolken.

B) Beantworten Sie die Fragen

1. Wo sind die Leute? ★★★★★
2. Wo werden die Leute schlafen? ★★★★★
3. Was macht das Mädchen im Bild? ★★★★★
4. Was machen die Jungen? ★★★★★
5. Warst du schon einmal auf dem Campingplatz? Wo? ★★★★★
6. Findest du, dass Camping Spaß macht? Warum? ★★★★★





Leseverstehen

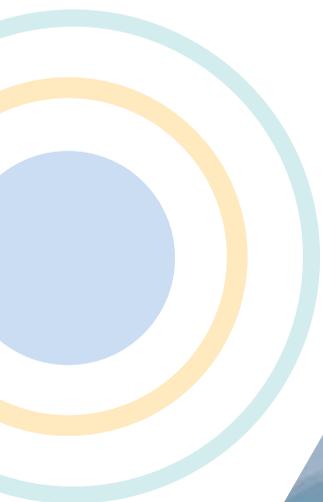
1

A) Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen unten.

**Zeit für
Camping!**

Es gibt viele Plätze für Camping. Aber unser ist das Beste. Unser Campingplatz heißt „Natur hat keine Grenzen“. Das ist ein schöner und ruhiger Campingplatz in Gabala, in der Nähe von Vendam Fluß, einem der schönsten Flüsse Aserbaidshans. Unser Campingplatz ist vom 22. März bis 31. Oktober geöffnet. Für Jugendcamping gibt es auch eine Wiese. Ganz in der Nähe des Campingplatzes befinden sich ein Kinderspielfeld, Tischtennis und Minigolf. Wir sind sehr familien- und kinderfreundlich!

Sie können lange Wanderungen, Fahrradtouren und Spaziergänge in wunderschöner Umgebung machen. Der Radweg führt am Campingplatz vorbei und ist ideal für herrliche Radtouren im Dorf Vendam.



Die Wassersportfreunde, besonders Wasserskifahrer, mögen es hier, da unser Campingplatz in einem Wassersportgebiet liegt. Motorboote sind nur 100 Meter entfernt und man kann auch in "Nohurgöl" Kanu fahren. Wir haben auch 24 Stunden Essen. Unser Campingcafé hat eine gemütliche Stimmung. Da bieten wir unseren Gästen Getränke und Gerichte. Im Sommer können Sie auf unserer großen Sonnenterrasse essen und den herrlichen Blick zum Wald genießen. Egal, ob Sie mit einem Zelt, einem Campingwagen oder Ihrem Wohnmobil Ihren Urlaub verbringen: Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch auf unserem Campingplatz.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Genießen Sie Ihren Aufenthalt bei uns in Gabala.

1. Wo liegt Campingplatz?

- A. mit Internet.
- B. nur für Jugendliche.
- C. am Fluss.
- D. mit Igeln.

2. Wo können Jugendliche zelten?

- A. Auf einem Kinderspielplatz
- B. Auf einer Wiese
- C. Neben dem Tennisplatz
- D. In einem Dorf, der Vendam heißt

3. Was kann man am Campingplatz machen, ohne ins Wasser zu gehen?



4. Wer ist auf diesem Campingplatz besonders willkommen?



B) Lesen Sie den Text und schreiben Sie zusammen mit ihrem/r Tischnachbar/in: Sie planen, diesen Sommer einen Campingurlaub an einem See zu machen. Schreiben Sie einen Text und schlagen Sie einen Zeitplan vor. Sagen Sie auch, welche Campingausrüstung Sie bereits haben und was Sie noch brauchen. Schreiben Sie auch über Ihre Pläne für den Campingurlaub.

EINE

Lektion 3

REISE IN DIE DACH-LÄNDER



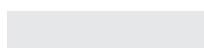
Lektion 1



Lektion 2



Lektion 3



Lektion 4



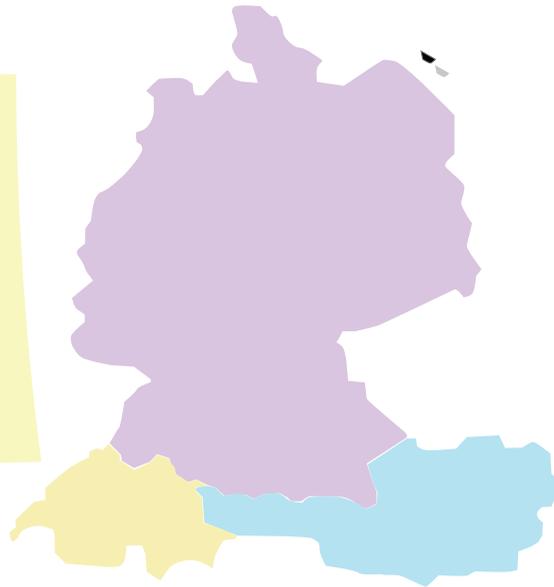
Lektion 5

1

Was wissen Sie noch über DACH-Länder?
Sprechen Sie nach.

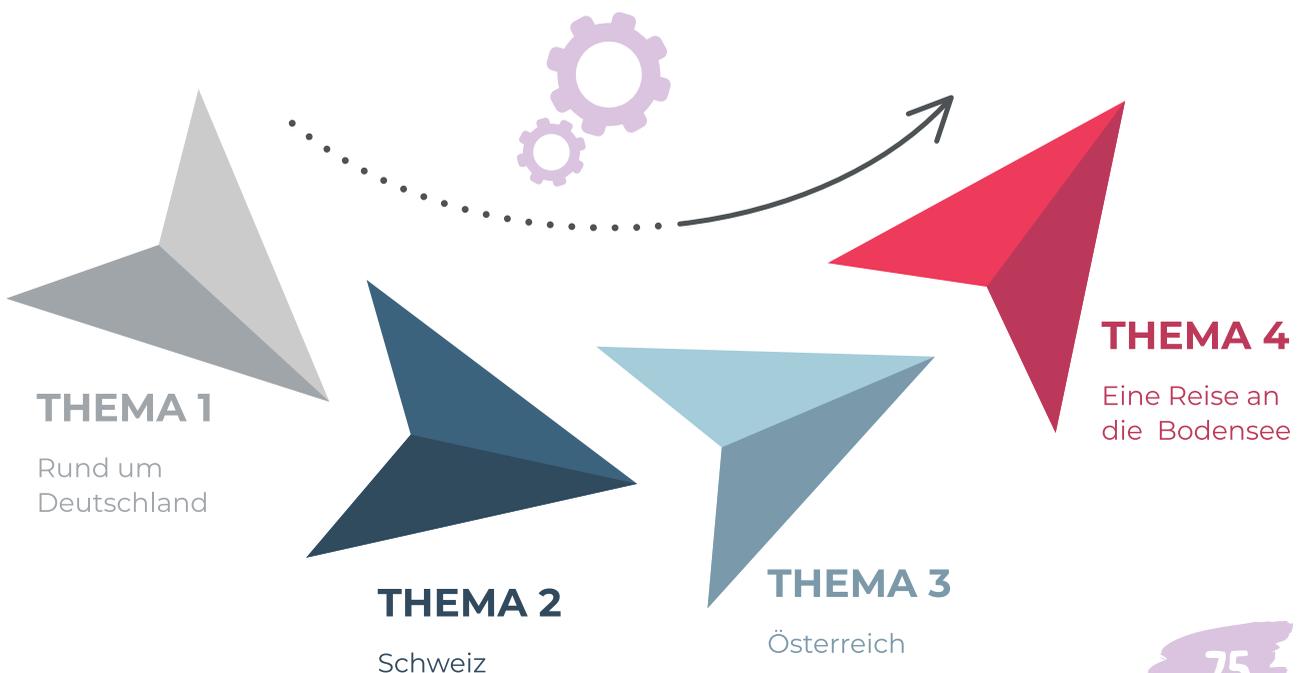
* DACH

DACH ist die Abkürzung der Länderbuchstaben von Deutschland (D), Österreich (A)- lateinisch Austria und der Schweiz (CH)- lateinisch Confoederatio Helvetica



Deutschland ist ein weltoffenes Land und liegt im Herzen Europas. Derzeit hat Deutschland circa 84,3 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt Deutschlands ist Berlin mit 3,7 Millionen Einwohnern. Deutschland ist ein föderaler Bundesstaat. Sowohl der Bund als auch die 16 Länder haben eigene Zuständigkeiten. Deutschland teilt seine Grenzen mit neun Staaten. Kein anderes europäisches Land hat mehr Nachbarn.

Der Begriff der DACH-Länder bezeichnet die Zusammengehörigkeit der drei Nationen innerhalb eines gemeinsamen sprachlichen, kulturellen und geografischen Raums. DACH-Länder sind: Deutschland, Schweiz, Österreich.





1

Welche Bundesländer kennen Sie? Finden Sie die Landeshauptstädte den Bundesländern zu.



2

Finden Sie die folgenden Sehenswürdigkeiten in Deutschland und diskutieren Sie, zu welchem Bundesland sie gehören!

1. Berliner Dom

2. Bremer
Musikanten

3. Oberbaum
Brücke

4. Schloss
Neuschwanstein

5. Marienplatz

6. Frauenkirche

7. Miniaturwun-
derland

8. Kaiserburg





Wortschatzarbeit

3

Wohin würden Sie gerne in Deutschland reisen?
Lesen Sie den Dialog und bilden Sie ähnliche Dialoge!

“

(Wohin würdest du gerne nach Deutschland reisen?)

Mein Reiseziel in Deutschland ist die Kaiserburg in Nürnberg. Die Burg ist 1000 Jahre alt und war eine Kaiserresidenz und Burggrafensitz der Adelsfamilie Hohenzollern. Auf der Kaiserburg findet ihr ein Museum, das die Geschichte der Burg und ihrer Bewohner beleuchtet.

Schloss Neuschwanstein finde ich herrlich! Ich würde gern Schloss Neuschwanstein besuchen. Es ist international eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten von Deutschland und eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten in Bayern. Bis zu 6000 Menschen besuchen täglich das Schloss und ich werde definitiv dorthin reisen.

Frauenkirche! Sie ist eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten Dresdens und erfreut sich deutschlandweit dem Ruf eines besonderen Reisezieles. Dresdner Frauenkirche aufgrund ihrer Geschichte als offizielles Symbol der Versöhnung. Deswegen ist sie mein Reiseziel.

Ich wünsche die längste Theke der Welt mit eigenen Augen sehen. So nennt man die Altstadt von Düsseldorf im wunderschönen NRW. Außerdem plane ich neben der Düsseldorfer Altstadt auch einen Besuch der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, den Marktplatz und das älteste Bauwerk der Altstadt: die Basilika St. Lambertus sehen.



4

A) Diskutieren Sie in der Klasse über Ihre liebsten Sehenswürdigkeiten in Deutschland. Machen Sie eine Liste: Welche Sehenswürdigkeiten sind am beliebtesten?

B) Machen Sie Notizen. Arbeiten Sie in der Gruppe:



Reise-Blog



1

Museen in Deutschland



2 Ausgehen in Deutschland (z.B. Tanzen, Kultur, Essen.)



3

Berühmte Gebäude in Deutschland



4 Deutschlands Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg





Schreiben



1

Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben. Schreiben Sie 200 bis 300 Wörter.

Artikel

Brief

Rede

E- Mail

Interview

Post in
sozialen
Netzwerk

Blog

Präsentation

A) Schreiben Sie einen Text über das Thema als Reiseblog für Jugendliche, die Berlin besuchen möchten.



B) Letzten Sommer haben Sie einige Wochen in Deutschland verbracht und beobachtet, was Freizeitaktivitäten für junge Leute sind. Wie sie die Freizeit verbringen. Schreiben Sie über diese Beobachtungen.



C) Ein Freund/eine Freundin von Ihnen möchte Deutschland besuchen, ist aber Vegetarier/-in und hat Angst, dass das bei der Reise zum Problem wird. Schreiben Sie über das Leben des Vegetariern in Deutschland.



D) Sie leben schon seit langem in Deutschland. Ihr/Ihre Freund/in, der/die noch nie in Deutschland war und jetzt nach Deutschland reisen möchte, schreibt Ihnen. Antworten ihn/sie. Schreiben Sie über das Reiseziel in Deutschlands.



E) Sie haben im Deutschunterricht eine Diskussion über die vielen Ausländer und das Leben als Ausländer in Deutschland gehabt. Schreiben Sie verschiedene Meinungen zum Thema darstellen.

F) Sie kennen Deutschland sehr gut. Die Familie Ihrer besten Freundin hat eine neue Stelle in Deutschland und die ganze Familie musste im letzten Sommer nach Bremen umziehen. Ihre Freundin hat es sehr schwierig gefunden. Schreiben Sie an sie und versuchen Sie, sie zu ermuntern.

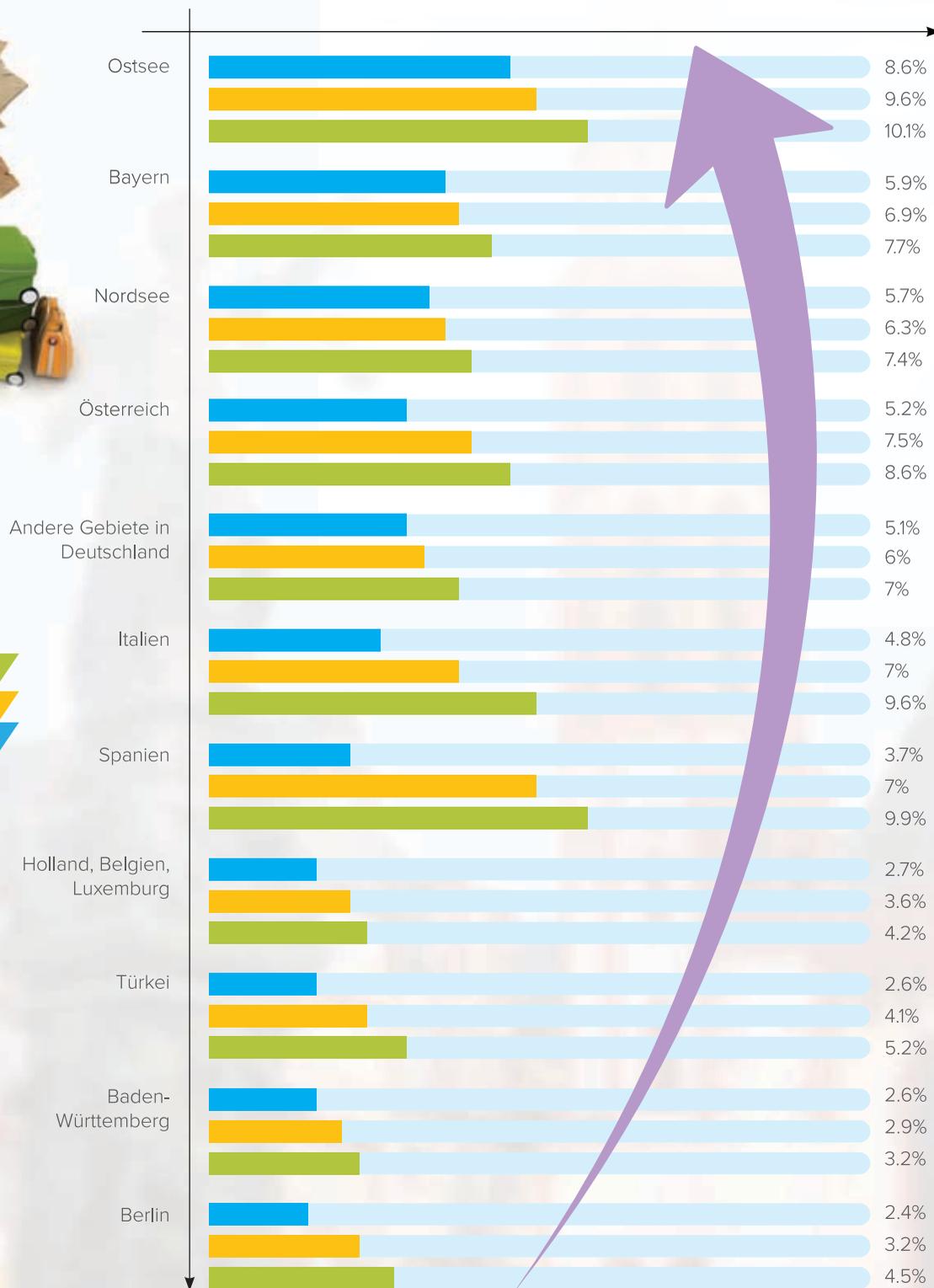




Bildbeschreibung

1

Was können Sie auslesen? Wohin mögen die Deutsche reisen? Diagramm zeigt die beliebtesten Reiseziele der Deutschen in den Jahren 2020 bis 2022.



Was gehört zur Pauschal- oder einer Individualreise? Sprechen Sie nach.



DAS GEPÄCK / DER KOFFER

Gepäck befindet sich meistens in Form von Gepäckstücken in zum Transport vorgesehenen Behältern, z. B. Kisten, Koffern, Rucksäcken, Taschen und Kleidersäcken. Am typischsten ist das zu einer Reise mitgenommene Reisegepäck.

REISEPLANUNG

Was gehört zur guten Reiseplanung?

1. Reiseversicherung
2. Kreditkarte
3. Reise -Apps
4. Reise -Blogs lesen



HOTELBUCHUNG

zur Hotelbuchung gehört verschiedene Möglichkeiten:

1. Online durch die Garantie mit einer Kreditkarte
2. Direkt beim Hotel oder über einen Vermittler.
3. Per Phone

DIE AUTOVERMIETUNG

Auto reservieren ist möglich :

1. Mietwagenfirmen
2. Vermittlern
3. Maklern



TICKETBUCHUNG

Was gehört zum besten Ticketbuchung?

1. Frühbuchung
2. Die Bestpreissuche nutzen.
3. Die Tarifangebote recheckieren



Die Top 10 Städte in Deutschland.

Die Top 10 Städte Deutschlands sind Hamburg, Dresden, München, Lübeck, Freiburg, Berlin, Potsdam, Trier, Weimar und Düsseldorf.



Die 10 besten Fotolocations in Deutschland

- Wasserschloss Hamburg.
- Saarschleife.
- Tiger & Turtle in Duisburg.
- Hintersee in Bayern.
- Externsteine.
- Lilienstein.
- Bastei in der Sächsischen Schweiz.
- Burg Eltz.



DER PASS

In Deutschland gibt es für Kinder und Jugendliche zwei Arten von Pässen:

Biometrische Pässe und Kinderreisepässe



Bildbeschreibung



Definitiv bevorzuge ich die Pauschalreise. Vorfreude ohne Sorgen. Und Informationsquellen Reiseveranstalter sind für mich wichtige Faktoren für die sichere Reise.



Ich kann nicht mit dir zustimmen. Das Budget ist immer und für alle wichtig. Individualreisen sind oft günstiger als Pauschalreisen. Das liegt daran, dass man sich bei Preisvergleichsportalen günstigere Flüge, Mietwagen und Unterkünfte aussuchen kann. Aber natürlich außerhalb der Ferienzeiten.



3

Was für eine Reise ist das? Raten Sie mal.

Nihal und Alisa haben ihren Badeurlaub in Spanien mithilfe eines Reisebüros gebucht. Sie haben dann den Flug und das Hotel mit All-Inklusive-Angebot für die beiden herausgesucht.



4

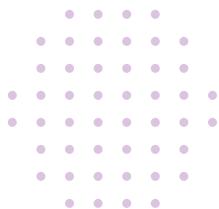
Nennen Sie Faktoren, die für Sie einen guten Urlaubsort und Urlaubstage kennzeichnen.

- A) Nennen Sie verschiedene Formen von Tourismus
- B) Erklären Sie den Unterschied zwischen Haupt- und Nebensaison. Verbinden Sie die passenden Erklärungen mit den entsprechenden Fachbegriffen und Bildern.



1. HAUPTSAISON

2. Nebensaison





C) kommen weniger Gäste in einen Urlaubsort, dadurch sind die Preise für Übernachtungen meist deutlich günstiger.

D) ist für einen Urlaubsort die Zeit des Jahres, in der die meisten Feriengäste kommen, zum Beispiel in den Schulferien, zu der Zeit sind die Preise in vielen Urlaubsorten für Übernachtungen deutlich teurer.

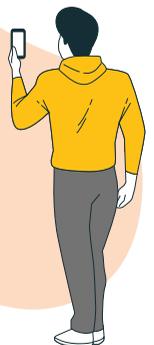
E) Wann sind Hauptsaison und Nebensaison in Deutschland? Machen Sie einen Vergleich mit Aserbaidschan.

5

Es gibt viele Nationalparks in Deutschland. Recherchieren Sie einige im Internet und präsentieren Sie Ihre Antworten in der Klasse.

6

Zeichnen Sie in einem Plakat mit Hilfe des Atlas (in der Qr Kode) die folgenden Gebirge in die Karte Deutschlands ein: Alpen, Eifel, Sauerland, Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Harz, Schwarzwald, Fichtelgebirge, Schwäbische Alb, Thüringer Wald und Taunus.



A) Markieren Sie die Hochgebirge in Deutschland!

B) Erkläre, warum alle anderen Gebirge als Mittelgebirge und nicht als Hochgebirge bezeichnet werden!



Sprechen

THEMA 2

Schweiz



1

Zu welchem Land gehören die Bilder?



Mehrere Informationen zum Thema finden Sie in der QR Kode.



1. ★★★★★

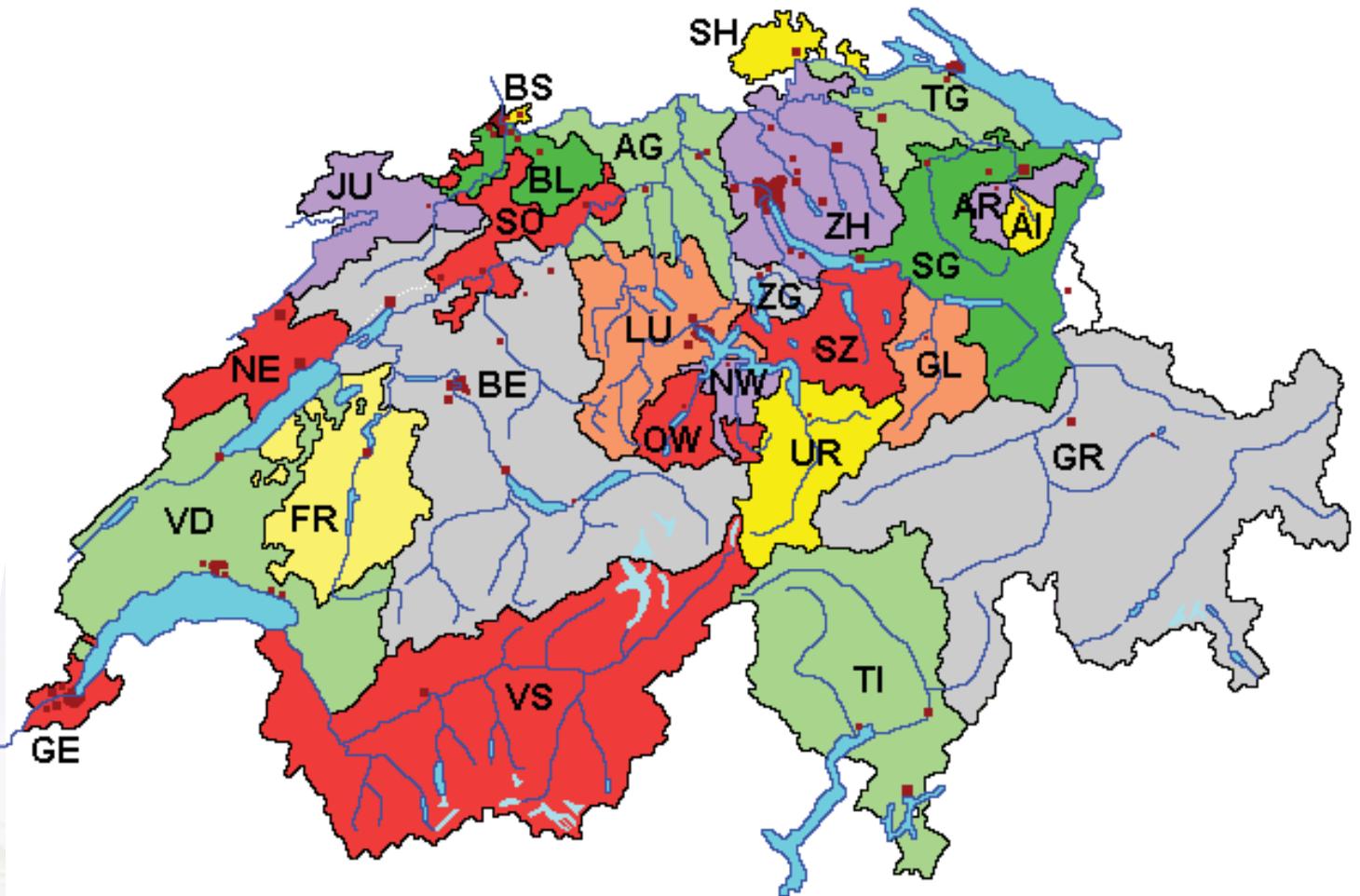
2. ★★★★★

3. ★★★★★

Sprechen Sie nach.

2

A) Wie viele Kantone hat die Schweiz? Welche Kantone kennen Sie? Machen Sie eine Recherche auf der Landkarte.



B) Wo passen die Kantonsabkürzungen? Arbeiten Sie in der Gruppe und ordnen Sie zu.

JU , VS , GR , TI , NW , VD , GL , ZG , BE , AR , LU , SO , SZ , FR , OW , AG , BL ,
TG , UR , GE , SH , SG BS , AI , NE , ZH

Zürich ★★★★★ Bern ★★★★★ Luzern ★★★★★ Uri ★★★★★ Schwyz ★★★★★
Obwalden ★★★★★ Nidwalden ★★★★★ Glarus ★★★★★ Zug ★★★★★
Freiburg ★★★★★ Solothurn ★★★★★ Basel-Stadt ★★★★★ Basel-Landschaft
★★★★★ Schaffhausen ★★★★★ Appenzell Ausserrhoden ★★★★★ Appenzell
Innerrhoden ★★★★★ St. Gallen ★★★★★ Graubünden ★★★★★ Aargau ★★★★★
Thurgau ★★★★★ Tessin ★★★★★ Waadt ★★★★★ Wallis ★★★★★ Neuenburg
★★★★★ Genf ★★★★★ Jura ★★★★★



Leseverstehen

1

A) Lesen Sie die Informationen über die Schweiz und beantworten Sie die Fragen.



01

Käsesorten sind vielfältig in der Schweiz.

02



Die Schweiz ist bekannt für ihre Uhren.

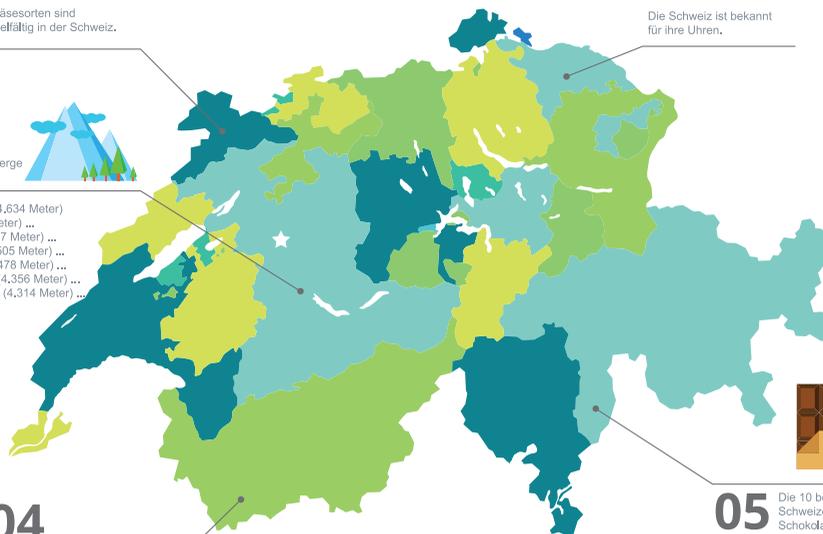


03

Die 7 höchsten Berge der Schweiz



- Dufourspitze (4,634 Meter)
- Dom (4,545 Meter) ...
- Liskamm (4,527 Meter) ...
- Weisshorn (4,505 Meter) ...
- Matterhorn (4,478 Meter) ...
- Dent Blanche (4,356 Meter) ...
- Grand Combin (4,314 Meter) ...



05

Die 10 besten Schweizer Schokolade :

1. Sprüngli
2. Maison Cailler
3. Max Chocolatier
4. Teuscher
5. Maestrani
6. Vollenwieder
7. Taucherli
8. Lindt Chocolate ...



04

Es gibt herrliche Sehenswürdigkeiten in der Schweiz.

Ländername: Schweizerische Eidgenossenschaft

Währung: Schweizer Franken

Einwohnerzahl: 84,3 Millionen

Klima: Gemäßigt

Ort: Mitteleuropa;

Grenzen: im Westen zu Frankreich, im Osten zu Liechtenstein und Österreich, im Norden zu Deutschland, im Süden zu Italien

Landesfläche: 41.285 km²

Regierungssitz/ Hauptstadt : Bern

Die Sprachen: Deutsch 64 %, Französisch 19 %, Italienisch 7,6 % Rätoromanisch 0,6 %, andere 8,8 %

Nationalfeiertag: 1. August

Die Schweiz ist für ihre Neutralität in der Welt bekannt – . Die beliebtesten Sportarten der Schweizer sind Skifahren, Snowboarden und Bergsteigen. Der bekannte Tennisspieler Roger Federer kommt aus der Schweiz.

Der weltbekannte Kaffee "Nescafe" wurde im Jahr 1938 in der Schweiz gegründet. Der Kaffee in Zürich ist der teuerste der Welt. Die Schweizer essen mehr Schokolade als jede andere Nation der Welt. Schokolade ist ein wichtiger Schweizer Export mit 18 Schweizer Schokoladenfirmen.

Die Schweiz ist auch mit Käsesorten bekannt. Sie hat auch mehr als 450 Käsesorten und sie ist sehr bekannt für ihre Fondue. Dank der Schweizer haben heute viele beste Uhren , das Schweizer Taschenmesser, den Bernhardiner Hund und das Kinderbuch „Heidi“.

Die Sehenswürdigkeiten in der Schweiz.

1. Matterhorn

Mit seinem gezackten Gipfel hat sich das Matterhorn zu einem der bekanntesten Berggipfel der Welt entwickelt. Der Berg ist 4478 Höhenmeter über dem Meeresspiegel in die Höhe und ist bis heute der meistfotografierte Berg der Welt.



2. Genfer See

Der Genfersee ist das größte Gewässer der Schweiz, obwohl der größte Teil seines Südufers in Frankreich liegt. Der See ist ein blauer Halbmond, der von den schneebedeckten Gipfeln der französischen und schweizerischen Alpen umgeben ist. Er ist das ganze Jahr über ein Hotspot für Outdoor-Aktivitäten. In der warmen Jahreszeit ist der Genfersee ein beliebtes Ziel für Taucher.





3. Rheinfall bei Schaffhausen

Rheinfall ist der größte Wasserfall Europas. Der Rheinfall bei Schaffhausen ist ein gewaltiges und wundervolles Naturschauspiel. Der größte und wasserreichste Wasserfall Europas

Die Wassermassen prasseln in einer Breite von 150 Meter die Felsen hinunter. Das Rheinfallbecken ist mit einem Schiff zu erreichen und auf bestimmten Aussichtsplattformen kann man gefühlt fast über bzw. auf dem Wasserfall stehen



4. Kulturmetropole Basel

Basel ist die drittgrößte Stadt der Schweiz. Die Stadt ist vor allem bekannt für ihre zahlreichen Museen. Man nennt Basel als Museumsstadt. Weitere Sehenswürdigkeiten in Basel

- ▶ Das Basler Münster, die Kirche, die das wohl bekannteste Wahrzeichen der Stadt ist
- ▶ Der Marktplatz im Herzen der Stadt mit dem imposanten Rathaus
- ▶ Die Mittlere Brücke, welche eine der ältesten Rheinübergänge ist
- ▶ Das Spalentor, ein prächtiges und imposantes Stadttor
- ▶ Der Tinguely Brunnen, der verspielte Maschinenskulpturen darstellt

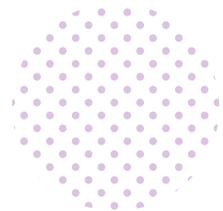


5. Luzern



Das Wahrzeichen von Luzern ist die Kappelbrücke. Sie führt vom Luzerner Theater am Südufer der Reuss vorbei am Wasserturm zur St. Peterskapelle am Rathausquai (Rathauskai). Zu den anderen Sehenswürdigkeiten in Luzern gehören eine Bootsfahrt auf dem Vierwaldstättersee, das Löwendenkmal, die Museggmauer und die Sammlung Rosengart.

1. Welcher See ist das größte Gewässer der Schweiz?
2. Wie viele Einwohner hat die Schweiz?
3. Welche Nachbarländer hat die Schweiz ?
4. Was sind die Nationalsprachen in der Schweiz?
5. Wo sitzt die Regierung in der Schweiz?
6. Wann feiert man den Nationalfeiertag in der Schweiz?
7. Welche Stadt nennt man eine Museumsstadt in der Schweiz?
8. Womit bekannt ist die Schweiz?
9. Was ist der bekannteste Berggipfel in der Schweiz?
10. Welche Sportarten sind die beliebtesten Sportarten in der Schweiz?
11. Wie viele Käsesorten kann man in der Schweiz ausprobieren?
12. Was ist das Wahrzeichen von Luzern?



B) Recherchieren Sie mehr Informationen über die Schweiz und machen Sie dazu eine Präsentation.



2

Lesen Sie den Blog von Kübra und beantworten Sie dazu gegebene Fragen.

Kübras Blog über Praktikum in der Schweiz

Hallo an alle, wie Ihr alle wissen, ich lebe seit langem in der Schweiz. Ich mache Arbeitspraktikum hier.

Es gibt viele Gründe, warum junge Menschen ein Auslandspraktikum machen sollen. Man schreibt seinen Lebenslauf auf, lernt, wie es ist, unabhängig zu sein, und kann gleichzeitig ein neues Land erkunden.

Die Schweiz gehört zu den wohlhabendsten Ländern der Welt. Ein Praktikum in der Schweiz bietet sich besonders an. Weltbekannte Unternehmen bieten ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen. Von Industrie über Bankwesen bis zum Tourismus.

Wie soll man ein Praktikum in der Schweiz organisieren?

Die Wohnungen sind zu teuer und es ist nicht einfach einen Job zu finden. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Wirtschaft boomt und dementsprechend hohe Löhne gezahlt werden können. Aber was erwartet einen außer hohen Preisen?

Die Schweizer sind nicht nur neutral, sie sind auch fleißig. Eine Arbeitswoche orientiert sich eher an einer 42-statt an unserer typischen 40-Stunden-Woche – das gilt auch für Praktika in der Schweiz.

Die Schweiz hat für Praktikanten viel zu bieten und das alles vor einer tollen Kulisse aus Seen und Bergen. Da kann man es kaum erwarten, mit der Planung anzufangen.

Die Stellensuche für einen Praktikumsplatz in der Schweiz läuft nicht viel anders als gewohnt ab. Kannst du das Praktikum nicht über die Universität organisieren, solltest du am besten sämtliche Stellenanzeigen in Zeitungen und Online-Portalen durchforsten – oder du bewirbst dich direkt bei den Unternehmen.

Eine andere Möglichkeit ist die der Jobvermittlung. Positiv ist, dass dies für den Arbeitnehmer kostenlos ist. Sind interessante Stellen gefunden, heißt es nun: Bewerben!

Wenn man länger als drei Monate bleibt, wird die sogenannte Kurzaufenthaltsbewilligung benötigt. Voraussetzung ist ein Arbeitsvertrag über 3–12 Monate, bei kürzeren Ausaufenthalten reicht eine Anmeldung.

Wird die Wohnung von dem Arbeitgeber nicht zur Verfügung gestellt, habe ich hier ein paar Links, die die Suche erleichtern sollen:

► [Alle-Immobilien.ch](https://www.alle-immobilien.ch)

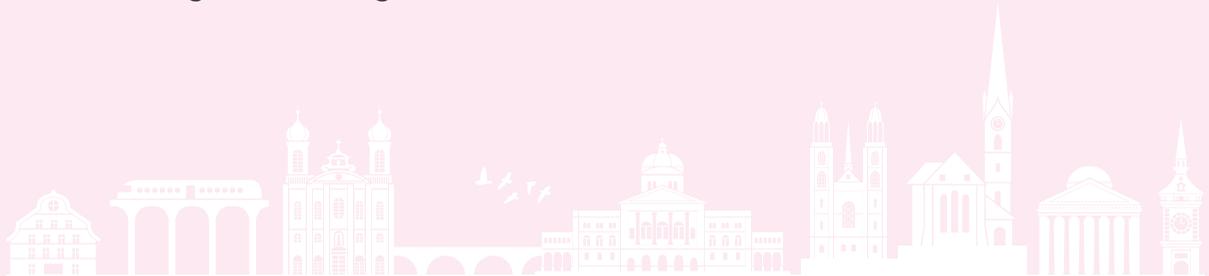
► [Homegate.ch](https://www.homegate.ch)

Wie auch die Jobvermittlung ist die Wohnungsvermittlung in der

Schweiz kostenlos. Da die Schweiz kein EU-Mitglied ist, ist es nötig eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen.

Telefonieren im Ausland kann schnell zur Kostenfalle werden, es empfiehlt sich daher immer, eine inländische Sim-Karte zu besorgen. Ohne Konto kommt man im Ausland selten weit, man sollte sich daher schon im Vorfeld informieren, bei welchem Bankinstitut man ein günstiges und befristetes Konto eröffnen kann.

Alle Tipps gelesen? Vergiss nicht, Ihren Kommentar zu schreiben.



Bis bald!

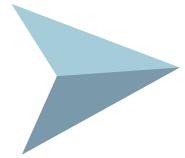
1. *Worum geht es in diesem Text?*
2. *Welche Vorteile bringt das Auslandspraktikum?*
3. *Was zeigt, dass die Schweizer mehr Zeit am Arbeitsplatz verbringen als andere Nationen?*
4. *Wie kann man in der Schweiz einen Praktikumsplatz bekommen?*
5. *Was braucht man in der Schweiz, um ein Kurzpraktikum von zwei Monaten zu absolvieren?*
6. *Ist Schweiz ein EU-Mitglied?*
7. *Welche Tipps gibt der Text, um ein Praktikum in der Schweiz zu machen?*
8. *Was bietet die Schweiz für die Praktikanten?*



Hören

THEMA 3

Österreich



1

A) Lesen Sie die Informationen über Österreich und beantworten Sie die Fragen.

Österreich



2

- Ländernamen: ★★★★★
- Währung: ★★★★★
- Einwohnerzahl: ★★★★★
- Klima: ★★★★★
- Ort: ★★★★★
- Nachbarländer: ★★★★★
- Landesfläche: ★★★★★
- Regierungssitz/ Hauptstadt: ★★★★★
- Die Sprachen: ★★★★★
- Nationalfeiertag: ★★★★★
- Berühmte Personen: ★★★★★
- Produkte: ★★★★★
- Sehenswürdigkeiten: ★★★★★
- Weitere Informationen: ★★★★★

B) Wie heißen die Hauptstädte der österreichischen Bundesländer?

- 1. Vorarlberg ★★★★★
- 2. Tirol ★★★★★
- 3. Salzburg ★★★★★
- 4. Kärnten ★★★★★
- 5. Steiermark ★★★★★
- 6. Oberösterreich ★★★★★
- 7. Niederösterreich ★★★★★
- 8. Burgenland ★★★★★
- 9. Wien ★★★★★



C) Wie ist die Flächengröße der österreichischen Bundesländer?

D) Finden Sie die Bundesländer in der Karte.

3

Hören Sie den Dialog zwischen Nihal und Daniel. Füllen Sie die Lücken.



 In Österreich war alles toll. Die Natur war wunderschön und überall war es weißbedeckt. In die Natur habe ich mich verliebt. Mich hat es nicht gewundert, dass alle hier ★★★★★ können. Die ★★★★★ war sehr nett und offen zu mir. Ich habe mich ★★★★★ gefühlt.

 Tragen alle ★★★★★ und traditionelle Kleidung in Österreich?

 Quatsch, ★★★★★ und traditionelle Kleidungen habe ich nicht gesehen.

 Und wie ist das Wetter in der Schweiz?

 Das Wetter war in dieser ★★★★★ ist ★★★★★, aber die Menschen dagegen sehr nett und warmherzig. Ich hatte keine Schwierigkeiten wegen des Wetters.

 Daniel: Welche Sportarten sind im Winter in Österreich beliebt?

 Nihal: Im Wintersport ist das Skifahren als klarer ★★★★★ nicht mehr wegzudenken, aber auch Eislaufen oder Langlaufen wird immer ★★★★★ ausgeübt.



1

Lesen Sie den Text und beantworten Sie richtig oder falsch.

Fatehs Blog über Österreich

Hallo an alle . Heute werde ich über Österreich, die eines der Nachbarländer von Deutschland und der Schweiz sprechen.

Der größte Teil Österreichs ist gebirgig und gehört zu den Ostalpen. Es gibt hier Hunderte von Berggipfeln, Almen – das sind Bergwiesen – Gletscher und fast eine Million Kühe.

Die meisten Touristen machen Urlaub in den österreichischen Alpen. Im Winter fahren sie Ski, im Sommer wandern sie – oder waschen zum Beispiel Gold aus einem der viele Flüsse und Bäche. Für viele Wanderer und für die Kinder ist die Alm das Schönste.

Sie liegt hoch oben in den Bergen und die Kühe verbringen den Sommer auf der Alm.

Der Almhirt melkt sie und produziert aus der frischen Milch Sahne, Butter und Käse.

Viele Almhirtinnen bieten den Wanderern ein kräftiges Mittagessen an, und natürlich gibt

es immer Milch zu trinken, frisch von der Kuh. Nach dem Besuch in der Almhütte geht man gemütlich zurück ins Tal. Das ist manchmal auch gefährlich. Die meisten Knochen

brechen sich die Wanderer übrigens beim Abstieg.

Du hast sicher immer gute Bergschuhe, einen warmen Pullover und einen Regenschutz dabei? Und wenn du einmal Hilfe brauchst, solltest du das alpine Notsignal kennen: sechsmal alle 10 Sekunden laut rufen, dann eine Minute Pause und dann alles wieder von vorne.

Wenn ein Kind besonders gut und schnell die Hänge hinunter fährt, wird es entdeckt.

Dann darf es vielleicht ins Skigymnasium nach Tirol gehen.

Dort lernen die neben den üblichen Schulfächern alles, was mit dem Skifahren zu tun hat: Slalom, Trickski, sogar Skispringen. Und sie haben die so berühmt zu werden wie der Skifahrer Hermann Maier.

Österreich wird im Osten flacher. Dort grenzt das Land an Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Im Osten liegt die Hauptstadt Wien. Bis vor rund 100 Jahren haben dort die österreichischen Kaiser mit ihren Familien und ihrem Hof gelebt. Im Sommer ist der Kaiser ins Schloss Schönbrunn am Stadtrand gezogen. Es ist eines der schönsten in Europa. Dort liegt auch der älteste Zoo der Welt. Im Jahr 1766 hat Kaiser Joseph II seinen bei Wien für alle

Österreicher geöffnet. Man hat ihn Prater genannt und er war schon bald ein beliebtes Ausflugsziel der Wiener.

Österreich hat viele kleine Seen und einen größeren, den Neusiedler See. Er ist ein Steppensee, das heißt, er ist sehr flach, die tiefste Stelle ist zwei Meter tief. Dort liegt auch eines der größten Vogelschutzgebiete in Europa.



1. In Österreich gibt es viele Berge.
Begründung: ★★★
2. Kühe sind selten in Österreich.
Begründung: ★★★
3. Viele Leute machen Urlaub am Strand.
Begründung: ★★★
4. Auf der Alm kann man auch gut essen.
Begründung: ★★★
5. Viele Unfälle passieren, wenn Wanderer die Berge hinunter gehen.
Begründung: ★★★
6. In den Bergen scheint immer die Sonne.
Begründung: ★★★
7. Man sollte in den Bergen nur mit Wanderschuhen laufen.
Begründung: ★★★
8. Man kann schnell Hilfe per Mobiltelefon rufen.
Begründung: ★★★
9. Österreich hat eine Grenze zu Deutschland und der Schweiz.
Begründung: ★★★
10. Österreich ist eines der Nachbarländer von Deutschland und der Schweiz.
Begründung: ★★★
11. Viele Urlauber verbringen ihre Ferien in den Bergen.
Begründung: ★★★
12. Man kann in Österreich auch Wintersport machen.
Begründung: ★★★
13. Die Kühe sind den ganzen Sommer in den Bergen.
Begründung: ★★★
14. Auf der Alm gibt es immer frische Milch direkt aus dem Milchgeschäft.
Begründung: ★★★



A) Lesen Sie den Text und beantworten Sie richtig oder falsch.

Therapie mit Tieren in Österreich

In den 1960er Jahren entdeckte der amerikanische Kinderpsychotherapeut Boris M. Levinson zufällig im Rahmen einer Therapiestunde die Wirkung seines Hundes. Der junge Patient war zu früh gekommen und wurde von Levinsons Hund in Empfang genommen. Da begann der bis dahin verschlossene Bub, aus sich herauszugehen und zeigte sich auch in der Therapie so offen wie nie zuvor: Die Geburtsstunde der tiergestützten Therapie. Heute wird sie zur Alternativmedizin gezählt, findet aber zunehmend auch in der traditionellen Medizin Anwendung. Helga Widder, Geschäftsführerin des Vereins „Tiere als Therapie“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, spricht von fast 300 Teams, die in rund 150 österreichischen Institutionen – vom Pflegeheim bis zur Suchtberatung – tätig sind. „Tiergestützte Therapie hat sich in vielen Bereichen bewährt. Von ihr können fast alle Menschen mit körperlichen, geistigen oder sozialen Defiziten profitieren“, sagt Widder.



In Österreich hat sie Anfang der Neunziger Fuß gefasst, als die Biologin Gerda Wittmann nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Australien diese Form der Therapie auch hierzulande etablieren wollte. „Für uns war das eine total neue Welt. Zuvor war es undenkbar, Tiere auch nur im Umfeld eines Spitals einzusetzen“, sagt Widder.

Viele Einsatzgebiete Im Einsatz sind vor allem Hunde, Pferde, Katzen,

Kleintiere wie Meerschweinchen, aber auch Hartschnecken. Diese sind besonders bei hyperaktiven Kindern erfolgreich. Weil man im Umgang mit ihnen Geduld haben muss, helfen sie bei der Entspannung und bei der Kommunikation mit anderen. Bienen wiederum sollen helfen, Kindern die Natur näherzubringen. So lässt sich etwa die Entstehung von Honig nachvollziehen, vom

Blütenstaub-Sammeln bis hin zum Honigschleudern.

Hunde helfen dabei, Vertrauen zu fassen und eine Beziehung aufzubauen. Auch motivieren sie zur Bewegung, was etwa für Patienten mit Übergewicht nützlich ist, aber auch für Depressive. Hippotherapie wiederum ermöglicht es, über das Pferd ein neues Körperbewusstsein zu finden und Erfolgserlebnisse.

Text Quelle : Florian Bayer, <http://derstandard.at> (2015)

B) Sind die Aussagen richtig oder falsch ? Vergessen Sie nicht auch die Begründung zu schreiben.



1. Levinson konnte den Patienten nicht begrüßen, weil er sich verspätet hatte.
Begründung: ★★★
2. Tiergestützte Therapie wird sowohl von Alternativ Medizinern als auch von traditionellen Ärzten eingesetzt.
Begründung: ★★★
3. Helga Widder sagt, dass diese neue Therapie ausschließlich in der Drogentherapie verwendet wird.
Begründung: ★★★
4. Die Biologin Gerda Wittmann hat die Therapie zuerst in Österreich kennengelernt.
Begründung: ★★★
5. Früher waren Tiere im Krankenhaus absolut verboten.
Begründung: ★★★



Sprechen

THEMA 4

Eine Reise an
die Bodensee



1

A) Was wissen Sie über den Bodensee? Lesen Sie die Informationen und sprechen Sie nach.

Bodensee reisen

Die Fläche: 536 km²

Länge: 63 km

Breite: 14 km

Grenzen des Ufers

273 km (173 km Deutschland,
72 km Schweiz, 28 km
Österreich)

Maximal Tiefe: 251,14 m

Höhe: 395,23 M über dem
Meeresspiegel



B) Arbeiten Sie in der Gruppe. Recherchieren Sie mehr Informationen zum Thema Bodensee. Präsentieren Sie Ihre Antworten.

2

Sehen Sie das Video an und machen Sie Notizen über den Bodensee. Präsentieren Sie Ihre Antworten in der Klasse.

Lage: ★★★★★

Landschaftsbeschreibung: ★★★★★

Vögel: ★★★★★

Weitere Tiere: ★★★★★

Gefahren für den Naturschutz beziehungsweise die Tiere: ★★★★★

Weitere Tiere: ★★★★★

Besonders interessant fand ich... ★★★★★

3

Arbeiten Sie in der Gruppe und recherchieren Sie folgende Fragen.

A) Was könnten weitere mögliche Ursachen einer Gewässerverschmutzung sein? Notieren Sie Ihre Vermutungen.

B) Die Wasserpolizei kontrolliert die Schutzgebiete und die Begrenzungen streng. Die Naturschützer bemühen sich, ein Gleichgewicht zwischen dem Schutz und der Nutzung des Sees herzustellen.

C) Überlegen Sie über die Möglichkeiten für einen „nachhaltigen Tourismus“ am Bodensee und auch in anderen Ufern. Welche Regeln müssen dabei gelten?





1

Lesen Sie den Text und beantworten Sie unten gegebene Fragen

Herrlicher Bodensee

Wunderschöne Strände, zahlreiche Sehenswürdigkeiten und das besondere Naturpanorama, das macht den Bodensee herrlich.

Sie wissen schon, dass der Bodensee der größte See von Deutschland ist. Er ist 536 km² groß, womit er einer der größten Seen Europas ist.

Die beste Reisezeit für einen Urlaub am Bodensee sind die Monate April bis Ende Oktober. Wer eher milde Temperaturen bevorzugt, reist im Frühjahr oder Herbst und genießt die Zeit bei Wanderungen oder Radtouren am wunderschönen See entlang. In den Sommermonaten kommen Badeurlauber auf ihre Kosten. Mit 20 Grad erreicht der Bodensee angenehme Temperaturen – ideale Voraussetzung für ein traumhaftes Badevergnügen.

Das Wetter am Bodensee wird stark beeinflusst durch seine Nähe zu den Alpen und die großen Wassermassen. Im Sommer klettern die Temperaturen im Durchschnitt auf 24 Grad und auch im September ist es mit Temperaturen um die 20 Grad noch recht angenehm. Im Winter sind die Temperaturen von ca. 3 Grad recht mild und angenehm.



Es gibt im See elf Inseln. Die Bodensee-Inseln sind für Touristen im In- und Ausland die meistbevorzugten Reiseziele in Europa. Die größten drei Inseln Reichenau, Lindau und Mainau sind Camping, Fahrradtouren, Segelsport, Ausflüge, Familienurlaube und Klassenfahrten. Die Insel Reichenau, auch Gemüseninsel genannt, wurde mit ihren Kirchen und den Obst- und Gemüsegärten von UNESCO als Weltkulturerbe ernannt.

Die Insel Mainau, die man auch als Blumeninsel nennt, ist durch die zahlreichen Rosenstöcke berühmt. Die Insel Lindau, man nennt sie auch „schwäbische Venedig“, ist durch ihr historisches Zentrum auf einer Insel bekannt.

Konstanz am Bodensee gehört zu den Universitätsstädten Deutschlands. Diese Stadt liegt an einem schmalen Verbindungsraum zwischen Obersee und Untersee.

1. Welches Land grenzt am Bodensee eine Grenze?
2. Wie werden die drei größten Inseln im Bodensee genannt?
3. Wann kann man am Bodensee am besten reisen?
4. Welche Aktivitäten kann man auf den Inseln im Bodensee machen?
5. Welche Insel von UNESCO wird als Weltkulturerbe bezeichnet?
6. Wie hoch sind die Temperaturen im Sommer?
7. Welche Insel nennt man „schwäbische Venedig“?
8. Wie viele Insel gibt es am Bodensee insgesamt?
9. Welche Freizeitaktivitäten kann man auf Inseln Reichenau, Lindau und Mainau machen?
10. Wie groß ist der Bodensee?

2

A) Lesen Sie den Text und wählen Sie ein Reiseziel am Bodensee. Machen Sie ein Plakat oder eine Präsentation.

B) Sie können auch Anzeigen machen und Ihre Klassenkameraden können dazu raten.



Die beliebtesten Ausflugszielen am Bodensee



Die Urlaubsregion am Bodensee ist bekannt für ein vielfältiges Angebot an Ausflugsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Ob Kultur, Natur, Erlebnis oder Geschichte – die Auswahl an Aktivitäten ist riesig. Für den Familienurlaub am Bodensee locken zahlreiche Freizeitbäder, Tier- und Vergnügungsparks, Aquarien und Klettergärten.

Zu den beliebtesten Ausflugszielen am Bodensee, die auch für einen Familienurlaub mit Kindern geeignet sind, zählen:

1. Affenberg in Salem
2. Dornier Museum Friedrichshafen
3. Ravensburger Spielewelt
4. Insel Mainau & Insel Reichenau
5. Pfänder mit der Pfänderbahn
6. Bodensee-Therme in Überlingen
7. Burg Meersburg
8. Rheinfall in Schaffhausen
9. Sea-Life in Konstanz
10. Pfahlbaumuseum in Unteruhldingen

3

Lesen Sie die Informationen und machen Sie in der Gruppe einen Projektarbeit zusammen.

Natur am Bodensee

1. Sie sollen überlegen, wie sie im Alltag die Natur beziehungsweise die Umwelt schützen können und nachhaltig handeln.
2. Sie sollen sich hierzu fünf Möglichkeiten notieren. Dieser Alltagsbezug ist wichtig. Nachhaltige Entwicklung, Lebensweise weiter auszubauen)
3. Sie sollen das alltägliche Handeln reflektieren.



Natur am Bodensee

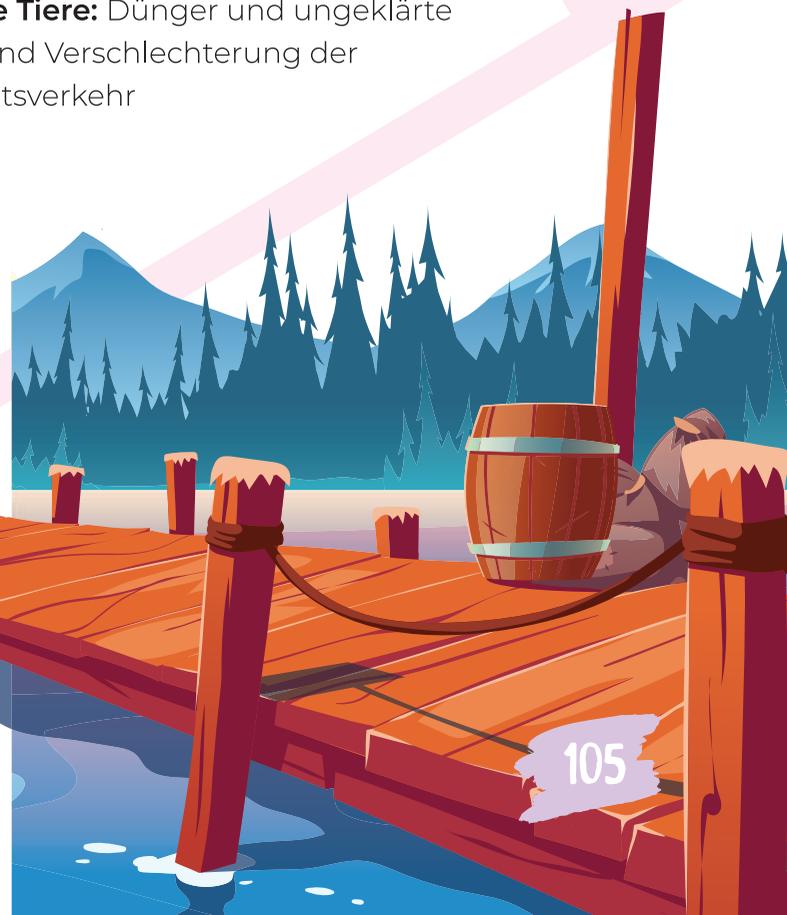
Vögel: Tafelenten, Störche, Reiherenten, Blaukehlchen, Eule, Wasserramsel, Haubentaucher, Storch, Kuckuck, Großer Brachvogel

Weitere Tiere: verschiedene Fische, Bienen, Hirsche, Biber

Gefahren für den Naturschutz bzw. die Tiere: Dünger und ungeklärte Abwässer führten zu Algenwachstum und Verschlechterung der Wasserqualität, hochfrequentierter Bootsverkehr

(Tourismus) Naturschutzmaßnahmen:

Kläranlagen, Überwachung des Ufers durch die Wasserschutzpolizei, Einrichtung von Ruhezeiten für die Tiere, Einsatz von Naturschützern





Wortschatzarbeit

1

Ordnen Sie die Bilder zu gegebenen Wörtern.

a. Kuckuck

b. Wasseramsel

c. Biber

d. Hirsche

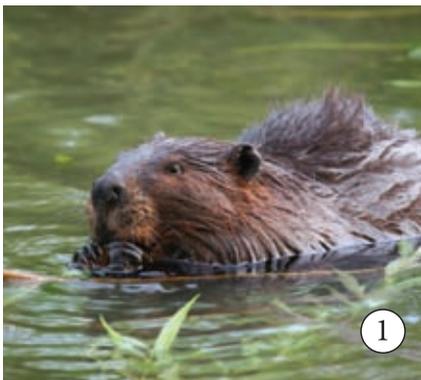
e. Storch

f. Haubentaucher

g. Brachvogel



Natur am Bodensee



2

Wählen Sie die Aufgaben und Zuständigkeiten der Wasserschutzpolizei.

Achtung:

Mehrere
Antworten
können richtig
sein.



Die Polizei ist für die Sicherheit der Menschen zuständig. Das heißt, sie muss Erwachsene und auch Kinder vor Gefahren schützen und dafür sorgen, dass sich alle an die Gesetze halten.

- A) Kontrolle der Freizeitschiffahrt (insbesondere Fahrtauglichkeit, Führerschein, Kennzeichnung, Geschwindigkeiten)
- B) Fällung eines Gerichtsurteils nach Beweisaufnahme
- C) Förderung der persönlichen Entwicklung
- D) Gefahrenabwehr und Kriminalitätsbekämpfung
- E) Unterrichtung, Erziehung, Beurteilung und Bewertung, Beratung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler in eigener pädagogischer Verantwortung
- F) lindern Sie Leiden.
- G) Verfolgung spezieller Ordnungswidrigkeiten im sachlichen und örtlichen Umfeld des schiffahrtspolizeilichen Vollzuges wie z. B. Umwelt-, Abfall- und Fischereirecht
- H) erhalten Sie die natürliche Lebensgrundlage Ihrer Patienten.



3

Machen Sie einen Klassenspaziergang und fragen Sie Ihre Klassenkameraden .

1. Wo kann man nicht nur die Alpen, sondern auch den Rhein sehen?
2. Sie haben weder eine Grenze zu Dänemark noch zu Polen.
3. Dort sprechen die Menschen nur Deutsch.
4. Dieses Land liegt zwischen der Schweiz und Österreich.
5. Das ist ein Land, wo man Deutsch, Rätoromanisch, Italienisch und Französisch spricht.
6. Ludwig van Beethoven ist hier geboren und aufgewachsen.
7. Das Land hat die National Fußballmannschaft, welche im Jahr 2014 zum Weltmeister geworden ist.
8. Das Land hat Grenzen zur Schweiz wie auch zu Ungarn.
9. Das ist ein Land in Europa, wo das erste Auto erfunden wurde und die berühmten Automarken produziert wurden.
10. Das ist ein Land, welches als eines der kleinsten Länder auf der Welt zählt.
11. Dieses Land ist mit seinen Uhren, Messern und Käsesorten berühmt.
12. Der Zeichentrickfilm Heidi kommt aus diesem Land.
13. Schnitzel ist eine berühmte Köstlichkeit aus diesem Land.
14. Dieses Land wird durch das Fürstentum verwaltet.

4

Wählen Sie die richtige Antwort.

1. Der Bodensee ist der drittgrößte Binnensee...

- A) Deutschlands
- B) Europas.
- C) Österreichs

2. Zugvögel, die am Bodensee Rast machen, sind...

- A) Rauchschnalben
- B) Rauchschnalbe
- C) Mauersegler.

3. Zu den Wintergästen zählt...

- A) Rauchschnalbe
- B) der große Brachvogel
- C) der Storch

4. Erfolgreich angesiedelt in der Bodenseeregion wurde...

- A)der Storch
- B) die Amsel
- C) der Biber.

5. Der Bodensee ist heute Europas größter...

- A) Badensee
- B) Trinkwasserspeicher
- C) Salzwassersee.

6. Viele Probleme bereiten den Naturschützern...

- A) schlechtes Wetter
- B) Naturkatastrophen
- C) der Bootsverkehr.

7. Die Wasserramsel kann unter Wasser...

- A) singen.
- B) Brüten.
- C) Insekten jagen.

8. Der Kuckuck...

- A) baut ein eigenes Nest.
- B) schmuggelt seine Eier in fremde Nester.

9. Die Bodenseeregion ist bekannt als...

- A) Obstkorb Deutschlands
- B) Milchsee Deutschlands
- C) Bienenstock Deutschlands.



Lesen Sie das Quiz über Österreich und wählen Sie die richtige Antwort.

1. Welche Stadt ist die Hauptstadt Österreichs?

- a) Salzburg
- b) Linz
- c) Wien

2. Wie viele Bundesländer hat Österreich?

- a) 9
- b) 19
- c) 16

3. Welches Land ist nicht an der Grenze zu Österreich?

- a) Schweiz
- b) Ungarn
- c) Frankreich

4. Welcher Komponist kommt aus Österreich?

- a) Mozart
- b) Händel
- c) Beethoven

5. Welcher dieser Autoren kommt aus Österreich?

- a) Hugo von Hoffmansthal
- b) Maria von Ebner- Eschenbach
- c) Wolfgang Goethe

6. Welche dieser Städte liegt in Österreich?

- a) Wien, Graz
- b) Berlin
- c) Hannover

7. Welche dieser Bundesländer ist in Österreich?

- a) Steiermark
- b) Mecklenburg-Vorpommern
- c) Hamburg

Lektion 4

EHRENAMT UND WERTE



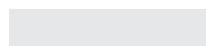
Lektion 1



Lektion 2



Lektion 3



Lektion 4



Lektion 5

1

Lesen Sie die Zitate. Was haben Sie verstanden? Sprechen Sie nach.

*„Das wahre Glück ist:
Gutes zu tun.“*

(Sokrates)

*„Sowie man
Gutes tun will,
kann man sicher
sein, Feinde zu
finden.“*

(Voltaire)

*„Die Welt verändert
sich durch dein
Vorbild, nicht durch
deine Meinung.“*

(Paulo Coelho)

*„Man kann nicht jeden
Tag Gutes tun,
aber immer sein
Bestes.“*

(Karl-Heinz Karius)

THEMA 1

Gute Taten und
Wohltätigkeit

THEMA 2

Freiwilligenarbeit

THEMA 3

Besuch ins Heim
für die Behinderte

THEMA 4

Kinder und
Jugendliche



Gute Taten – Gutes Gefühl.



1

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Einer für alle, alle für einen

Gute Taten und Wohltätigkeit können die Menschen im Großen und im Kleinen ausüben. Dazu zählen eine finanzielle Spende, das Schenken von Zeit, ein offenes Ohr und Unterstützung.

Die Menschen können ehrenamtlich arbeiten oder sich auf Demonstrationen für Menschenrechte einsetzen. In Pflegeheimen Zeit mit alten Menschen zu verbringen und ihnen damit Freude zu schenken, ist eine weitere Möglichkeit.

Alternativ sind die Petitionen (z. B. für den Schutz der Umwelt) unterschreiben oder Geld/Kleidung spenden.

Am meisten jungen Tierlieber bevorzugen es, in einem Tierheim freiwillig zu arbeiten und sich generell um Tiere zu kümmern. Kleine Tätigkeiten wie bei jemandem helfen, wie zum Beispiel Einkäufe zu tragen, ist auch eine gute Tat. Das alles fällt in die Kategorie "Gute Taten/Wohltätigkeit".

Die Möglichkeiten, sich zu engagieren, sind also schier endlos. Wichtig bei der Wohltätigkeit: Die Menschen sollen keine Gegenleistung erwarten. Denn in diesem Bereich sind zwei Dinge: Bezahlung genug und ein ernst gemeintes "Danke" und ein von Herzen kommendes Lächeln. Oder eben ein fröhliches "Wuff". Und ganz ehrlich: Diese Dinge machen auch den eigenen Tag definitiv besser.

1. Was haben Sie unter dem Wort "Wohltätigkeit" verstanden? ★★★★★
2. Was können die Menschen ehrenamtlich machen? ★★★★★
3. Welche kleinen Tätigkeiten können die Menschen im täglichen Leben als "Gute Tat" machen? ★★★★★
4. Was ist die Bezahlung bei der Wohltätigkeit? ★★★★★
5. Was machen Tierlieber am meisten als Ehrenamt? ★★★★★
6. Welche Petitionen können wir als Wohltätigkeit machen? ★★★★★



Leseverstehen

2

Lies den Blog von Tural und finde unbekannte Wörter. Schreibe zu diesem Blog mit Ihrem Partner einen Dialog.



Hallo, Leute ! Wie Sie alle wissen, ich habe jahrelang ehrenamtlich in einem Tierheim gearbeitet. Deswegen bekomme ich in meinem Blog viele Fragen wie:

Wo und wie kann man ehrenamtlich arbeiten ?
Wo und in welcher Form kann man sich engagieren?
Wie hast du die Wohltätigkeit für dich entdeckt ?
Welche Erfahrungen hast du im Tierheim gemacht ?
Was soll ich wissen, um wohltätig zu arbeiten?

Wegen dieser Fragen habe ich nachgedacht, den heutigen Blog über meine Erfahrungen und Tipps von meiner ehrenamtlichen Arbeit im Tierheim mit ihnen teilen können.

Hier sind meine Tipps:

1) die Fähigkeiten

Du kannst dir überlegen, wo Ihre eigenen Fähigkeiten liegen und wie sie auf ehrenamtlicher Ebene helfen können.

Schreibst du gerne? Dann kannst du dir eine Organisation suchen, die Blog-Artikel verfasst, um auf gewisse Themen aufmerksam zu machen. Bei diesen kannst du dann ehrenamtlich dein schreiberisches Talent einsetzen.

Bist du sehr kommunikativ? Dann kannst du zum Beispiel in Obdachlosen- oder Altenheimen mithelfen. Du kannst mit den Menschen in Kontakt treten und ihnen mit deiner offenen Art den Tag versüßen.

Du sprichst mehrere Sprachen? Viele Organisationen haben beispielsweise Kinderdörfer im Ausland. Für die Kinder kann man oft eine Patenschaft übernehmen und einen Briefwechsel mit ihnen eingehen. Dort helfen deine Fremdsprachenkenntnisse, denn du kannst diese Briefe ehrenamtlich übersetzen.

2) Konkrete Organisationen und Verbände

Du kennst bereits Organisationen oder Verbände, deren Arbeit dich interessiert? Dann melde dich einfach bei ihnen und frag nach, ob du ehrenamtlich etwas tun kannst. Auch ein ehrenamtliches, unbezahltes Praktikum kann man hier anbieten. Dabei kannst du natürlich auch einen Freund oder Ihre Familie nach Tipps fragen – Schwarmwissen ist immer gut.

3) Interessensgebiete| Thematische Felder

Du kannst gezielt nach thematischen Feldern suchen: Umweltschutz, Menschenrechte, Kinder-Hilfe, Unterstützung von Flutopfern usw. Auch nach diesen Themenfeldern kannst du Ihre Suche gliedern und infrage kommende Organisationen herausuchen. Diese werden dir sagen, wie du dich am besten einbringen und einen Beitrag leisten kannst. Das kann in Form von Kleiderspenden oder Geld, der Mitorganisation von Veranstaltungen, einer Lebensmittel-Spende usw. sein. Los geht's!



Du solltest Anforderungen folgen:

1. *Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Erkennen der Anzeichen von Tiererkrankungen, Trächtigkeit, Verhaltensauffälligkeiten)*
2. *Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. für das genaue Einhalten der Futtermengen oder Medikamentendosierung, bei der artgerechten Haltung von Tieren)*
3. *Handwerkliches Geschick (z.B. für das Säubern, Einrichten und Instandhalten von Tierunterkünften)*

Aber die erste Anforderung ist die Liebe zu Tieren. Wenn du echter Tierliebhaber bist, dann wird alles definitiv einfacher.

3

Lies den Text und diskutiert zu zweit die Fragen.

Die Wichtigkeit von guten Taten

Passiert es Ihnen manchmal, dass Sie Hilfe bei etwas brauchen, sich verzweifelt und einsam fühlen? Irgendwie, irgendwo, irgendwann braucht jeder Mensch Hilfe und manchmal sind die Jugendlichen die Besten, um anderen zu helfen, die in Schwierigkeiten sind. Ich denke, dass die Jugendlichen (aber auch alle Menschen) ihre Zeit zur Verfügung stellen sollten, um in ihrer Nachbarschaft, in



ihrer Gemeinschaft oder in einer anderen bestimmten Gruppe wie z. B. alten Menschen zu helfen. Wenn sie das machen, wird es den anderen Hilfsbereiten zeigen, dass sie nett sind und sie werden ein gutes Beispiel für jüngere Kinder. Andere Gründe dafür sind, dass die Jugendlichen sich in ihren Gemeinschaften engagieren, weil es ihnen helfen kann, neue Freunde zu finden und andere Menschen kennenzulernen. Indem sie neue Menschen kennenlernen und andere Kulturen/Lebensstil kennen, können sie mehr über die Gemeinschaften erfahren, in denen sie leben. Wenn Jugendliche etwas für sich lohnend finden, werden sie davon abgehalten, Dinge zu tun, die für sie selbst und andere Menschen schädlich sein können. Egal was Ihr Interesse ist! Sie können immer etwas finden. Sie können sich gerne an einer Wohltätigkeitsorganisation beteiligen oder bei individuell organisierten Arbeiten tätig sein. Egal ob Sie daran interessiert sind, alten Menschen, Kindern oder Tieren zu helfen, Sie können der Welt einfach irgendwie helfen. Sie können ein besserer Mensch werden und der Welt um sich herum helfen, ein besserer Ort für alle zu sein. Sie sollten nur rausgehen und sich für das einsetzen, woran Sie glauben, unabhängig davon, was Sie wählen. Sie werden sich gut fühlen, wenn Sie was Gutes tun und andere werden auch dafür dankbar sein. Selbst die kleinsten Taten können einen großen Unterschied für anderen machen.





Wortschatzarbeit

1

Bilden Sie Gruppen und spielen Ihre Situation vor. Vergleichen die Situationen miteinander. Was ist alles gemeinsam? Welcher Begriff folgt nach "und"? Machen Sie die Vorschläge.

Die Schüler der Klasse 10a überreichen ihrer Klassenlehrerin Frau Hasanova zum Abschied von der gemeinsamen Schulzeit ein Geschenk und ★★★

Familie Hasanli hat Gäste zum Abendessen eingeladen. Die Gäste kommen freudig zur Tür herein, bringen Wein und Blumen mit und ★★★

Sabina hilft einer Nachbarin aus ihrem Wohnhaus. Die Nachbarin hat nämlich viele Einkaufsstützen in der Hand. Sie lächelt und ★★★

Murad fragt einen Angestellten im Supermarkt, wo er Taschentücher finden kann. Der Angestellte erklärt ihm, in welchem Gang er schauen soll. Murad nickt und ★★★

Der herzkrankte Herr Bajramli wird bei einem Theaterbesuch ohnmächtig. Ein anwesender Arzt hilft sofort. Herr Bajramli muss wiederbelebt werden, was dem Arzt auch gelingt. Später atmet Herr Bajramli erleichtert auf und ★★★

Tejmur schenkt seiner Freundin Fidan zu ihrem Jubiläum einen goldenen Ring.

Fidan öffnet das Geschenk, ★★★

Hulja bringt ihrer kranken Klassenkameradin Maja Arbeitsblätter aus der Schule vorbei. Majas Mutter nimmt sie entgegen und ★★★

Lejla bittet ihren Kumpel Mahmud ihr 2 Euro zu leihen.

Mahmud gibt ihr das Geld. Lejla klopft Mahmud zufrieden auf die Schulter und ★★★

2

Diskutieren Sie im Plenum.

- ▶ Was ist deiner Meinung nach der beste Weg, um den Menschen in der Welt zu helfen?
- ▶ Welche ehrenamtlichen Arbeiten machen am meisten die Menschen? Warum?
- ▶ Welche ehrenamtliche Arbeit kannst du selbst machen? Begründe deine Meinung.

Nützliche Anwendungen :

Zuerst, ★★★★★, zweitens ★★★★★

Außerdem ★★★★★

Ich würde gerne nur hinzufügen, dass ★★★★★

Zum Schluss ★★★★★

Ich denke/ Ich glaube, dass ★★★★★

Das Erste/Zweite, was ich gerne machen würde, ist ★★★★★

Meiner Auffassung nach ★★★★★

Wir können die Wichtigkeit von ★★★★★ nicht ignorieren.

Eine weitere gute Idee wäre ★★★★★

Persönlich denke ich (nicht) ★★★★★

Durch eure Beiträge zum ★★★★★ angeregt habe ich mich genauer mit ★★★★★

Ich teile die Meinung von ★★★★★, dass ★★★★★

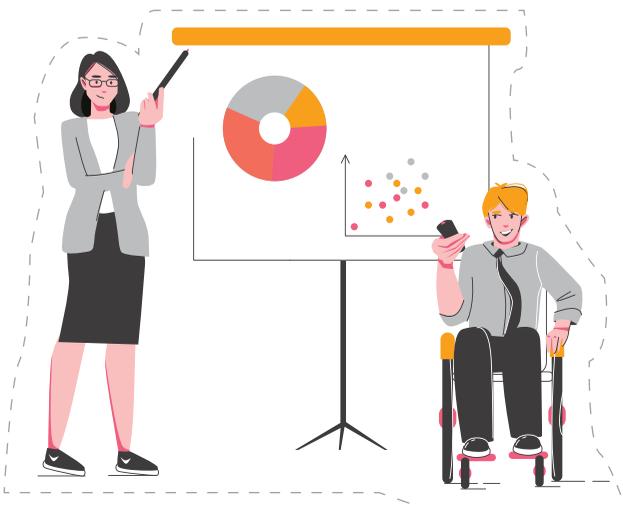
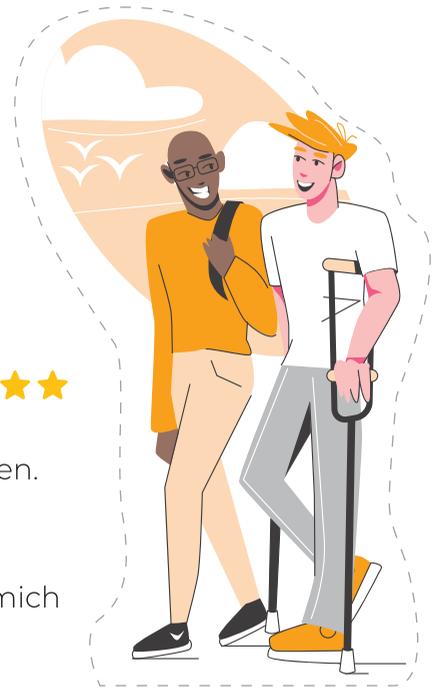
Besonders wichtig ist dabei das Argument ★★★★★

Zudem ★★★★★

Auch wenn es richtig ist, dass ★★★★★, so ★★★★★

Zusammenfassend möchte ich also festhalten, ★★★★★

Ich würde mir wünschen, dass





Sprechen

1

A) Recherchieren Sie gegebene Wörter und machen Sie einen Dialog zum Thema "ehrenamtliche Arbeit".

B) Bemühen Sie gegebene Wörter möglichst mit einfachen Wörtern zu erklären.

- ehrenamtlich tätig sein = _____ →
- Lebensqualität erhöhen = _____ →
- sich freiwillig betätigen = _____ →
- die Mehrzahl der Freiwilligen = _____ →
- bringt der Gesellschaft viel = _____ →
- sich Kompetenzen aneignen = _____ →
- eigene Stärken entwickeln = _____ →
- Verantwortung übernehmen = _____ →
- neue Perspektiven öffnen sich = _____ →
- Untersuchungen zeigen = _____ →
- Fähigkeiten trainieren = _____ →
- Karrierechancen verbessern = _____ →

2

Würden Sie ehrenamtlich tätig sein? Was spricht dafür und was dagegen?

<i>Ja (Begründung)</i>	<i>Nein (Begründung)</i>	<i>Name der Organisation</i>

3

A) Machen Sie einen Klassenspaziergang und fragen Sie Ihre Klassenkameraden:

Warum engagieren sich die Menschen ehrenamtlich? Notieren Sie die Antworten.

 VARIANTEN

anderen helfen | eigene Fähigkeiten/Kenntnisse einbringen | nützlich für das Gemeinwohl | macht Spaß | hilft aktiv zu bleiben | Menschen treffen/Freunde gewinnen | die Möglichkeit, dazulernen | Möglichkeit, Erfahrungen zu teilen



Ranking	Anzahl der Schüler
1	
2	
3	
4	
5	

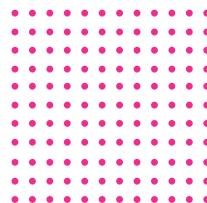
B) Machen Sie einen Dialog mit ihrem/ihrer Partner/in zum Thema:

Ihre Tante Frau Mammadova braucht Hilfe . Sie lebt in einer anderen Stadt. Sie ist zu alt und kann sie nicht gut sehen . Sie sollen mit Ihrer Schwester/ihrer Bruder zu ihrer Tante helfen.

Diskutieren Sie:



- ▶ Warum möchten Sie helfen?
- ▶ Wann können Sie helfen?
- ▶ Wie oft können Sie helfen?
- ▶ Was können Sie machen?





1 Sprechen Sie nach: Was sind die Vorteile der Freiwilligenarbeit?

Ideen

1. Freiwilligenarbeit hilft Ihnen, genügend Erfahrung in einem bestimmten Fach/Bereich zu sammeln.
2. Es ermöglicht Menschen, neue Fähigkeiten und Sprachen zu erlernen und praktische Erfahrungen zu sammeln.
3. Entwicklung von Teamfähigkeiten.
4. Energie für einen guten Zweck.
5. Freiwilligenarbeit hilft, die vernachlässigten Bereiche zu verbessern .
6. Soziale Netzwerke = Sie werden neue Freunde finden, die eine gemeinsame Bindung teilen.
7. Freiwilligenarbeit gibt Einzelpersonen die Möglichkeit, Wege zu erkunden, die es normalerweise nicht gibt.
8. Verringert sich normalerweise das Stressniveau im Vergleich zu einem normalen Job.
9. Höhere innere Motivation, anderen zu helfen.
10. Du kannst durch Freiwilligenarbeit viel lernen und das wird in deinem Lebenslauf gut aussehen.

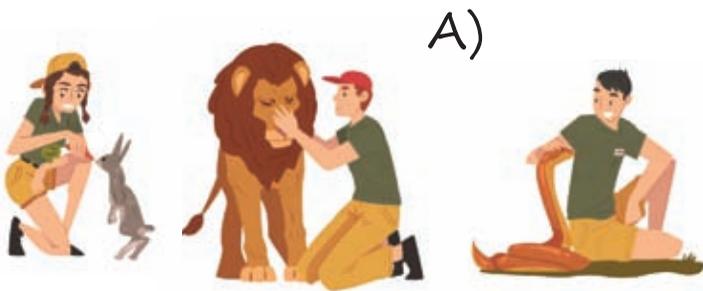


2

A) Welche Freiwilligenarbeit würden Sie wählen und warum?
Sprechen Sie nach .

1. **Tandem Radfahrer** – Seien Sie der vordere Fahrer auf einem Tandemrad, damit blinde Menschen das Radfahren genießen können.
2. **Tierpfleger** – kümmern Sie sich um Haustiere, wenn ältere Besitzer ins Krankenhaus gehen.
3. **Festival-Freiwilliger** – Arbeiten Sie an einem Wohltätigkeitsstand bei einem Musikfestival und erhalten Sie eine Freikarten.
4. **Besatzungsmitglied** – Gehen Sie zu Notfallrettungen und geben Sie Schulungen zur Verwendung von Booten.
5. **Strand Beobachter** – Organisieren Sie die Reinigung der Strände und führen Sie Strand-Untersuchungen durch.
6. **Freiwilliges Kindertheater** – Arbeiten Sie mit Kindern, um Theaterstücke und Musikproduktionen zu machen.
7. **Freiwilliger Umweltschützer im grünen Fitnessstudio** – Machen Sie sich fit durch Naturschutzaktivitäten wie das Pflanzen von Bäumen oder die Verbesserung des Fußwegs.

B) Welche Berufe passen zu den Bildern?





1

Welche Wörter gehören nicht zum Thema Freiwilligerarbeit?
Wählen Sie.

der Rollstuhl **im Rollstuhl sitzen**

*Feuer
löschen*

DER ROLLSTUHLFAHRER

das Altenheim *das
Würfelspiel*

2

Verbinden Sie die Wörter mit den Definitionen

1. tätig sein	a) hier: für etwas aktiv sein
2. der Verein	b) arbeiten
3. sich engagieren	c) ohne Bezahlung
4. unentgeltlich	d) eine Organisation
5. freiwillig	e) Ich mache etwas, weil ich es möchte, ohne Zwang.

3

A) Verbinden Sie die Bilder mit dem entsprechenden Verein.

Rotes Kreuz **Tierschutzverein**

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Fußballverein

B) Wählen Sie drei Bilder und beschreiben Sie, was die Person macht und wie sie hilft.

C) Sagen Sie Ihre Meinung: Warum machen diese Personen diese Arbeit? Wählen Sie ein Bild: In welcher Situation würden Sie sich gerne betätigen?

A)



B)



D)



C)





1

A) Lesen Sie den Text und beantworten Sie richtig oder falsch.

Heute arbeiten viele ehrenamtlich in **DACH-Ländern**

Vor allem viele junge Leute ohne fixe Arbeit engagieren sich ehrenamtlich, weil sie glauben, auf diese Weise einen Job zu finden.

Ob als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, als Altenpfleger oder Fußballtrainer – fast jedes zweite DACH-Land engagiert sich ehrenamtlich. Das hat eine aktuelle Studie ergeben. Laut dieser Studie leisten 46 Prozent der über 15-Jährigen Freiwilligenarbeit, insgesamt sind es Nachbarschaftshilfe.

Insgesamt leisten Österreichs Freiwillige mehr als 15,5 Millionen Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Woche. Unterschieden wird dabei zwischen der Arbeit in Organisationen und Vereinen, in denen rund 28

Prozent der Österreicher tätig sind, und der Nachbarschaftshilfe, wo die Zahlen höher sind. So helfen etwa 31 Prozent gratis beim Einkauf, der Kinderbetreuung oder der Gartenarbeit. 13 Prozent sind in beiden Bereichen aktiv.

Die meisten ehrenamtlichen Tätigkeiten gibt es in Sportvereinen. Viele engagieren sich ebenfalls im Bereich Kunst und Kultur, in der Katastrophenhilfe und im Rettungsdienst. Zwischen drei und vier Prozent der Bevölkerung arbeiten im Umwelt-, Sozial- und Bildungsbereich. Insgesamt sind 48 Prozent der freiwilligen Frauen und 52 Prozent Männer. Sehr oft arbeiten Migranten unentgeltlich: 49 Prozent sind Freiwillige.

1. Mehr als die Hälfte der Österreicher arbeitet ehrenamtlich.

2. Viele junge Leute denken, dass sie durch Freiwilligenarbeit besser einen Job finden.

3. Freiwillige arbeiten insgesamt pro Woche etwa 15,5 Millionen Stunden ohne Bezahlung.



4. Die meisten Freiwilligen engagieren sich in Vereinen und Organisationen.
5. Besonders beliebt ist die Arbeit in Sport- und Turnvereinen.
6. Frauen leisten öfter freiwillige Arbeit als Männer.

B) Vervollständigen Sie die Sätze.

1. In dem Artikel steht, dass 48 Prozent ★★ ★
2. Eine aktuelle Recherche besagt, dass ★★ ★
3. Viele junge Menschen arbeiten ehrenamtlich, weil ★★ ★
4. 31 Prozent der Menschen helfen beim Einkauf oder bei der Kinderbetreuung, weil ★★ ★

INFO: Im Nebensatz nach dass, wenn, weil kommt das Verb an die letzte Stelle.

2

A) Lesen Sie den Text und erweitern Sie den Text mit eigenen Worten.



Freiwilligenarbeit in Aserbaidschan kann Arbeit in einem Bildungsprojekt, Tierpflege, Verbreitung des Umweltbewusstseins, Englischunterricht oder Matheunterricht, Hilfe auf dem Bauernhof oder Freiwilligenarbeit für einen wohltätigen Zweck umfassen.

In der heutigen Zeit ist die Freiwilligenarbeit im Bereich Sport der beliebte. Die Jugendlichen bevorzugen in Formel 1 als Freiwilliger zu arbeiten. Damit bekommen Sie Erfahrungen mit anderen Menschen aus aller Welt in der Kommunikation.

B) Recherchieren Sie im Internet über die beliebte Freiwilligenarbeit in Aserbaidschan und präsentieren Sie Ihre Antwort in der Klasse. Vergessen Sie nicht, über die Vorteile der Freiwilligenarbeit zu sprechen.





Schreiben

1

Sie wollen in einem Tierheim ehrenamtlich als Tierpfleger arbeiten. Schreiben Sie eine E-Mail an den Leiter, Herrn Mustafayev.

Neue Nachrichten

An: Herr Mustafayev X cc: bcc:

Thema: Tierpfleger

- ▶ Warum wollen Sie helfen?
- ▶ Wann können Sie helfen?
- ▶ Wie oft können Sie helfen?
- ▶ Was können Sie machen?

Achtung: Achten Sie auf die Anrede und die Grußformel!

schicken

2

A) Ein neuer Schüler/eine neue Schülerin (Ausländer) an Ihrer Schule möchte Aserbajdschanisch mit einem Online-Programm lernen, um mit den Klassenkameraden gut zu kommunizieren können. Sie haben eine Idee, dass sie ein solches Programm erstellen können. Als Reporter für die Schülerzeitung wollen Sie ihn/sie zu diesem Thema befragen, weil Sie wissen möchten, was er/sie dabei für Erfahrungen gemacht hat. Schreiben Sie einen Artikel, der sich auf dieses Gespräch bezieht.

B) Schreiben Sie einen Blog, wo Sie andere Jungen über Tipps fragen, wie Sie es schaffen können.



3

A) Sie haben vor Kurzem ein fantastisches Spiel entdeckt, das man mit einer Gruppe von kleinen Kindern spielen kann. Es macht wirklich riesigen Spaß, und Sie verbringen inzwischen ihre ganze Freizeit mit Spielen. Sie möchten es in einem Kinderheim präsentieren, um den Kindern Freude zu schenken. Schreiben Sie einen Brief an den Leiter des Kinderheims und fragen Sie Erlaubnis, das zu realisieren.



B) Schreiben Sie einen Blog, wo Sie andere Jungen über andere Ideen fragen und wer es auch mitmachen möchte.

4

A) Wir haben oft im neuen Jahr gute Vorsätze für eine gesündere Lebensweise, aber es ist oft aus verschiedenen Gründen schwierig, diese einzuhalten. Sie waren dieses Jahr sehr erfolgreich mit Ihren Neujahrsvorsätzen und würden gerne anderen helfen. Schreiben Sie in Ihrem Artikel, wie Sie es geschafft haben.



B) Sie haben eine Geldspende Aktion gemacht, um den armen Menschen in Neujahr zu helfen. Schreiben Sie einen Blog, um Ihre guten Gefühle und Erfahrungen zu teilen.



„Glück empfinden zu können, ist eine Fähigkeit, die Menschen mit und ohne Behinderung verbindet.“

Richard von Weizsäcker



1

Welche Wörter passen zu den Bedeutungen?

1. die Zeichensprache/
Gebärdensprache



2. der Therapiehund,
der
Therapiebegleithund



3. der Langstock,
der Blindenstock



4. der Rollstuhl



a) Eine Rampe hilft Menschen im Rollstuhl oder anderen Menschen, die die Treppen nicht steigen können. Es gibt auch Rampen im Bus oder in der Bahn.

b) Die Menschen, die nicht gut oder gar nicht laufen/gehen können, können es benutzen.

c) Sie sind im Rahmen von Medizin benutzt, z.B. bei Psychotherapie oder Physiotherapie. Er trainiert, einer Person mit körperlichen oder geistigen Behinderungen zu helfen und zu begleiten.

5. die Blindenstreifen (pl.)



d) Es hilft einem blinden Menschen, sich zu orientieren.

6. die Förderschule



e) Gehörlose und schwerhörige Menschen benutzen oft diese Sprache, um zu kommunizieren. Die Sprache bildet Wörter und Buchstaben aus Handgesten.

7. das Hörgerät



f) Sie zeigen blinden Menschen, wo sie über die Straße gehen können.

8. die Rampe, die Rollstuhlrampe



g) Sie ist eine separate Schule für Schüler mit besonderen Bedürfnissen.

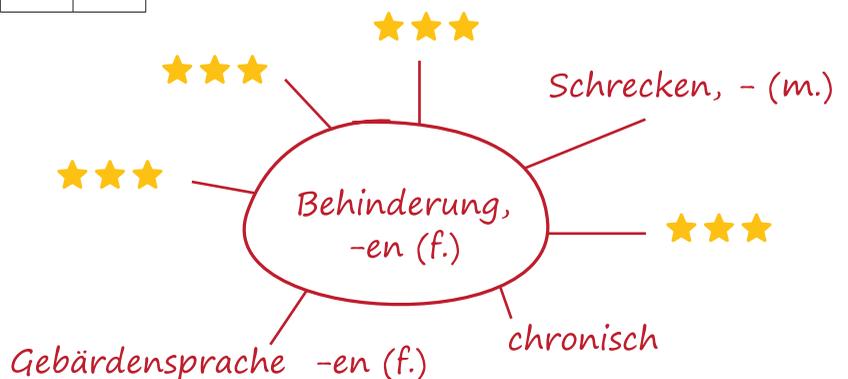
h) Sie helfen schwerhörigen Menschen besser zu hören.



1	2	3	4	5	6	7	8
★	★	★	★	★	★	★	★

2

A) Machen Sie ein Assoziogramm über das Thema: Die Behinderungen.



B) Schreiben Sie zu jedem Wort die Bedeutungen.

1. Behinderung, -en (f.): ein bleibendes körperliches, geistiges oder psychisches
2. Schrecken, - (m.): etwas, das Angst macht
3. chronisch: dauernd; ständig



1

A) Was verstehen Sie unter dem Wort "Inklusion"? Diskutieren Sie und schreiben Sie Definitionen zu dem Wort.

Diskussion Thema 1

Inklusion



B) Sehen Sie das Bild und beschreiben Sie.

Tipps für die Bildbeschreibung:



Auf dem Bild sieht man... /sehe ich... / ist zu sehen

Im Vordergrund/Hintergrund sieht man/befindet sich/kann man ... sehen.

Auf der linken/rechten Seite/In der Mitte sieht man/gibt es...

Im Fokus des Bildes steht...

Links von/rechts von/über/unter/neben/gegenüber von... (+ Dativ) befindet sich...

Das Bild ist farbig/schwarz-weiß.

Die Farben sind grell/schlicht/bunt/dezent/kontrastreich...

Auffällig ist...

Das Bild zeigt/stellt ... dar/offenbar.

Außerdem/Des Weiteren sehe ich...

Es handelt sich um ein Foto/eine Zeichnung/ein Gemälde/einen Cartoon/eine Karikatur von...

Diskussion Thema 3

C) Welche Ideen haben Sie, wie man eine Schule behindertengerecht und barrierefrei machen kann? Diskutieren Sie in kleinen Gruppen.



D) Machen Sie eine Diskussion in der Klasse. Beantworten Sie gegebene Fragen.

Diskussion Thema 2

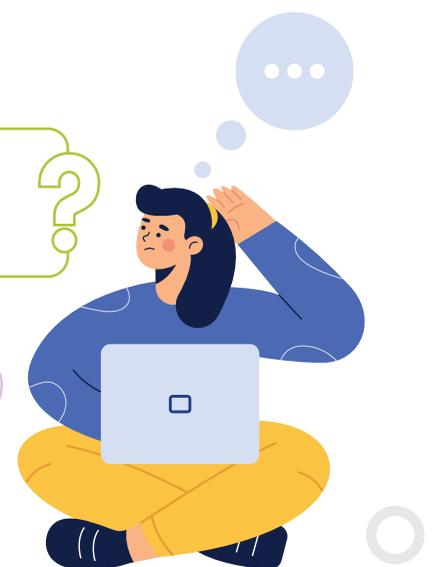
1 Was ist eine Behinderung?

2 Welche Hilfen im Alltag gibt es für Menschen mit einer Behinderung?

3 Welche Behandlungsformen gibt es?

4 Wie kannst du selbst helfen?

5 Sprechen Sie über die Menschen mit der Behinderung in der Gesellschaft und im Alltag.





1

A) Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Behindertenbegleithunde sind wahre Helden!



Behindertenbegleithunde sind wahre Helden des Alltags für ihre Besitzer.

Die Aufgabe eines Behindertenbegleithundes besteht im Wesentlichen in der Unterstützung von Menschen mit Behinderung. Die gut ausgebildeten Behindertenbegleithunde helfen ihren Besitzer im Alltag bei zahlreichen Aufgaben. So kann ein Assistenzhund, wie der Behindertenbegleithund auch genannt wird, zum Beispiel für Personen mit einer Gehbehinderung eine erhebliche Erleichterung bei der Bewältigung ganz alltägliche Aufgaben mit

sich bringen. Darüber hinaus kann ein Behindertenbegleithund beispielsweise auch Menschen mit einer Sehbehinderung als Blindenhund in der Öffentlichkeit begleiten und ihnen dabei helfen. Für einen gesunden Menschen ist es normal, einkaufen zu gehen oder für Menschen mit einer Behinderung stellen jedoch oft ganz einfache Dinge eine schier unlösbare Aufgabe dar. So ist eine Person, die nichts hören kann, zum Beispiel die Klingel an der Tür wahrzunehmen, und ein Mensch,

der nichts sieht, merkt möglicherweise nicht, dass er sich in Gefahr begibt.

Ein Assistenzhund stellt hier die perfekte Lösung dar. Die Behindertenbegleithunde können beispielsweise lernen, eine Türe zu öffnen, einen Lichtschalter zu bedienen oder eine Fußgängerampel zu betätigen. Sie können gehörlosen Menschen ein Signal geben, wenn es an der Tür klingelt und Personen mit einer Sehbehinderung sicher durch den Straßenverkehr begleiten.



1. Welche Aufgaben hat ein Behindertenbegleithund?
2. Wie nennt man einen Behindertenbegleithund?
3. Wie helfen Behindertenbegleithunde bei Menschen mit Sehbehinderung?

B) Recherchieren Sie :

1. Gibt es in Aserbaidschan Behindertenbegleithunde?
2. Wo in der Welt begleiten die Hunde die Menschen mit Behinderung?

2

Füllen Sie die Lücken und ordnen Sie die Begriffe zu Texten.

A) Lernbehinderung, B) Psychische Behinderung, C) Sprachbehinderung,
D) Geistige Behinderung, E) Körperliche Behinderung

1. Wenn ein Mensch physisch stark eingeschränkt ist, spricht man von einer ★★★. Diese Einschränkung ist durch eine Schädigung oder Dysfunktion der Stütz- und Bewegungsorgane bedingt. Die Kinderlähmung ist dabei die häufigste körperliche Behinderung bei Kindern.



2. Bei einer andauernden, deutlich überdurchschnittlichen Einschränkung der kognitiven Fähigkeiten spricht man von einer geistigen Behinderung. Zu den kognitiven Fähigkeiten zählen die Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, das Denken und Lernen sowie die Erinnerung, Motivation und Konzentration. ★★★ wie das Down-Syndrom zählt, nach den körperlichen Handicaps, zu den häufigsten Arten von Beeinträchtigungen.

3. ★★★ dient als Oberbegriff für fast alle Hör- und Sehbeeinträchtigungen, wie Schwerhörigkeit, Gehörlosigkeit, Blindheit, Fehlsichtigkeit und Taubblindheit, zusammen.

4. ★★★ dient als Oberbegriff für Störungen des Spracherwerbs, der Stimme, des Sprechens und des Redeflusses. Sprachbehinderte Menschen können ihre Muttersprache meist in Laut oder Schrift nicht altersgerecht gebrauchen.

5. Unter einer ★★★ oder auch seelischen Behinderung fasst man Abweichungen im Verhalten und Erleben zusammen. Man spricht jedoch meistens von psychischen Erkrankungen, die das Denken, Fühlen und Handeln eines Menschen beeinflussen. Eine bekannte psychische Erkrankung bei Kindern ist beispielsweise ADHS.

6. ★★★ bezeichnet eine andauernde und umfangreiche Lernbeeinträchtigung. Aussagen über die Häufigkeit der Lernbehinderung sind schwer zu treffen, da sie in den Statistiken über Behinderungen nicht als solche erfasst werden.



1	2	3	4	5	6	7	8
★	★	★	★	★	★	★	★

3

Ordnen Sie die Bilder zu den Sätzen. Achtung! Einige Bilder haben mehrere Lösungen.

1. Maryam ist taubstumm. Sie kann sich aber mit der Zeichensprache verständigen.

2. Murad ist blind. Er kann nichts sehen. Er darf nur mit dem Blindenhund allein auf die Straße gehen. Wenn er ein Buch lesen will, muss er es in Blindenschrift kaufen



A)

3. Elmir hat sich den Fuß gebrochen. Er muss mit einer Krücke gehen und kann nicht Fußball spielen.



B)

4. Die Kinder sollen zu Behinderten tolerant sein. Sie dürfen/sollen sie nicht ausschließen.



C)

5. Behinderte wollen/ möchten , dass man sie respektiert und sie können es nicht leiden, wenn man sie bemitleidet.



D)

6. Melisa möchte selbständig sein und selbst sein Mittagessen kochen.



E)

7. Melisa sitzt im Rollstuhl. Sie möchte ihre Oma im Krankenhaus besuchen, aber sie kann keine Treppen steigen. Also muss sie den Aufzug nehmen.



F)

8. Jeder Autofahrer muss wissen : Wer keinen Behindertenausweis hat, darf hier nicht parken.



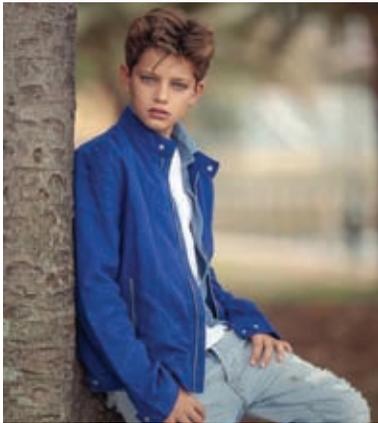
1	2	3	4	5	6	7	8
★	★	★	★	★	★	★	★



1

A) Was berichten die Jugendlichen? Lies die Texte.

Tejmur, 15



Ich bin Mitglied bei Greenpeace, weil ich mich für den Umweltschutz engagiere. In unserer Gruppe sind wir etwa 15 Leute und treffen uns zweimal in der Woche. Zur Zeit läuft unsere Aktion „Grüne Stadt“. Wir wollen den Leuten zeigen, wie man mit einfachen Mitteln seine Wohngegenden schöner machen kann. Das braucht natürlich viel Zeit – fast meine ganze Freizeit geht dafür drauf. Aber es macht mir auch mehr Spaß als alle anderen Hobbys.

Marjam, 16



In meiner Freizeit lese ich meistens Bücher, vor allem Jugendbücher, aber auch andere Literatur. Einmal in der Woche gehe ich auch zu unserer Nachbarin Frau Hasanova (sie ist körperlich behindert). Sie gibt mir immer gute Tipps, welche Bücher besonders spannend sind. Manchmal lesen wir zusammen literarische Bücher. Am liebsten lesen wir Krimis. Ich weiß, dass das eher etwas für Jüngere ist, aber es macht mir einfach Spaß und Frau Hasanova auch.

Adil, 15



Ich verbringe meine Freizeit meistens zu Hause. Da höre ich Musik oder spiele Computerspiele. Ich habe letztes Jahr in der ehrenamtlichen Arbeit gearbeitet. Ich habe sehr gute Erfahrungen in Altersheim gemacht. Meine Eltern sind nicht gerade begeistert von meinen Freizeitaktivitäten. Sie würden es besser finden, wenn ich mich irgendwie mit Sport beschäftigen würde. Aber ich habe etwas Besseres für meine Seele gemacht.



Kamala, 14

Also, nach der Schule – und natürlich auch am Wochenende – treffe ich mich mit meinen Freunden und dann gehen wir in ein Café und unterhalten uns. Am Samstag sind wir Freiwillige Arbeiter in einem Tierheim. Also, während der Woche ist kein Ausgehen drin, aber samstags gehe ich eigentlich immer in ein Tierheim. Das ist manchmal stressig, aber das finde ich ganz schön!

Lars, 14



Wie ich meine Freizeit verbringe? Ich spiele Fußball. Mittwochs, freitags und samstags gehe ich zum Training in den Fußballverein. Das finde ich super, weil ich mich dort auch mit meinen Freunden treffen kann. Am meisten mag ich in meiner Freizeit den Menschen mit Behinderungen helfen. Meine Mutter findet es super. Zum Glück hat mein Vater auch als Freiwilliger gearbeitet und Verständnis für mich. Manchmal gehen wir sonntags zusammen ins Altersheim und helfen den Alten Menschen.

B) Machen Sie eine Tabelle in Ihrem Heft und ergänzen Sie die Informationen aus den Texten.

Name	Freizeitbeschäftigung	Freizeitbeschäftigung Freiwillig/ehrenamtlicher Arbeit	Reaktion der Eltern	Wann?

C) Machen Sie Interviews in der Klasse und nehmen sie auf. Berichtet dann in der Klasse darüber, was eure Mitschülerinnen und Mitschüler erfahren haben.

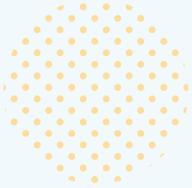


Schreiben



1

Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben. Schreiben Sie 200 bis 300 Wörter.



1. Sie finden gesunde Lebensweise wichtig! In einer Schulversammlung geben Sie Tipps, was man machen soll, um geistig und körperlich fit zu sein und zu bleiben.



2. Heutzutage sind elektronische Geräte wie Handy, Computer, iPad und vieles mehr „lebensnotwendig“ geworden. Sie möchten auf diese Geräte Zeichensprache-Programme schreiben, um den jungen Menschen mit körperlichen Behinderungen zu helfen.



3. Ihre Großmutter hat bald 75. Geburtstag. Leider hört sie sehr schwer. Deswegen möchten sie ihrem Großmutter Hörgerät schenken. Aber sie sind sich nicht sicher, ob man ein Hörgerät als Geburtstagsgeschenk schenken kann oder nicht.



4. Sie machen eine Wanderung durch Ihre Straße. Unterwegs sehen Sie leere Coladosen, Plastikflaschen, Bonbonpapier und Zigarettenschachteln. Das macht Sie wütend, und Sie wollen freiwillig die Straße aufräumen, aber sie brauchen Hilfe. Fragen Sie Ihre Freunde nach.



5. Sie möchten für Ihre Mitschüler einen Nachhilfe-Dienst organisieren. Ältere Schüler, die in bestimmten Fächern gute Noten haben, sollen jüngeren Schülern mit Problemen helfen, ohne dafür Geld zu verlangen. Sie sollen die Schulleitung informieren und im Detail erklären, wie der Plan funktionieren soll, und auch, was Sie an Unterstützung von der Schule brauchen.



Sprechen



1

A) Lesen Sie das Sprichwort und sprechen Sie nach.

B) Recherchieren Sie andere Sprichwörter über die Themen, die Menschen glücklich machen und vergleichen Sie die Antworten.

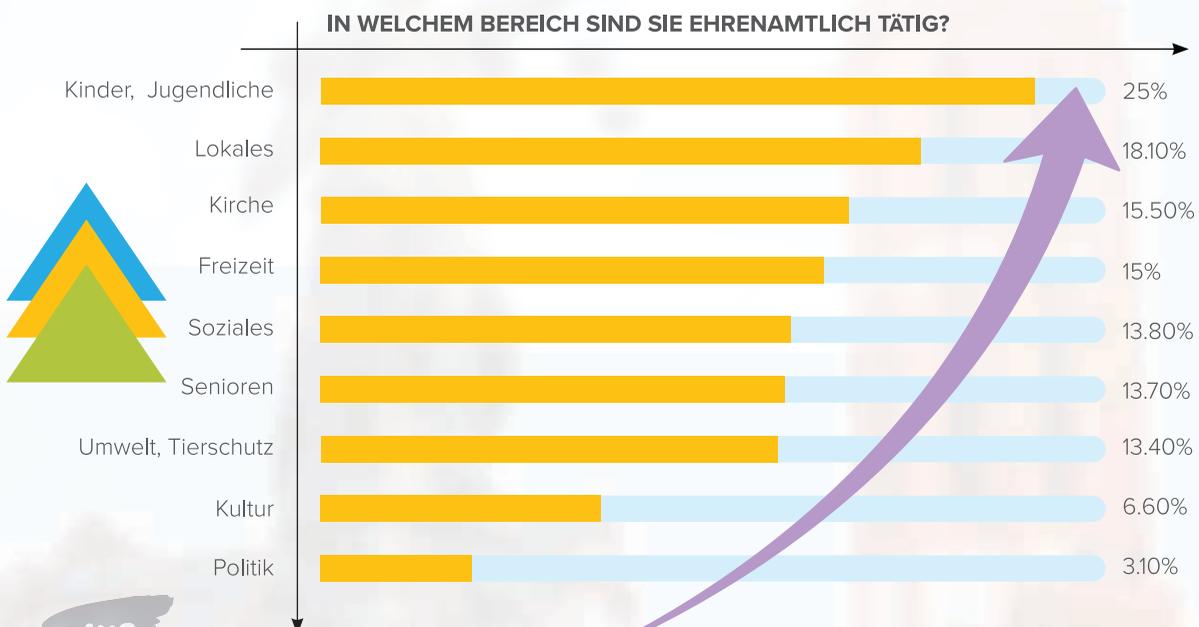
„Ehrenamtliche leben glücklicher! Die Ehrenamtsarten sind so vielfältig, dass jeder sein Glück finden kann!“

Tobias Künze



2

Lesen Sie die Statistik und bewerten Sie. Warum sind die Jugendlichen auf dem ersten Platz, was meinen Sie? Diskutieren Sie in der Klasse.



Redemittel zur Beschreibung von Schaubildern, Diagrammen und Statistiken

Thema des Schaubildes / der Grafik ist ★★★★★

Die Tabelle / das Schaubild / die Statistik / die Grafik / das Diagramm gibt Auskunft über ★★★★★

Das Schaubild gibt Auskunft (darüber), wie viele / was ★★★★★

Die Statistik / Das Diagramm gibt / liefert Informationen über ★★★★★

Aus der Statistik ist zu ersehen, dass / wie ★★★★★ Dem Schaubild ist zu entnehmen, dass / wie ★★★★★

Das Schaubild stellt ★★★★★ dar. Das Schaubild stellt dar, wie ★★★★★

Die Grafik / Die Tabelle / Das Schaubild zeigt ★★★★★

Die Grafik / Die Tabelle / Die Statistik zeigt, dass / wie ★★★★★ Was das Schaubild zeigt, ist ★★★★★

Aus dem Diagramm geht ★★★★★ hervor.

Aus dem Diagramm geht hervor, dass / wie ★★★★★

Aus der Tabelle ergibt sich, dass ★★★★★

Achtung :



ES GIBT EINIGE INTRANSITIVE UND TRANSITIVE VERBEN, DIE MAN BEI DER BEWERTUNG NUTZEN KANN.



INTRANSITIVE VERBEN:

sich erhöhen, erhöhte sich, hat sich erhöht

sich steigern, steigerte sich, hat sich gesteigert

ansteigen, stieg an, ist angestiegen, (Nomen: das Steigen / der Anstieg) steigen,

stieg, ist gestiegen, (Nomen: das Steigen / der Anstieg) zunehmen, nahm zu, hat

zugenommen, (Nomen: die Zunahme)

sich verringern, verringerte sich, hat sich verringert

sich vermindern, verminderte sich, hat sich vermindert

abnehmen, nahm ab, hat abgenommen (Nomen: die Abnahme)

fallen, fiel, ist gefallen (Nomen: das Fallen)

schrumpfen, schrumpfte, ist geschrumpft (Nomen: das Schrumpfen) sinken, sank,

ist gesunken, (Nomen: das Sinken)

zulegen, legte zu, hat zugelegt



Sprechen

TRANSITIVE VERBEN:

steigern, steigerte, hat gesteigert, (Nomen: die Steigerung)
erhöhen, erhöhte, hat erhöht, (Nomen: die Erhöhung)
senken, senkte, hat gesenkt, (Nomen: die Senkung)
verringern, verringerte, hat verringert, (Nomen: die Verringerung)
vermindern, verminderte, hat vermindert, (Nomen: die Verminderung)
reduzieren, reduzierte, hat reduziert, (Nomen: die Reduktion)



3 Sprechen Sie mit Ihrem Partner/ihrer Partnerin über folgende Fragen.

- ▶ Welche Bedeutung haben die Wörter „Ehrenamt“ und „Behinderung“ für dich?
- ▶ Wie können Jugendliche die Menschen mit Behinderungen motivieren?
- ▶ Kann es in der Gesellschaft ein gutes Vorbild sein, dass die Behinderten den anderen Behinderten behilflich sind, damit sich noch mehr Menschen ohne Behinderung an ehrenamtlichen Arbeiten beteiligen?
- ▶ Können am Arbeitsplatz die Mitarbeiter ohne Behinderung sich in die Mitarbeiter mit Behinderung hineinversetzen?



4 Nutzen Sie gegebene Adjektive und machen Sie einen Dialog mit Ihrem Partner/ihrer Partnerin.

glücklich/froh • bekannt • zuständig/verantwortlich • gewöhnt • interessiert
• bereit • dankbar • schwierig • zufrieden • beteiligt • freundlich/nett • froh
• freundlich • beschäftigt • behilflich • stolz • wichtig

Beispiel:

1

Hallo Nihal, Ich habe gehört, dass du dich mit ehrenamtlicher Arbeit am Wochenende beschäftigst?



2

Ja, genau, ich arbeite freiwillig in einem Kinderheim am Wochenende. Ich spiele mit Kindern, um Ihre Freizeit gut zu verbringen.



3

Oh, das interessiert mich auch. Aber ich finde es als eine sehr verantwortliche Arbeit. Es ist nicht einfach, sich um die Kinder mit Behinderungen zu kümmern.

5

Danke für die Erklärung, du hast Recht. Ich werde es auch anprobieren



4

Engagement in gesellschaftlich nützlicher Tätigkeit fördert somit persönliche und gesellschaftliche Entwicklung, das Verständnis für sich selbst und andere fördert das Selbstwertgefühl, gestattet, die eigene Beziehungsfähigkeit auf die Probe zu stellen.

Ihre Persönlichkeitsentwicklung erwerben können:
Bewusstsein um die eigenen Sinn für Recht und Verantwortung

- Gefühle,
- Selbstkontrolle,
- Selbsteinschätzung,
- Selbstwertgefühl,
- Verantwortung,
- Fähigkeit, sich selbst zurückzunehmen,
- Mut und Tatkraft.



PROJEKTARBEIT:

Ehrenamtliche Projekte helfen bei beruflichen Entscheidungen...

Die folgende Auswahl gibt einen Überblick, in welchen Bereichen Projektarbeiten machen können:

- ▶ Betreuung und Unterstützung alter oder kranker Menschen. ★★★★★
- ▶ Freiwilliges Technisches Hilfswerk. ★★★★★
- ▶ Hilfe für Menschen mit Behinderungen. ★★★★★
- ▶ Ehrenamt in Vereinen. ★★★★★
- ▶ Tierschutz. ★★★★★
- ▶ Flüchtlingshilfe.



**IDEEN
FÜR DIE PROJEKTE**

IDEE 1

Viele ältere Menschen würden auch gerne die neue digitale Welt verstehen, haben aber ihre Schwierigkeiten, sich mit der Technik zurechtzufinden. Du kannst ihnen dabei helfen!

Hinweise: Sie können mit einer Gruppe von Klassenkameraden ein Seniorenheim besuchen und ältere Menschen finden, die neue elektronische Geräte lernen wollen. Sie können ihnen dabei helfen und Tipps geben, wie sie es einfacher nutzen können. Der Unterricht kann nicht nur ein Tag sein. Sie können es regelmäßig machen.



IDEE 2

ARBEIT IN TIERHEIM

*Wer Tiere liebt, ist
hier richtig*



HINWEISE:

Variante 1: Sie können mit einer Gruppe von Klassenkameraden ein Tierheim besuchen und eine Liste erstellen, in der alle wichtigen Sachen und Lebensmittel das Tierheim brauchen. Dafür können Sie eine Geldspende Aktion in der Schule machen und alles, was Tierheim braucht.

Variante 2: Sie können mit einer Gruppe von Klassenkameraden in einem Tierheim am Wochenende arbeiten und sich um die Tiere kümmern.

Wenn Sie diese Variante wählen, vergessen Sie nicht, darüber eine Präsentation zu machen und mit anderen Klassenkameraden ihre Erfahrungen zu teilen.



IDEE 3

SPIELZEUGE MACHEN KINDER GLÜCKLICH!

Sie können Spielzeuge von ihren Schulkameraden sammeln, um ein Kinderheim zu besuchen, um mit den Kindern zu spielen und sie glücklich zu machen.



Lektion 5

KOMMUNIKATION



Lektion 1



Lektion 2



Lektion 3



Lektion 4



Lektion 5

1

Lesen Sie die Zitate. Was verstehen Sie?
Diskutieren Sie in der Klasse.

*Die Sprache ist die Kleidung
der Gedanken.*

Samuel Johnson

*Zeichnen ist
Sprache für die
Augen, Sprache
ist Malerei für das
Ohr.*

Joseph Joubert

*Das größte Problem in
der Kommunikation ist,
dass wir nicht zuhören,
um zu verstehen.
Wir hören zu, um zu
antworten.*

Thomas Schäring

*Unsere Hauptschwierigkeit
bei der Kommunikation
ist es, mit Hilfe unserer
Vorstellungskraft zu erfassen,
wieviel die anderen Leute
wissen oder nicht.*

Cyril Northcote Parkinson

THEMA 1

Moderne Kommu-
nikationsformen

THEMA 2

Verbale und Nonverbale
Kommunikation:

THEMA 3

Auf der Post

THEMA 4

Schriftliche
Kommunikation /
Schreibformen



1

Sprechen Sie nach:

**WAS IST
KOMMUNIKATION?**

WELCHE

**KOMMUNIKATIONSMITTEL
KENNEN SIE?**



*Telefonieren mit dem Handy ist heute ganz alltäglich geworden. Manche
sich heute ein Leben ohne Handy nicht mehr vorstellen können.
Kommunikation und Erreichbarkeit rund um die Uhr!*

*Handys existierten
nicht immer. Für mich
ist Kommunikation
ein Austausch von
Gedanken und Infos.*

*Ne, ich stimme nicht zu.
Für mich sind die
wichtigsten Dinge: Handy,
Computer, Faxgerät.*

2

A) Recherchieren Sie im Internet und sprechen Sie nach.



1. Nonverbale Kommunikation
2. Verbale Kommunikation
3. Schriftliche Kommunikation
4. Visuelle Kommunikation

B) Beschreiben Sie die Bilder.



REDEMİTTEL FÜR DIE KLARE KOMMUNIKATION

Dies zeigt sich zum Beispiel /
beispielsweise ...

Exemplarisch sei dies verdeutlicht ...

Beispielhaft ist hier die Situation ...

Ein Paradebeispiel hierfür ist ...

Als Exempel mag (...) dienen ...

Ein Vorbild ist hier ...

Schließlich ... / Denn ... / Bekanntlich ...

Dies ist im Grunde evident, denn ...

Das sieht man schon daran, dass ...

Klar wird dies, wenn man sich vor
Augen führt ...

Erhärtet werden kann dies durch ...

Man denke nur an ...

Das beste Beispiel hierfür ist / sind ...

Man erlebt / sieht dies selbst allzu
häufig.

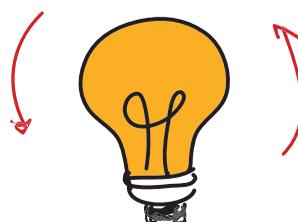
Wohl jeder kennt die Situation, dass ...

Wer hat nicht schon einmal

beobachtet, wie ... ?

Bei uns ist es jedenfalls so, dass ...

Oft ist zu hören / zu lesen, dass





1

A) Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

WELCHE KOMMUNIKATIONSMITTEL ZÄHLT MAN ALS MODERN?



Kommunikationsformen handelt es sich um die Art und Weise, einen Gedanken oder eine Meinung zum Ausdruck zu bringen. Die fünf Kommunikationsarten unterteilen sich in verbale, nonverbale, paraverbale, schriftliche und visuelle Kommunikation. Dazu gehören: Gestik, Mimik und Körperhaltung, Sprache, E-Mail, Brief, Zeitung, Diagramme, Fotos, Videos, Skizzen,

Grafiken, Emojis und GIFs.

Die Sprache ist das wichtigste und älteste Kommunikationsmittel der Menschen. Mit ihr gelingt es, Begriffe und Definitionen, Erlebnisse und Gedanken, Ergebnisse usw. zu formulieren sowie Normen und Regeln auszubilden.

Moderne Kommunikationsmittel beschreiben die elektronischen, digitalen Methoden der Kommunikation. Dazu zählen die klassische E-Mail, das Internet firmeninterne Newsletter an alle oder ausgewählte Mitarbeitende und insbesondere die Kommunikation über mobile Geräte wie Tablets und Smartphones.

B) Welche Frage hat keine Antwort im Text?

1. Welche Kommunikationsformen und Eigenschaften gibt es?
2. Welche Medien sind für Kommunikation?
3. Was ist digitale Kommunikation?
4. Welches ist das beste Kommunikationsmodell?
5. Was sind moderne Kommunikationsmedien?
6. Welche Kommunikationsarten unterscheiden wir?
7. Welches ist das wichtigste Kommunikationsmittel?

8. Was sind klassische Kommunikationsmodelle?
9. Welche Kommunikationsstrukturen gibt es?
10. Was sind die Kommunikationswege?
11. Welche 3 Arten von Medien gibt es?
12. Was gehört zur digitalen Kommunikation?
13. Welche Form von Kommunikation gibt es im Internet?

C) Finden Sie Antworten zu Fragen und erweitern Sie den Text.



A) Lesen Sie den Text und beantworten Sie unten gegebene Fragen.

WIE ERLEICHTERT DAS LEBEN MODERNE KOMMUNIKATIONSMITTEL

Im Jahre 1876 entdeckte Graham Bell das Telefon. Damit legte er den Grundstein für unsere heutige moderne Kommunikation. Damals konnten nur sehr wenige Menschen ein Telefon haben. Heute besitzen wir oft sogar mehrere gleichzeitig. Die Erfindung all dieser technischen Geräte hat unser Leben sehr erleichtert.

Heutzutage ist alles sehr einfach: Wenn wir Mama auf unserem Schulweg etwas sagen wollen, schreiben wir ihr einfach eine SMS. Wenn wir Hausaufgaben machen müssen, setzen wir uns an den Computer, um Informationen heraus zu suchen. Wenn wir hungrig sind, rufen wir schnell in einem Restaurant an oder bestellen wir etwas online zu essen. Wir schicken Fotos mit unseren Smartphones, spielen lustige Spiele auf dem Computer und schauen abends vor dem Schlafengehen vielleicht noch etwas Fernsehen.

Viele Dinge, die der Mensch früher von Hand machen musste, funktionieren bei uns viel schneller und einfacher.

Frage: Stellen Sie vor: von heute auf morgen würden plötzlich alle technischen Geräte ausfallen, mit denen wir miteinander kommunizieren könnten. Wie würde sich das Leben verändern?

B) Diskutieren Sie in der Gruppe die Vorstellungen zu dem Thema.



Schreiben



1

Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben. Schreiben Sie 200 bis 300 Wörter.



1. In der modernen Welt gibt es viele digitale Bücher. Man kann sich Musik und Filme aus dem Internet einfach herunterladen. Werden Bücher, CDs und DVDs bald nicht mehr aktuell sein? Sie möchten zu diesem Thema ein Interview mit dem Besitzer eines großen Buchladens in Ihrer Stadt führen. Schreiben Sie den Text des Interviews.



2. Ihre Freunde haben eine Woche lang keine Emotione (z.B. Smileys) zu verwenden. Schreiben Sie am Ende der Woche an einen Freund/eine Freundin (der/die im Ausland lebt) über diese Aktion und sagen Sie auch, welche Auswirkungen das auf Ihre Kommunikation hat.



3. Einige Ihrer Freunde sind ein bisschen naiv, was die Gefahren beim Gebrauch der sozialen Netzwerke angeht. Als Ihr bester Freund bittet Ihre Familien Sie darum, bei Treffen mit ihnen zu sprechen, indem Sie auf die Gefahren der Kommunikation in den sozialen Netzwerken aufmerksam machen. Machen Sie Vorschläge, wie Sie Ihre Privatsphäre schützen können.



4. In der modernen Welt gibt es viele Kommunikationsmittel, die das Leben erleichtern. Sie werden bald eine Rede/Präsentation haben vor der alten Generation über moderne Kommunikationsmittel haben. Schreiben Sie den Text. Bemühen Sie sich möglicherweise kurz und deutlich über die leichten Funktionen des modernen Kommunikationsmittels zu sprechen.



5. Heutzutage die jungen Menschen senden öfter die Nachrichten kurz und mit vielen Fehlern. Sie folgen den Rechtschreibregeln nicht. Sie denken, dass mit der Zeit alle Regeln der schriftlichen Kommunikation vergessen werden. Schreiben Sie über die Wichtigkeit der schriftlichen Kommunikation und Rechtschreibregeln.





1

Setzen Sie die folgenden Wörter in die Lücken.

TELEFONAT *Brief*
 Handy *Fax* **POSTKARTE** SMS *E-Mail*

Kommunikationsmittel: Jeden Tag kommunizieren wir mit verschiedenen Menschen auf unterschiedliche Art. Je nachdem mit wem wir kommunizieren, wählen wir auch andere Mittel aus. Von unserer Großmutter erhalten wir zum Beispiel eher einen ★★★ oder ein ★★★★, als eine E-Mail. Die ★★★ schreiben wir unseren Freunden oder auch auf der Arbeit. Mit Freunden kommunizieren wir oftmals mit dem ★★★, mit dem wir eine ★★★ schreiben. Wenn wir im Urlaub sind, dann schreiben wir unseren Verwandten und unseren Freunden eine ★★★. ★★★ brauchen wir fast nie, außer vielleicht auf der Arbeit.

Kennst du noch andere Kommunikationsmittel? Falls ja, dann schreiben Sie.

2

Lesen Sie den Dialog. Dann spielen Sie mit verteilten Rollen.

1

Hallo Oqus. Lange habe ich dich nicht gesehen.

Hallo Cousine, Hast du viel zu tun oder wollen wir mal einen Kaffee trinken?

2

Nihal

3

Das wäre super, aber es tut mir leid, vielleicht später. Ich habe im Moment wirklich viel zu tun. Ich muss eine dringende Anfrage beantworten, dem Chef eine E-Mail schreiben, Frau Mammadova das Protokoll der letzten Besprechung geben, den Informatiker anrufen, den Jahresbericht lesen, der Firma Volkswagen ein Angebot schicken und der neuen Praktikantin das Haus zeigen.

Oqus



4 Vielleicht kann ich dir helfen?

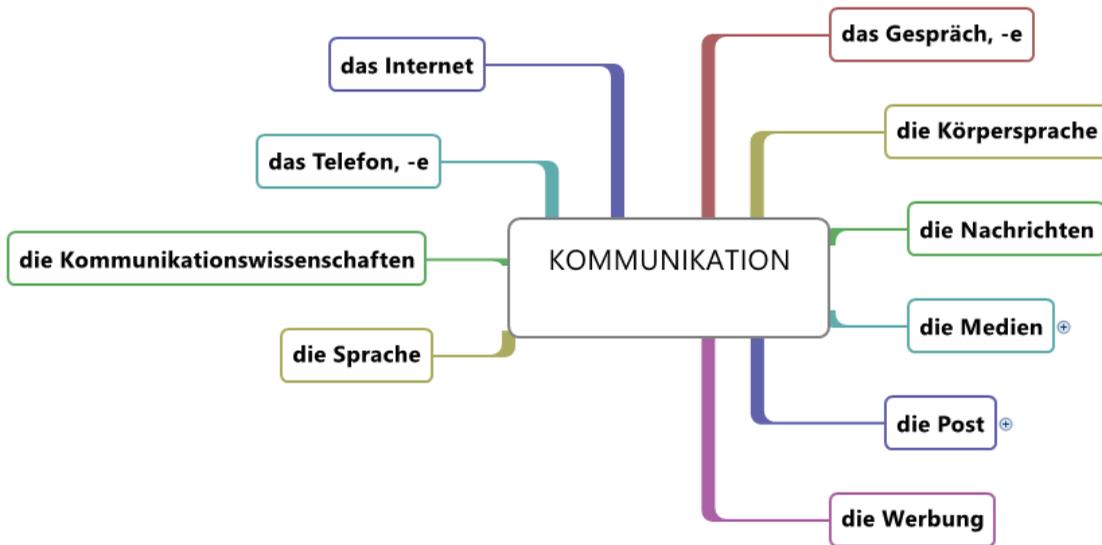
5 Ja, gerne. Was möchtest du machen?

6 Na, der Praktikantin das Haus zeigen.

7 Das habe ich vermutet ...

3

A) Welche Wörter gehören noch zum Thema Kommunikation? Machen Sie auch ein Wörternetz.



B) Ordnen Sie die Wörter zu Definitionen.

Gespräch **NACHRICHT** KÖRPERSPRACHE Werbung

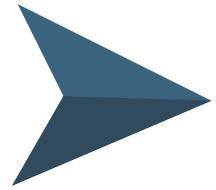
- A) ★★★ bezeichnet alltagssprachlich den Inhalt einer Information.
- B) ★★★ ist eine Form der nonverbalen Kommunikation, die sich in Form von Gestik, Mimik, Körperhaltung.
- C) ★★★ ist spezifischer Kommunikationsmittel, die über Kommunikationsmedien verbreitet werden
- D) ★★★ ist mündliche Kommunikation zwischen zwei oder mehreren Menschen.



Hören

THEMA 2

Verbale und
Nonverbale
Kommunikation



1

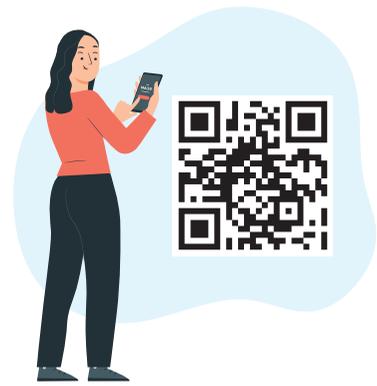
Hören Sie das Audio und beantworten Sie:

1. Worum geht es in dem Audio?
2. Wie wird nonverbale Kommunikation in dem Audio definiert?
3. Welche nonverbalen Ausdrücke kennen Sie?
4. Was sind verbale Kommunikation Beispiele?

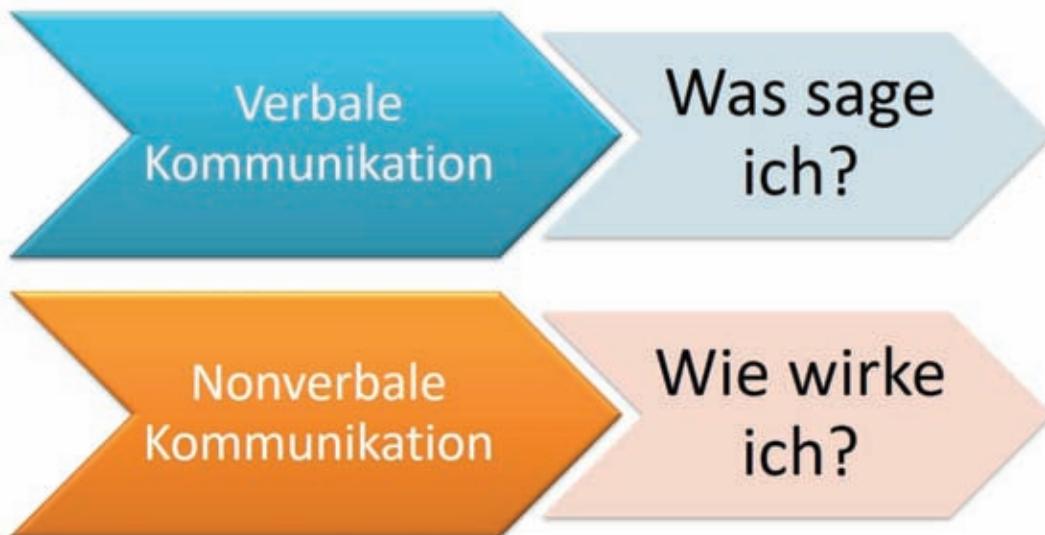
2

A) Sehen Sie das Video an und diskutieren Sie:

B) Was ist der Unterschied zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation?



Der Unterschied zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation



3

Hören Sie das Gespräch am Telefon. Welche Sätze haben Sie gehört? Notieren Sie und machen Sie selbst einen Dialog.

1. Guten Tag! Ich möchte mit Herrn Mammadov sprechen.

2. Mit wem? Das ist eine Privatwohnung von Familie Hasanli.

3. Ach, entschuldigen Sie, ich dachte, das ist eine Firma

4. Sie haben falsch gewählt. Aber das macht nichts!

5. Verzeihung, ich warte schon lange auf das Telefon.

6. Ich muss dringend den Arzt rufen und mein Handy funktioniert nicht.

7. Seien Sie so nett und erlauben Sie mir, den Hausarzt anzurufen!

8. Hallo, hier Schulze. Ich möchte mit Frau Schönbein sprechen!

9. Sie ist zurzeit außer Haus.

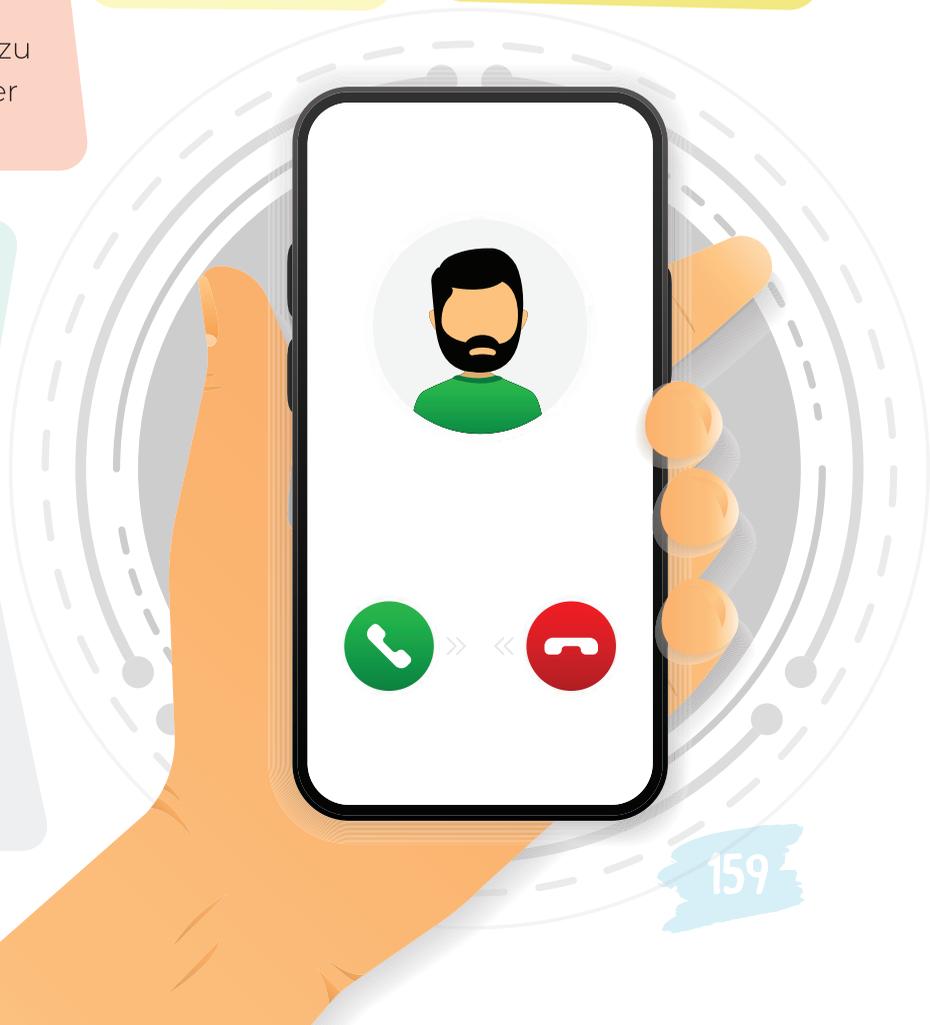
10. Sagen Sie ihr bitte, dass ich Sie dringend suche. Ich heiße Naila. Können Sie mir zurückrufen. Ich bin bis 5 Uhr zu Hause. Meine Telefonnummer ist: 12345678.

11. Danke für Ihre Hilfe!

12. Helfen Sie mir bitte! Ich möchte im Ausland telefonieren.

13. Kann ich direkt am Zimmertelefon durchwählen oder nur hier an der Rezeption?

14. Natürlich können Sie direkt vom Zimmer ins Ausland durchwählen. Zuerst drücken Sie die Null und dann die Vorwahlnummer und Rufnummer!





1

A) Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Achtung! In diesem Text finden Sie eine Erklärung für die Körpersprache. Außerdem bekommen Sie Hinweise, wie Sie die Körpersprache von anderen lesen können.

KÖRPERSPRACHE UND NONVERBALE KOMMUNIKATION

Die Leute denken, dass sie nur mit der Sprache kommunizieren können, aber neben der Sprache kannst du auch mit deinem Körper oder deiner Tonlage kommunizieren. Dein Lächeln signalisiert, dass du glücklich bist. Wenn deine Hände feucht und warm sind, signalisiert deine Körpersprache, dass du nervös bist. Man nennt das auch nonverbale Kommunikation – also Kommunikation ohne Worte.

Der Begriff nonverbale Kommunikation bedeutet nicht sprachliche Verständigung. Dazu zählen das Sprachverhalten, die Tonlage, die Handschrift und die Körpersprache. Beispiele der nonverbalen Kommunikation sind ein lautes oder leises, ein schnelles oder langsames Sprechen. Auch die ordentliche oder krakelige Handschrift ist ein Beispiel der nonverbalen Kommunikation. Die Körpersprache ist ein Teil der nonverbalen Kommunikation. Zu der Körpersprache zählen ...

- ▶ die Gestik und die Mimik (Stirnrunzeln, Augenbrauen hochziehen, Fuchteln ...),
- ▶ die Körperhaltung (aufrecht, gekrümmt, nach oben gezogene Schultern ...) und
- ▶ die Bewegung (schnell, langsam, ruckartig, fließend ...).

WELCHE BEDEUTUNG HAT DIE NONVERBALE KOMMUNIKATION?

Bei einer Unterhaltung spricht der Körper immer mit. Der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick hat gesagt, dass man nicht kommunizieren kann. Du gibst deinem Gegenüber also mit der nonverbalen Kommunikation immer Zusatzinformationen. Dabei wird eine Botschaft etwa zur Körpersprache vermittelt. Doch was bedeutet das jetzt?

Stell dir vor, du sagst zu deinem Freund: „Dein Pullover ist aber schön!“ Diese Aussage kann dein Freund nun auf verschiedene Arten verstehen. Zwei Beispiele bzw. Möglichkeiten, wie diese Aussage abhängig von der nonverbalen Kommunikation aufgefasst werden können, sind hier dargestellt.

- ▶ Du lächelst. Dein Freund nimmt den Satz als Kompliment auf.
- ▶ Du veränderst deinen Tonfall und verziehst das Gesicht. Dein Freund nimmt den Satz als Beleidigung auf.

Je nach Botschaften der nonverbalen Kommunikation kann derselbe Satz unterschiedlich interpretiert werden. Die nonverbale Kommunikation hat also eine große Bedeutung für die Art des Gesprächs.

Text Quelle: www.sofatutor.ch

KÖRPERSIGNALE

Jetzt fragst du dich sicher, ob du deine Körpersprache kontrollieren kannst. Grundsätzlich ist es zumindest teilweise möglich, die eigene nonverbale Kommunikation zu kontrollieren. Über Körpersprache und nonverbale Kommunikation senden wir Körpersignale, die in bewusste, teilbewusste und unbewusste Signale eingeordnet werden können.

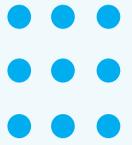
1. Welche Bedeutung hat nonverbale Kommunikation?
2. Was sind nonverbale Ausdrucksmittel?
3. Ist Körpersprache und nonverbale Kommunikation das gleiche?
4. Was bedeutet Körpersignale?
5. Was sind Beispiele für nonverbale Kommunikation?
6. Was ist der Unterschied zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation?



Bildbeschreibung

1

Sehen Sie die Bilder an und beschreiben Sie: Welche Körpersprache kann man erkennen?



1



2



3



4



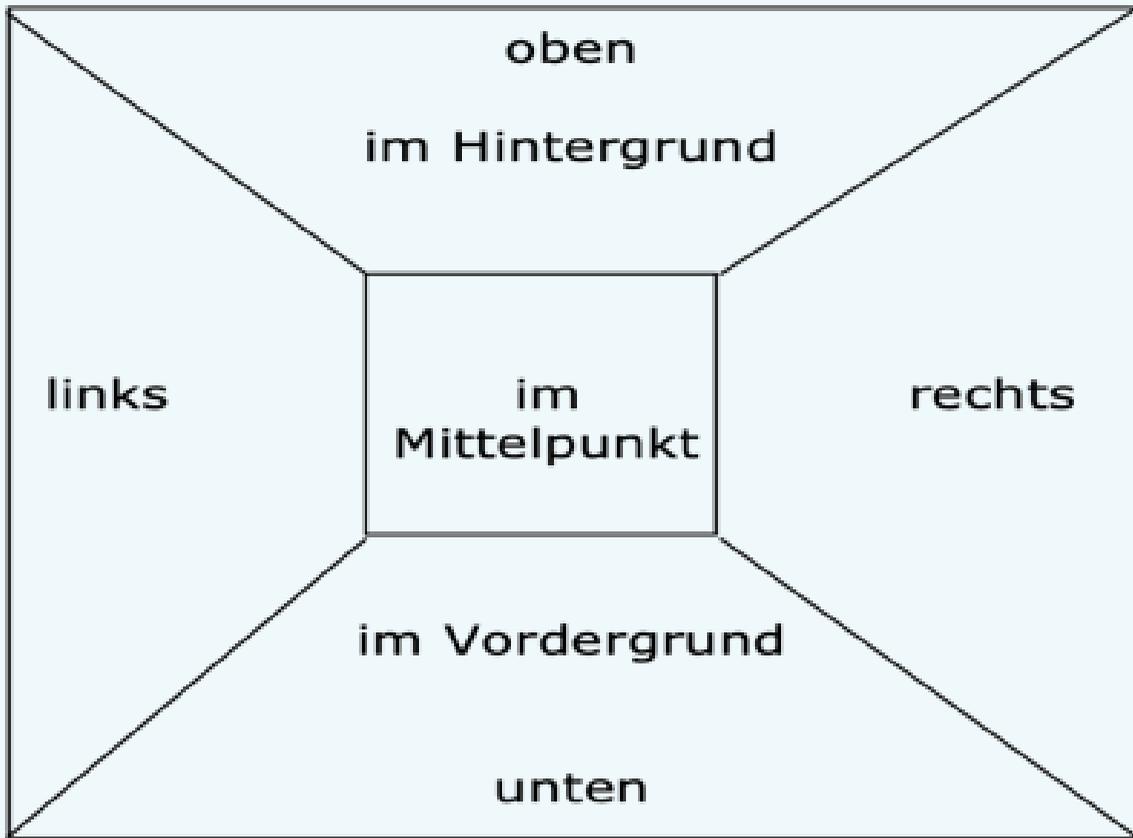
5



6



TIPPS FÜR DIE BILDBESCHREIBUNG:



Auf dem Bild spricht man ★★★

wahrscheinlich, möglicherweise, vielleicht, eventuell

Im Mittelpunkt befindet sich/ sieht man/ liegt/ steht/ hängt/ sitzt ★★★

Im Hintergrund sieht man ★★★

Der Hintergrund ist ★★★

Im Vordergrund sieht man ★★★

Rechts/ links davon sieht man/ befindet sich/ steht/ liegt/ sitzt ★★★ Zwischen
★★★ und ★★★ sieht man/ befindet sich/ ★★★

Der Mann/die Junge / die Frau/ das Mädchen trägt ★★★

Der Hut/ der Anzug/ das Kleid/ die Krawatte/ das Hemd ist ★★★

Den/ die/ das ★★★ sieht man nicht / sind nicht zu sehen. Man sieht nur den/
die/ das ★★★

Er/sie/ es könnte (vielleicht) ★★★ + Infinitiv

Das könnte bedeuten, dass ★★★

Der Maler/ Künstler könnte damit sagen/meinen, dass ★★★

Quiz

1

Lesen Sie die Fragen und beantworte a, b oder c.

1. Wenn man sehr wütend ist, fährt man...
A) aus dem Mund.
B) aus der Nase.
C) aus den Augen.
2. Eine ungeschickte, unbeholfene Person hat...
A) zwei linke Füße.
B) zwei linke Hände.
C) zwei linke Daumen.
3. Wenn du wissen möchtest, ob jemand die Wahrheit sagt oder nicht, so sieht man es ihm... an.
A) an der Nasenspitze
B) an den Augenbrauen
C) an den Ohrläppchen.
4. Jemand, der lügt, spricht...
A) mit linkem Mund.
B) mit verdrehter Lippe.
C) mit falscher Zunge.
5. Wer lügt, hat er ...
A) eine lange Nase.
B) ein langes Gesicht.
C) lange Ohren.
6. Wenn du starke Gefühle hast oder jemanden innerlich aufwühlt, so geht es...
A) unter die Nase.
B) in die Haare.
C) durchs Herz.
7. Wenn man sehr schnell läuft, nimmt man...
A) die Füße auf dem Rücken.
B) die Arme in die Knie.
C) die Beine in der Hand.
8. Wenn man eine andere Person ignoriert, so zeigt man ihr...
A) den nackten Hintern.
B) den glatten Rücken.
C) die kalte Schulter.
9. Wenn man jemandem durch das, was man tut, einen Vorteil verschafft, so spielt man ihm...
A) in die Hände.
B) in die Finger.
C) in die Arme
10. Wenn man neugierig ist, steckt man... in etwas.
A) die Finger
B) die Nase
C) die Füße

2

A) Recherchieren Sie das Thema "Die Körpersprache von Tieren".
Übersetzen Sie unbekannte Wörter.

B) Was gehört zusammen? Verbinden Sie

DIE KÖRPERSPRACHE VON TIEREN



A) Lächeln
B) Augenbrauen zusammengezogen, Ausatmen mit aufgeblähten Wangen
C) Zappeln
D) Fäuste machen
E) Arme verschränken
F) Arme in die Hüften stemmen
G) Teller wegstoßen
H) Finger auf den Mund legen
I) Hand an das Ohr legen
J) Daumen nach oben
M) Stirn in Falten
L) Ausatmen mit aufgeblähten Wangen

1) Ablehnung
2) Freude
3) Ruhe
4) Das Essen schmeckt nicht
5) Traurigkeit
6) Alles in Ordnung!
7) Wut
8) Besser hören wollen
9) Nervös, verkrampft
10) Nervosität
11) kein Interesse
12) Anstrengung, Stress Ungeduld



1 A) Ordnen Sie die Bilder zu den Wörtern.

1. die Briefmarke 2. der Stempel 5. das Paket
3. der Schalter **4. DIE ANSICHTSKARTE** 8. das Telegramm
- 6. DER BRIEFTRÄGER** 7. das Postamt /die Post
- / DER POSTBOTE** 9. der Brief
10. DER BRIEFKASTEN 11. die Waage **12. POSTBEAMTE** 14. das Postschließfach
- 13. DAS PACKPAPIER**



.....



.....



.....



.....



.....



.....

B) Ordnen Sie die Erklärungen zu den Bildern.

- A) Gerät zum Drucken eines Namens oder einer kurzen Information.
- B) Arbeiter auf der Post.
- C) Postkarte mit der Abbildung eines Gebäudes, Ortes oder Ähnliches der Rückseite.
- D) Person, die beruflich Briefe zustellt.
- E) Privater, bei Gebäuden angebrachter, kleinerer Behälter zum Empfangen von Postsendungen.



1	2	3	4	5
☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆



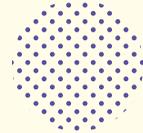


Schreiben



FORMELLE BRIEFE - ANFORDERUNGEN UND TIPPS

- ▶ **Briefmarke:** Die passende Briefmarke gehört in die rechte obere Ecke.
- ▶ **Absender:** Der Name und die Adresse des Absenders stehen links oben.
- ▶ **Empfänger:** Der Name und die Adresse des Empfängers kommen nach rechts unten.



BRIEFTEXT:

- Schreiben Sie sachlich. Das heißt, dass Sie nur die Tatsachen beschreiben, ohne sie zu bewerten.
- Seien Sie höflich. Dafür nutzen Sie die Höflichkeitsform „Sie“. So sprechen Sie eine Person an, die Sie nicht kennen. ...
- Ihr offizieller Brief sollte unbedingt fehlerfrei sein, bevor Sie ihn abschicken.

FÖRMLICHE ANREDE:

- Sehr geehrter Herr Dr. Mammadli,
- Sehr geehrte Frau Professorin Hasanova,
- Sehr geehrter Herr Professor Hasanov,
- Sehr geehrter Herr (Leiter),
- Sehr geehrte Frau (Leiterin),

BRIEFSCHLUSS: GRÜßFORMEL

- Mit freundlichen Grüßen / Mit freundlichem Gruß
- Mit den besten Empfehlungen.
- Mit vorzüglicher Hochachtung / Hochachtungsvoll.
- Freundliche Grüße.
- Sonnige Grüße aus Baku.
- Viele Grüße nach Gandscha.

Einleitungssatz Beispiel: vielen Dank für Ihren Brief. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Abschlusssatz Beispiel: Ich würde mich freuen, bald etwas von Ihnen zu hören.



WIE SCHREIBE ICH EINEN FORMELLEN BRIEF?

ANREDE:

- ▶ Liebe Nihal,
- ▶ Lieber Ogus,
- ▶ Liebe Frau Mammadli,
- ▶ Liebe Familie Hasanovs,
- ▶ Hallo Fatima,
- ▶ Hi Tofig,
- ▶ Hallo Frau Karimova

BRIEFSCHLUSS: GRÜßFORMEL :

- Liebe Grüße
- Beste Grüße
- Herzliche Grüße
- Grüße aus Baku



Aufgabe 1

BEISPIEL: FORMELLER BRIEF



1

A) Stellen Sie sich vor, dass Sie Herr Hasanli sind und beantworten Sie den Brief von Klasse 11B.

Baku, 22.09.2023

Schul-Lyzeum 6

Sehr geehrter Herr Hasanli,
Wir wollen ein Projekt in der Schule machen. Das Projekt heißt "Grüner Schulhof".
Wir haben Ideen gesammelt, wie unser Schulhof noch schöner werden kann. Vielleicht dürfen wir Ihnen diese Ideen einmal vorstellen und zeigen? Darüber würden wir uns sehr freuen!
Mit freundlichen Grüßen,

Die Klasse 11 B

B) Sie haben einige Schwierigkeiten im Deutschunterricht. Sie denken, dass Ihre Lese – und Hörverstehen Kenntnisse sind gut aber leider können Sie nicht gut auf Deutsch zu kommunizieren. Schreiben Sie einen formellen Brief an Ihrem/ Ihre Schulleiter/in. Fragen Sie, ob er/sie Deutsch Konservationstunde organisieren kann.



Liebe Nihal,
Ich habe lange Zeit nicht von dir gehört. Wie geht es dir? Ich bin gerade zu Hause, weil es Wochenende ist. Meine Freunde sind auch hier in Gabala und wir gehen in der Natur spazieren. Wir werden auch Museen besuchen. Wir bleiben in einem Privathaus, aber heute möchten wir nicht kochen. Wir werden lieber in einem Restaurant essen. Wo bist du gerade? Arbeitest du? Machst du eine Ausbildung? Was machst du am Wochenende?
Hast du Zeit zu treffen? Trinkst du mit mir einen Kaffee? Ich werde bald in Baku.
Beste Grüße, Ogus

Aufgabe 1

BEISPIEL: INFORMELLER BRIEF



C) Schreiben Sie eine Antwort an Nihal. Vergessen Sie nicht, über Ihr Wochenende und Ogus`s Fragen zu beantworten.

D) Sie haben Probleme mit ihren Mitschülern aus der neuen Schule. Schreiben Sie einen Brief an Ihre alten Klassenkameraden und fragen Sie Hilfe wie Sie der beste Weg in der Kommunikation ist.

- oben rechts: Ort und Datum,
 - die Anrede
 - ein oder zwei Einleitungssätze.
 - ein Schlusssatz
 - sich verabschieden
 - und unterschreiben
- Stadt, den 17. April 2023
 - Liebe Nihal, Lieber Ogus!
 - Hallo Morgane!
 - Hi Lucas!
 - Liebe Freunde!
 - Wie geht's? Wie geht es dir/euch?
Mir geht es gut.
 - Ich habe schon lange nicht mehr geschrieben.
 -
 - Jetzt muss ich Schluss machen.
 - Ich hoffe, du schreibst bald zurück.
 - Ich muss nun aufhören, weil....
 - Schreibe mir bitte bald zurück.
 - Grüße deine Eltern von mir.
 -
 - Alles Liebe,
 - Viele liebe Grüße,
 - Mach's gut,
 - Bis bald,
 -
 - (Deine) Alisa, (Dein) Tofig...



1

A) Lesen Sie Dialog von Alisa, Nihal und Ogus. Machen Sie auch einen Dialog über das Thema.

1



Hallo Nihal, Hi Alisa. Wie geht es euch? Hoffentlich ist alles in Ordnung, ja ?

2



Hi Ogus, na ja, man kann auch so sagen.

3



Hallo an alle, Hej Nihal, du siehst nicht in Ordnung aus. Was ist los?

4



Ich habe Hausaufgaben über die schriftliche Kommunikation. Ich war nicht im Unterricht, ich weiß das Thema nicht .

5



Das ist ja gar einfach, es gibt bestimmte Arten der schriftlichen Kommunikation.

6



Welche Arten zum Beispiel?

7



E-Mail, Brief, Zeitung, visuelle Kommunikation: Diagramme, Fotos, Videos, Skizzen, Grafiken, Emojis und GIFs und so weiter.

8



Na, und? Wie soll ich das alles an einem Tag lernen?

9



Kein Problem , Ich werde dir alles erklären, aber wir brauchen ein bisschen Zeit.

10



Nihal, was sollst du bis nächste Woche als Hausaufgabe machen?

11



Einen Bericht.....

12



Na, schön. Ich teile mit dir ein Video wir können beim Anschauen das zusammen üben.



B) Sehen Sie das Video an und diskutieren Sie folgende Fragen in der Klasse:

1. Wie soll man einen Bericht schreiben?
2. Wie soll die Einleitung sein?
3. Was soll man im Hauptteil schreiben?
4. Wie soll Schluss sein?

C) Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie selbst einen Bericht. Präsentieren Sie in der Klasse.

Achtung!

Tipps für den Bericht schreiben:

Die unten gegebenen W-Fragen sind sehr wichtig beim Bericht zu schreiben. Sie sollen in jedem Bericht beantwortet werden.

- ▶ Wer war am Ereignis beteiligt?
- ▶ Wo war das Geschehen ?
- ▶ Wann ist das Ereignis passiert ? An welchem Tag? In welche Uhrzeit?
- ▶ Was ist passiert?
- ▶ Wie ist das Geschehen abgelaufen?
- ▶ Warum ist das alles passiert? Welche Ursachen und Gründe gibt es dafür?
- ▶ Welche Folgen hatte das Ereignis?

1 Lesen Sie Dialog von Alisa, Nihal und Ogus. Machen Sie auch einen Dialog über das Thema.

- A) Welche Schreibformen haben Sie bis heute im Unterricht benutzt?
- B) Wie schreibt man einen Blog?
- C) Was ist ein Blog?
- D) Was kann man in einem Blog schreiben?



1 Hallo Nihal, wie geht es dir ?

Hallo Ogus,
Alles ist in
Ordnung. Wie
geht es dir?

2



3

Alles gut, danke. Wie hast du mit deinen Hausaufgaben weiter gemacht?



5

Wir üben, Blog zu schreiben. Was kannst du mir empfehlen?

4



Konzentriere dich auf das Thema, was der Lehrer dir gegeben hat. Um einen Blogbeitrag zu schreiben, musst du deinen Text sehr persönlich verfassen. Du schreibst deinen Blog nicht für dich, sondern für deine Leser. Daher solltest du deinen Leser immer in den Mittelpunkt stellen. Untersuche ganz genau die Fragen, Probleme und Wünsche deiner Zielgruppe. Erläutere deine eigene Meinung oder deine eigenen Gefühle zu einem Thema.



6

Welche Zeitform soll ich im Blog nutzen?

Es ist üblich, den Blogpost im Präsens oder im Perfekt zu schreiben.

7





8

Wie sieht der perfekte Blog aus?

Du sollst in deinem Blog Überschrift, Einleitung, Hauptteil und visuelle Elemente haben.



9



10

Danke Ogus, du hast mir so viel geholfen .

Nichts zu danken Cousine. Ich bin immer bereit.



11



Machen Sie einen Spaziergang und fragen Sie Ihre Klassenkameraden.

Kennst du die Merkmale eines Blogs? Entscheide dich, ob diese Aussagen richtig oder falsch sind?



1. Die Sprache in der Blog soll formell sein.
2. Der Ton soll meistens sachlich sein.
3. Der Blogeintrag soll das aktuelle Datum haben.
4. Man muss immer Datum und Uhrzeit angeben.
5. Jeder Blogeintrag ist individuell.
6. Jeder Blog hat eine Überschrift.
7. Man soll in der ersten Person Singular schreiben.
8. Man soll immer in der Gegenwart schreiben.
9. Der Blog sollte nicht emotional sein.
10. Man soll keine Emojis verwenden.
11. Fotos sollte man nie benutzen, wenn man einen Blog schreibt.
12. Der Blog soll in der Umgangssprache sein.
13. Die anderen Bloggen werden direkt angesprochen.
14. Man soll am Ende immer den Lesern Fragen stellen.



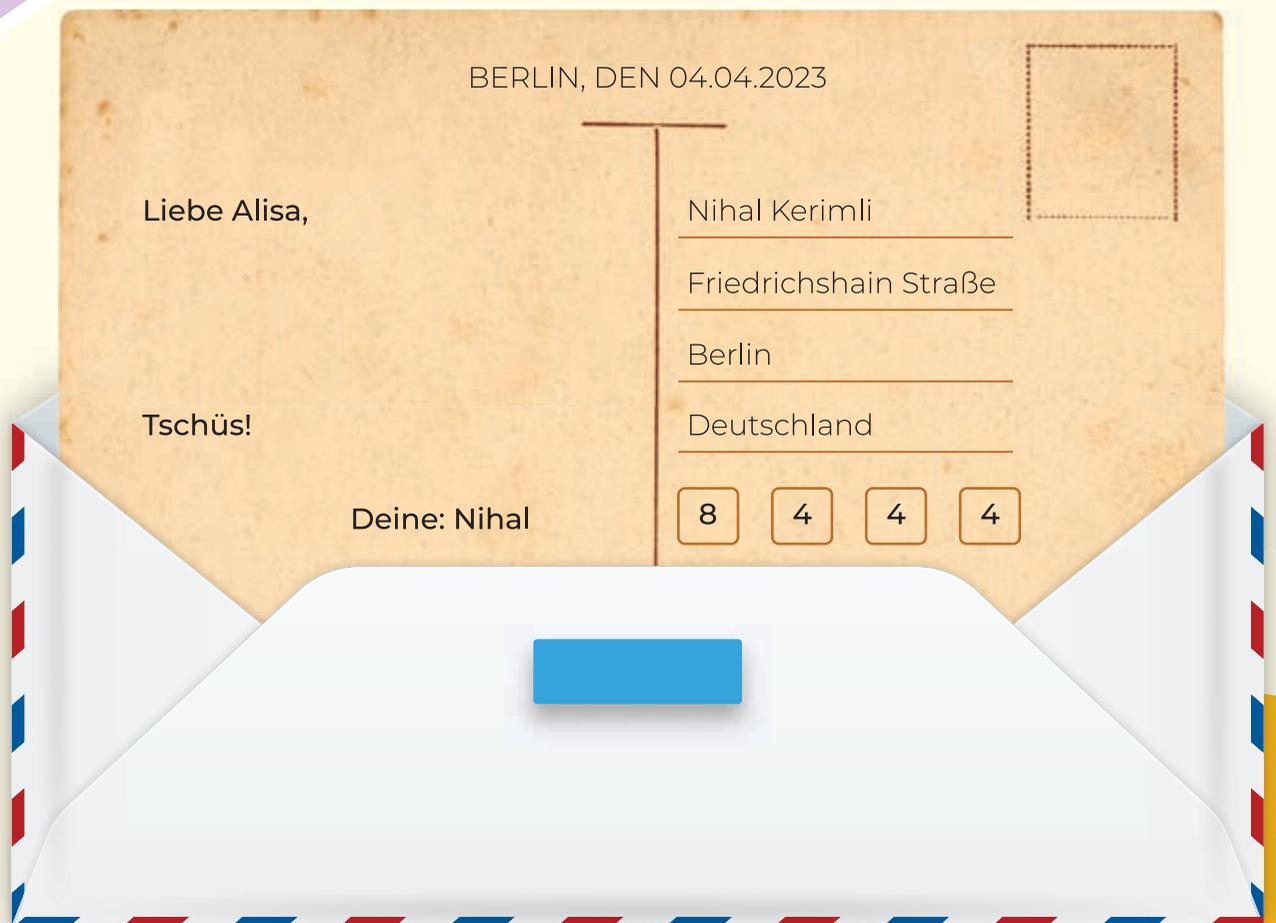
Schreiben

1

Nihal hat mit ihrer Klasse einen Klassenausflug nach Berlin im Dezember gemacht. Sie schreibt eine Postkarte ihrer Cousine Alisa.

Sie haben die folgenden gemacht:

- ▶ den Fernsehturm besichtigen
- ▶ das Brandenburger Tor ansehen
- ▶ Apfelkuchen essen
- ▶ Weihnachtsgeschenke kaufen
- ▶ Reichstagsgebäude besucht
- ▶ das Berliner Dom besucht
- ▶ viel spazieren gehen
- ▶ alles gut gefallen



1. In einem Buch, das Sie vor kurzem eine Geschichte gelesen haben, die Sie ganz besonders berührt hat. Sie halten im Unterricht eine Präsentation, in der Sie die Geschichte genau beschreiben. Schreiben Sie den Text Ihrer Präsentation.



2. An Ihrer Schule wird das Deutsch erst seit drei Jahren unterrichtet. Als Redaktor/in der Schulzeitung beschreiben Sie, warum Deutsch für viele Schüler eine gute und nützliche Sprache ist.



3. Stellen Sie sich vor, dass Sie Redakteur/Redakteurin der Schülerzeitung sind. Sie sollen den Schüler erzählen, wie sie alle Rechtschreibregeln gelernt haben. Was soll man wissen, um einen guten Redakteur/Redakteurin zu sein. Schreiben Sie Ihren Artikel.



Grammatik zur Sprachniveau B1

die Grammatik zur Sprachniveau B1

- Adjektive als Nomen
- n-Deklination
- Präteritum
- Relativsätze
- obwohl, trotzdem
- Futur I
- wenn, falls, ob
- Infinitiv mit/ohne zu
- da, weil, während, bevor
- Plusquamperfekt
- nachdem
- Genitiv
- trotz
- Adjektivdeklination (Genitiv)
- kausale Konjunktionen
- wegen + Genitiv
- Partizipien als Adjektive
- sowohl...als auch
- nicht nur...sondern auch
- weder...noch / entweder...oder
- nicht/nur brauchen
- brauchen + Nomen
- Ausdrücke mit "es"
- "Es" oder kein "es"
- zwar...aber
- Wortbildung: Nomen
- je...desto
- Modalpartikel
- "indem" + "sodass"
- Kausal / Modal / Konsekutiv
- Lokale + Temporale Präpositionen
- Passiv Präsens mit Modalverben
- Passiv Perfekt, Präteritum
- anstatt / ohne...zu / ohne, dass
- damit / um...zu
- als ob + Konjunktiv II
- Tempusformen: Über Vergangenes sprechen
- Unregelmäßige Verben im Präteritum und Perfekt
- Verben und Ergänzungen
- Verwendung von Präteritum / Perfekt / Plusquamperfekt
- trennbare Verben, untrennbare Verben
- Pluralbildung
- Adjektivdeklination
- Komparativ, Superlativ
- Konnektoren
- Kausal-, Konzessiv-, Konsekutivsätze
- Infinitiv mit zu / Infinitiv ohne zu
- Verben mit Präpositionen
- Zukünftiges ausdrücken – Futur I
- reflexive Verben
- Relativsätze
- -was/wo/wohin/woher als Relativpronomen
- damit, um... zu, zum + nominalisierter Infinitiv
- Konjunktiv II
- Konnektoren: Temporalsätze
- temporale Präpositionen
- Passiv
- lokale Präpositionen (mit Wechselpräpositionen)

Adjektive als Nomen

Funktion der substantivierten Adjektive:

Adjektive, die groß geschrieben werden, weil sie als Nomen verwendet werden, nennt man „substantivierte Adjektive“. Nominalisierte Adjektive und Partizipien bezeichnen **Personen oder Abstrakta**.

Beispiel: „die alte Frau“ zu „die Alte“. Mit dieser Substantivierung lassen sich einerseits Wiederholungen vermeiden, denn man muss nicht immer das Wort „Frau“ in jedem Satz benutzen.

Nicht nur „echte“ Adjektiven können zu Nomen umgeformt werden, sondern auch Adjektive, die aus einer Partizip I- oder Partizip II-Form gebildet werden.

Adjektiv	Beispiel
blond	Schau mal! Sieht die Blonde hinter der Theke nicht klasse aus?
böse	Sei vorsichtig! Das Böse ist in der Nähe.
arbeitslos	Die meisten Arbeitslosen verbringen ihre Zeit bei der Arbeitssuche.
schön	Die Schöne macht meine Welt hervorragend.
selbständig	Selbstständige arbeiten nicht so viel wie die anderen Mitarbeiter.
freiwillig	Viele Freiwillige aus unserer Klasse arbeiten im Tierheim.
fremd	Die Fremden haben unsere Stadt besichtigt.
gut	Das Gute wird dir immer folgen.
spannend	In Deutschland gab es viel Spannendes zu sehen.
klein	Die Kleine , die neben Nihal steht, sieht wirklich süß aus.

krank	Er hat vielen Kranken geholfen.
neu	Hast du das Neue gesehen ?
ledig	Ein Lediger hat nicht so viele Probleme.
nächste	Eine freundliche Frau ruft den Nächsten auf.

Adjektiv	Beispiel
abwesend	Alle Abwesenden werden kein Zertifikat bekommen.
anwesend	Alle Anwesenden haben die Teilnahme bestätigt.

Partizip II	Beispiel
verletzt	Die Ärzte konnten die Blutung des Verletzten stoppen.
verliebt	Der Eiffelturm ist Treffpunkt für Verliebte .

N-Deklination

Die Zahl der Nomen, die zur Gruppe der N-Deklination gehören, ist nicht so viel. Schwache Nomen sind immer maskulin und immer auf -e. Zu dieser Gruppe gehören:

Nationalitäten

der Pole, der Russe, der Schotte, der Türke, der Ungar, der Afghane, der Brite, der Bulgare, der Chinese, der Däne, der Franzose, der Grieche, der Ire, der Jugoslawe, der Kroat, der Kurde, der Mongole, der Pole,

- **Personen**
- der Heide, der Insasse, der Junge, der Junggeselle, der Knabe, der Kollege, der Kommilitone, der Komplize, der Kunde, der Laie, der Neffe, der Riese, der Sklave,

- **Tiere**

der Löwe, der Affe, der Bär, der Bulle, der Coyote, der Drache, der Hase, der Falke.

- enden auf **-and, -ant, -ent** (meist Personen) n-Deklination + **-en** = den Student**en**
der Absolvent, der Agent, der Assistent, der Astronaut, der Demonstrant, der Diamant, der Dirigent, der Doktorand, der Elefant, der Emigrant, der Konsonant, der Konsument, der Lieferant, der Musikant, der Student, der Präsident, der Produzent.
- enden auf **-oge, -ad, -at** (meist Berufsbezeichnungen) n-Deklination + **en**
der Kandidat, der Automat, der Biologe, der Bürokrat, der Diplomat, der Gynäkologe, der Kamerad, der Pädagoge, der Soldat, der Soziologe.
- enden auf **-ist** (Personen, Berufe) n-Deklination + **en**
der Journalist, der Kapitalist, der Kommunist, der Polizist, der Sozialist, der Spezialist, der Tourist
- und folgende **Ausnahmen** (meist Personen oder Berufsbezeichnungen) n-Deklination + en
der Architekt, der Bauer (+ n), der Chaot, der Depp, **das Herz** (des Herz**ens**), der Held, der Favorit, der Fotograf, der Graf, der Herr (+ n), der Idiot, der Mensch, der Nachbar (+ n), der Narr, der Pilot, der Prinz.

Relativsätze

Relativsätze sind Nebensätze. Sie sind von Hauptsatz oder Nebensatz abhängig. Relativsätze geben nähere Informationen zu einem Nomen oder Pronomen im übergeordneten Satz. Ein Relativsatz steht in der Regel hinter dem Wort, auf das er sich bezieht, und wird durch ein Komma abgetrennt. Das konjugierte Verb steht normalerweise am Ende des Relativsatzes. Dabei kann das einleitende Wort ein Relativpronomen (der, die, das etc.) oder ein Relativadverb sein (wenn, wo, wohin, woher etc.). Dieses Relativpronomen verweist auf das Bezugswort im übergeordneten Satz.

Kasus (Fall)	der (männlich)	die (weiblich)	das (sächlich)	Plural
Nominativ (Wer?)	der	die	das	die
Genitiv (Wessen?)	dessen	deren	dessen	deren
Dativ (Wem?)	dem	der	dem	denen
Akkusativ (Wen oder was?)	den	die	das	die

Beispielsätze:

- Die Lehrerin, die mir immer gute Noten gegeben hat, lächelt mir jetzt zu.
- Das Land, dessen Sehenswürdigkeiten mir gefällt, werden von mir besucht werden.

Die folgenden Beispielsätze zeigen Dir die Verwendung von Relativadverbien:

- Er wartet dort, wo wir uns immer treffen.
- Nihal besuchte uns, worüber wir uns sehr freuten.
- Ogus unterstützte mich, wofür ich ihm sehr dankbar bin.

Sie Die Interrogativpronomen "wer und was" können auch als Relativpronomen benutzt werden:

Kasus

Fragen

Nominativ

wer oder was?

Genitiv

wessen?

Dativ

wem?

Akkusativ

wen oder was?

Beispielsätze:

- Alles, was er sagt, ist die Wahrheit.
- Willst du nicht herausfinden, wessen Tasche ist das?

Konzessive Verbindungen

(Obwohl,
trotz,
trotzdem)

Man verwendet die Subjunktion obwohl, wenn wir ein Problem, eine Einschränkung oder ein Hindernis für eine andere Aktion nennen wollen.

Man sieht, dass obwohl immer am Beginn des Nebensatzes steht. Am Ende des Nebensatzes finden wir das konjugierte Verb.

Wenn der Hauptsatz zuerst steht, steht das Verb des Hauptsatzes auf Position 2.

Beispielsätze :

*Ich mache meine Hausaufgaben, **obwohl** ich keine Lust habe.*

***Obwohl** ich keine Lust habe, mache ich meine Hausaufgaben.*

Wenn der Hauptsatz jedoch nach dem Nebensatz steht, beginnt der Hauptsatz mit dem Verb, denn der ganze Nebensatz übernimmt im ganzen Satzgefüge die Position 1 vor dem konjugierten Verb auf Position 2.

Konnektor trotzdem

Wir verwenden trotzdem, wenn wir sagen wollen, dass wir etwas tun, auch wenn wir in einem vorherigen Satz über ein Problem, über ein Hindernis oder über eine Einschränkung sprechen.

Der "satzverbindende" Konnektor trotzdem steht zwischen zwei Hauptsätzen, er verbindet diese beiden Hauptsätze.

Das Adverb trotzdem bildet den Beginn des zweiten Hauptsatzes. Danach folgt – wie immer in Hauptsätzen – das Verb auf der zweiten Position. Das Subjekt steht dann nach diesem Verb.

Das Konnektor trotzdem auf Position 3 des zweiten Hauptsatzes. In diesem Fall steht das Subjekt auf Position 1.

Am Ende des ersten Hauptsatzes kann ein Komma oder ein Punkt stehen.

Beispielsätze:

*Es regnet heute stark, **trotzdem** gehe ich spazieren.*

*Es regnet heute stark, ich gehe **trotzdem** spazieren.*

Die Präposition TROTZ

Sie sollten die Präposition trotz mit dem Adverb und Konnektor trotzdem verwechseln. Die Präposition trotz steht immer mit Genitiv. Die Präposition trotz hat auch keine "obligatorische" oder feste Position im Satz.

Beispielsätze :

***Trotz** des Regens gehe ich spazieren.*

*Ich gehe **trotz** des Regens spazieren.*

Konditionalsatz

Ein Konditionalsatz gibt eine Bedingung oder einen Umstand (=Kondition) an, der für die Realisierung einer Handlung erfüllt sein muss. Der Konditionalsatz kann mit den Konjunktionen „wenn“, „falls“ und „sofern“ eingeleitet werden. Konditionalsätze sind Nebensätze und das Verb steht am Ende.

Die Fragewörter dafür sind:

Wann?

Unter welcher Bedingung?

Beispielsätze:

- „Ich komme mit, wenn mein Chef mir erlaubt, eher nach Hause zu gehen.“
- „Wenn das Wetter schön ist, gehe ich morgen spazieren.“
- Ich helfe dir, wenn ich Zeit habe. oder: Wenn ich Zeit habe, werde ich dir helfen.
- Wenn ich Zeit hätte, würde ich heute Abend *ins Restaurant gehen*.

Die Konjunktion "wenn" können wir auch weglassen. In diesem Fall steht das **konjugierte Verb auf Position 1:**

Verb Position 1 + Hauptsatz

Verspäten sich meine Freunde, **ärgere** ich mich.

INFINITIVSÄTZE (MIT ZU, OHNE ZU)

Der Infinitiv ist die Grundform des Verbs und endet im Deutschen auf (e)n.

Ein Infinitivsatz ist ein Nebensatz und er hat kein eigenes Subjekt.

Es gibt nur im Hauptsatz ein Subjekt. Im Satz steht der Infinitiv meist zusammen mit einem anderen Verb, von dem es abhängt, ob wir Infinitiv mit oder ohne zu verwenden müssen.

Was bedeutet Infinitiv mit zu?

Infinitivsätze (mit zu) sind Sätze, bei denen das Verb nicht konjugiert. In seiner Infinitivform(Grundform) bleibt und nur das Wort „zu“ vorgesetzt wird. Alle Verben, die sich zwingend auf eine Handlung beziehen, nutzen den Infinitiv mit zu: aufhören, stoppen, beginnen, anfangen, verbieten, vergessen, versprechen, versuchen, vorhaben, warnen vor, sich weigern.

Beispielsätze:

*Ich **versuche**, das Mädchen **zu treffen**.*

*Ich **hoffe**, bald nach Deutschland **zu reisen**.*

*Ich **schlage vor**, heute Abend ins Kino **zu gehen**.*

*Die Krankenschwester bittet den Mann, draußen **zu warten**.*

Es gibt drei verschiedene Infinitivkonstruktionen:

- „**um... zu...**“ - „*Ich lerne Deutsch jeden Tag, **um in der Zukunft nach Deutschland zu reisen**.*“
- „**ohne... zu...**“ - „*Ich habe die Prüfung bestanden, **ohne auch nur einen Tag zu lernen**.*“
- „**anstatt/statt... zu...**“ - „*Er bleibt in der Klasse, **anstatt mit seinen Klassenkameraden im Schulgarten zu spielen**.*“

Kausalsätze

Kausalsätze geben einen Grund oder eine Ursache an. Die entsprechenden Fragewörter lauten: Warum; Weshalb; Weswegen; Wieso; Aus welchem Grund.

Ein kausaler Nebensatz wird mit der Konjunktion "weil" oder "da" eingeleitet. Die Konjunktion "da" ist gleichbedeutend mit "weil".

Hauptsatz

Weshalb bist du nicht in die Schule gekommen?

Ich bin heute nicht in die Schule gegangen,

Weswegen spielt das kleine Mädchen nicht?

Bin ich heute nicht in die Schule gegangen.

Da es vor dem großen Hund Angst hat,

Da sie eine wichtige Prüfung bestanden hat,

Da die Wetterprognose heute viel schlechter ist,

Nebensatz

weil ich starke Bauchschmerzen hatte.

weil es vor dem großen Hund Angst hat.

da ich starke Bauchschmerzen hatte,

spielt das kleine Mädchen nicht.

freut sie sich so.

gehen wir nicht nach draußen.

- „dass“ (dass – Satz / Ergänzungssatz)
- „obwohl“ (Konzessivsatz)
- „damit“ (Finalsatz)
- „wenn/falls“ (Konditionalsatz)
- „so dass“ (Konsekutivsatz)
- „indem“ (Modalsatz)
- „als/wenn“ und noch weitere temporale Konjunktionen (Temporalsatz)

Plusquamperfekt

Das Plusquamperfekt wird gebildet **mit sein/haben im Präteritum und dem Partizip II (Partizip Perfekt) des Vollverbs.**

Perfekt: Ich bin gegangen.

Plusquamperfekt: Ich war gegangen.

Präteritum von haben/sein:

	haben	sein
ich	hatte	war
du	hattest	warst
er/sie/es	hatte	war
wie	hatten	waren
ihr	hattet	wart
sie	hatten	waren

Wir nutzen das Plusquamperfekt dann, wenn du bei einer Erzählung auf mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse in der Vergangenheit zurückblicken. Eine Handlung ist in der Vergangenheit bereits abgeschlossen, aber eine weitere Handlung folgte. Häufig weisen dich die Signalwörter **bevor** und **nachdem** darauf hin, dass wir das Plusquamperfekt verwenden müssen.

Beispielsätze :

- **Bevor** sie ihre Freunde traf, hatte sie lange auf der Bank gesessen.
- Er hatte sehr lange gespart, **bevor** er sich ein neues Smartphone gekauft hat.
- **Nachdem** sie viel gelernt hatte, beantwortete sie alle Fragen in der Prüfung ohne Probleme.

Natürlich können Haupt- und Nebensatz auch in **umgekehrter** Reihenfolge stehen:

Beispielsätze:

- *Sie hatte lange auf der Bank gesessen, bevor sie ihre Freunde traf.*
- *Sie beantwortete alle Fragen in der Prüfung ohne Probleme, nachdem sie viel gelernt hatte.*

Zweiteilige Konnektoren

In der deutschen Grammatik nutzt man zweiteilige Konnektoren sehr oft. Sie verbinden zwei Sätze in der Weise, dass der eine Konnektor im einen und der andere im anderen Satz steht. Es gehören immer zwei Konnektoren zusammen, sie bilden also ein Paar. Welches Paar zu einem Satz passt, hängt vom Sinn des Satzes ab, ist also nicht durch grammatische Regeln zu entscheiden.

Zweiteilige Konnektoren haben verschiedene Funktionen wie zum Beispiel: Aufzählungen, Alternativen, Gegensätze und Einschränkungen. Sie können auf verschiedenen Positionen stehen.

Aufzählung positiv	Wir haben uns nicht nur regelmäßig telefoniert, sondern auch oft getroffen.
	Wir haben sowohl in derselben Schule gelernt als auch in derselben Uni studiert.
Aufzählung negativ	Es macht weder meinem Onkel noch mir etwas aus.
	Weder meinem Onkel noch mir macht es etwas aus.
Alternative	Entweder gehen wir etwas essen oder (wir) treffen uns zu Hause.
	Wir gehen entweder etwas ins Restaurant oder (wir) treffen uns in einem Cafe.

Gegensatz	Einerseits möchte ich den Artikel schreiben, andererseits bin ich nicht sicher.
Ein- schränkung	Wir sehen uns zwar nicht mehr oft, aber wir bleiben Freunde.
	Zwar sehen wir uns nicht mehr oft, aber wir bleiben Freunde.

ZWEITEILIGE KONNEKTOREN



ZWEITEILIGE KONNEKTOREN ZUR VERBINDUNG VON HAUPT- UND NEBENSATZ

<p>so ↔ so</p>	<p>So viel ich geschlafen habe, so energisch bin ich.</p> <p>So schnell ich arbeite, so viel Freizeit werde ich haben.</p>	<p>Kombination: Ähnlich wie sowohl ↔ als auch</p>
<p>je ↔ desto/ umso</p>	<p>Je älter ich werde, desto wichtiger wird die Familie für mich.</p>	<p>parallele Steigerung: zwei Dinge werden gleichzeitig mehr/ besser (oder weniger/ schlechter), das eine bedingt das andere</p>
<p>auch wenn/ wenn auch ↔ so</p>	<p>Auch wenn die Atmosphäre im Wald sehr schön war, hat mir der Wald trotzdem nicht gut gefallen.</p> <p>Der Wald hat mir nicht gut gefallen, auch wenn die Atmosphäre sehr schön war.</p>	<p>konzessiv: wie obwohl/obgleich</p>
<p>wenn ... auch ↔ so (den- noch)</p>	<p>Wenn die helle Farben auch sehr modern wirken, so bin ich dennoch der Meinung, dass sie nicht gut zu mir passt</p>	

ZWEITEILIGE KONNEKTOREN, DIE ZUSAMMEN IN EINEM SATZTEIL STEHEN

In der deutschen Grammatik gibt es aber auch Konnektoren, die einfach nur aus zwei oder mehr Wörtern bestehen, die zusammen im selben Satzteil stehen.

Beispielsätze :

*Wir gehen klettern, **außer wenn** es den ganzen Tag schneit.*

*=Wir gehen klettern, **außer** es regnet den ganzen Tag.*

*Ich komme übermorgen zu dir, **außer wenn** ich nicht zu viel Zeit habe.*

*=Ich komme übermorgen zu dir, **außer** ich habe nicht zu viel Zeit.*

*Wir gehen klettern, **außer wenn** es den ganzen Tag schneit.*

*=Wir gehen spazieren, **es sei denn**, dass es den ganzen Tag regnet.*

*Schweiz ist ein wunderbares Urlaubsland, **nur dass** es dort täglich regnet.*

*Diese Waschmaschine ist sehr gut, **außer dass** die Waschprogramme zu wenig sind.*

Modalpartikel

Die Modalpartikel haben eine besondere Rolle in der deutschen Sprache. Diese kurzen Wörter machen es möglich, mehr Informationen über eine Situation in einen Satz zu bringen – und so zum Beispiel Gefühle zu transportieren.

Es ist nicht möglich, eine Modalpartikel in eine andere Sprache zu übersetzen. Dafür ist die Bedeutung dieser Wörter zu abstrakt. Trotzdem: Mit Beispielen, Erklärungen auch mit Körpersprache kann man zeigen, was sie ungefähr bedeuten.

denn

Nur bei Fragen: Man zeigt spezielles Interesse.

Was ist denn passiert?

Das heißt: Ich weiß wirklich nicht, was passiert, und möchte es wissen.

doch

Wir zeigen an: Ich bin überrascht, dass der Gesprächspartner etwas nicht weiß.

Ich habe doch das schon mal gehört.

ja

Man sagt etwas, was der Gesprächspartner wahrscheinlich schon weiß.

Ich war ja schon mal in Deutschland.

→ Ich bin ziemlich sicher, dass mein Gesprächspartner weiß, dass ich schon mal hier war.

Man ist über eine Situation besonders (positiv oder negativ) überrascht.

Das ist ja echt super!

Oder: Das ist ja echt schrecklich!

→ Das ist besonders super/schrecklich.

gar

Nur zusammen mit *nicht oder kein*:

Synonym für **wirklich oder überhaupt**.

Ich habe gar keine Lust!

Dafür habe ich gar keine Zeit.

halt

Etwas ist so, und man kann es nicht ändern. Wird oft auch bei Klischees benutzt.

Der Fernseher funktioniert halt nicht!

→ Du musst akzeptieren, dass der Fernseher nicht funktioniert.

Männer sind halt so.

→ Ich denke, dass das jeder weiß, und ich kann daran nichts ändern.

eben

Man macht etwas, was man nicht wirklich machen will.

Dann gehe ich eben.

Eben ist oft ein Synonym für halt.

Sie ist eben nicht sehr motiviert.

→ So ist das, und ich kann es nicht ändern.

eh

Man ist sich sicher, dass etwas so passieren wird.

Sie reist eh zu spät.

→ Sie ist schon oft zu spät gereist.

Und ich bin sicher, dass es auch heute wieder so sein wird.

Jetzt können wir eh nicht mehr teilnehmen.

mal

Nur bei **Aufforderungen und Bitten**:

Hol mal bitte das kleine Buch ab!

Kannst du mal zuhören?

Die Musik ist zu laut. *Mach mal die Musik aus!*

schon

Ich muss das schon noch machen.

Wer kann das schon?

ruhig

Schreiben Sie ruhig einen Artikel!

vielleicht

Das ist vielleicht sauber!

Ich habe vielleicht eine Idee!

aber

Vor einem Adjektiv als **Synonym für sehr/wirklich**.

Das ist aber super!

→ Ich finde es wirklich toll.

eigentlich

Nur bei Fragen:

Hast du Nihal eigentlich schon getroffen?

Warst du eigentlich dort?

bloß

Nur im Imperativ: Man macht **die Aufforderung stärker**.

Sei bitte bloß vorsichtig!

wohl

Ein Synonym für **wahrscheinlich**. (nicht immer)

< *Wo ist denn Ogus? Er war doch eben noch hier!*

> *Er ist wohl in die Schule gegangen.*

einfach

Du weißt nicht, was du heute Abend essen kannst? Dann komm einfach zu mir..

Er ist *einfach* an mir vorbeigegangen, ohne mich zu grüßen.

Temporale Präpositionen

Im Deutschen unterscheiden wir (nach ihrer Bedeutung) im Satz verschiedene Typen von Präpositionen: Es gibt lokale (Ort), temporale (Zeit), modale (Art/Weise), kausale (Grund/Zweck) und neutrale Präpositionen. Ein- und dieselbe Präposition kann dabei mehreren Typen angehören.

Beispielsätze:

- *Der Mann steht vor dem Geschäft. (lokal – Wo?)*
- *Vor dem Essen sollen wir die Hände waschen. (temporal – Wann?)*
- *Wir zitterten vor Kälte. (kausal – Warum?)*
- *Die Schüler haben Angst vor dem Mathelehrer. (neutral – Angst haben vor etwas)*

Wir benutzen temporale Präpositionen vor als temporale Präposition, wenn man Ereignisse oder Handlungen in der Vergangenheit beschreibt, die schon beendet sind.

Temporale Präpositionen können eine Antwort auf die Fragewörter **wann, bis wann, seit wann, von wann bis wann, um wie viel Uhr** und **wie lange** geben. Man unterscheidet:

Zeitdauer

Eine Zeitdauer gibt einen Zeitraum an, der einen Anfang und ein Ende hat. Die W-Fragen dazu lauten **"bis wann", "seit wann", "von wann bis wann"** oder **"wie lange"**.

Zeitpunkt

Ein Zeitpunkt gibt eine genaue Zeit an. Die W-Fragen dazu lauten **"wann"** oder **"um wie viel Uhr"**.

Kasus	W-Frage	Präposition	Zeitdauer	Zeitpunkt
Akk	für wie lange	für	zukünftiger Zeitraum	
Akk	wann um wie viel Uhr	gegen		ungenau Tageszeit ungenau Uhrzeit
Akk	um wie viel Uhr wann	um		genaue Uhrzeit ungenau Zeitangabe
Akk	wie lange	über	Zeitraum	
Dativ	wann ab wann	ab, von ... an	Beginn in der Gegenwart Beginn in der Zukunft	

Dativ	wann	an		Datum Tag Tageszeit Feiertag
Dativ	wann wobei	bei	Gleich- zeitigkeit	Gleichzeitigkeit
Dativ	bis wann	bis (zu)	Endpunkt	
Dativ	wann	in		Tage Woche Monat Jahreszeiten Jahrhundert zukünftiges Zeiträume
Dativ	wann	nach		etwas nach etwas anderem tun
Dativ	seit wann	seit	Beginn in der Vergan- genheit und Dauer bis zur Gegenwart	
Dativ	von wann bis wann	von ... bis	Beginn und Ende	
Dativ	wann	vor		etwas vor etwas anderem tun
Dativ	wann	zwischen	Beginn und Ende	
Genitiv	wann	außerhalb	Zeitraum	
Genitiv	wann	innerhalb	Zeitraum	
Genitiv	wann	während	Zeitraum	

Das Perfekt

Das Perfekt (**vollendete Gegenwart**) wird in der **gesprochenen Sprache** benutzt und beschreibt eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit mit Gegenwartsbezug oder einen erreichten Zustand. Man benutzt das Perfekt im Alltag, wenn man mit Freunden oder mit Familienmitgliedern über etwas spricht, was vergangen ist. So wird das Perfekt auch in privaten Briefen benutzt, um Familienmitgliedern oder Freunden schriftlich mitzuteilen, was man beispielsweise im Urlaub erlebt hat.

Das Perfekt besteht aus zwei Teilen, dem Hilfsverb "haben" oder "sein" und dem "Partizip II":

haben / sein + Partizip II = Perfekt

Beispielsätze:

Position 1 **Verb 1** Mittelfeld **Verb 2**

Die Köchin **hat** eine Pizza gemacht.

Die Schüler **haben** heute keine Hausaufgaben gemacht.

Ich **bin** vorgestern nach Gabala gefahren.

Das Mädchen **ist** am Samstag schon um 6:30 Uhr aufgewacht.

Die Hilfsverben "haben" und "sein"

Im Deutschen: Die Hilfsverben "haben" und "sein" werden wie die Vollverben haben und sein konjugiert. Das **Perfekt** mit dem Hilfsverb "haben" bilden:

• alle Verben mit **Akkusativ-Ergänzung**:

Er wartet auf mich noch heute. – Damals **habe** ich auch gewartet.

Nihal liest ein Buch. – Nihal **hat** ein Buch gelesen.

Ogus gibt jeden Tag sehr viel Geld aus. – Ogus **hat** täglich sehr viel Geld ausgegeben.

• alle **reflexive Verben**:

Heute **hat** sie sich auch noch nicht gewaschen.

Du **hast** dich schon verspätet.

Warum hat er sich doch auch nicht beeilt.

- die meisten anderen Verben:

Mein Freund hilft mir nicht. – Aber ich **habe** ihm immer geholfen.

Gibst du mir eine Schokolade ab? – Ich **habe** dir gestern auch zwei abgegeben.

Heute regnet es zum Glück nicht. – Vorgestern **hat** es den ganzen Tag geregnet.

Die wichtigsten Verben, die das Perfekt mit "sein" bilden.

unregelmäßige Verben

gehen – ist gegangen: Meine Freunde sind schon nach Hause gegangen.

kommen – ist gekommen: Meine Oma ist gestern zu uns gekommen.

laufen – ist gelaufen: Ich bin 500 Meter in einer Minute gelaufen.

bleiben – ist geblieben: Ich bin gestern in einem Hotel geblieben.

fahren – ist gefahren: Mein Vater ist nach Deutschland gefahren.

fallen – ist gefallen: Alle Blätter sind aus dem Gebäude gefallen.

fliegen – ist geflogen: Dieser Vogel ist nach Süden geflogen.

sein – ist gewesen: Ich bin in der Schweiz gewesen.

springen – ist gesprungen: Der Hund ist aus dem Fenster gesprungen.

steigen – ist gestiegen: Die Preise sind leider sehr gestiegen.

sterben – ist gestorben: Mein Großvater ist gestorben.

treten – ist getreten: Er ist auf eine Wespe getreten.

wachsen – ist gewachsen: Das Mädchen ist in zwei Jahren gewachsen.

werden – ist geworden: Mein Klassenkamerad ist Schauspieler geworden.

schwimmen – ist/hat geschwommen: Mein Sohn ist (hat) viel geschwommen.

sitzen – ist/hat gesessen: Die Studenten sind (haben) den ganzen Tag vor dem Computer gesessen.

stehen – ist/hat gestanden: Der Fahrer ist (hat) vor der Garage gestanden.

regelmäßige Verben

aufwachen – ist aufgewacht: Er ist heute zu spät aufgewacht.

auswandern – ist ausgewandert: Meine Freunde sind aus Deutschland ausgewandert.

begegnen – ist begegnet: Er ist ihr zum ersten Mal in einem Einkaufszentrum begegnet.

folgen – ist gefolgt: Der Polizist ist dem Taschendieb gefolgt.

klettern – ist geklettert: Der Affe ist auf einen Baum geklettert.
 landen – ist gelandet: Das Flugzeug ist sicher nach Aserbaidschan gelandet.
 reisen – ist gereist: Letzte Woche bin ich sehr gern gereist.
 starten – ist gestartet: Der Unterricht ist planmäßig gestartet.
 wandern – ist gewandert: Wir sind stundenlang gewandert.
 zurückkehren – ist zurückgekehrt: Mein Freund ist gestern aus dem Urlaub zurückgekehrt.

gemischte Verben

rennen – ist gerannt: Die Sportler sind schnell gerannt.
 verbrennen – ist verbrannt: Alle Papiere sind im Haus verbrannt.

Konjunktiv II

Der **Indikativ** bezeichnet eine wirkliche, eine **reale Welt**, die man sehen, tasten, riechen, schmecken oder hören kann. Er wird in der Regel von der zweiten Stammform, dem Präteritum, gebildet – meist mit einem Umlaut. sein haben werden gehen

- ging (sie) ginge
- war (sie) wäre
- hatte (sie) hätte
- wurde (sie) würde

Infinitiv	Präteritum	Konj. II	ich er / sie / es	du	wir Sie / sie	ihr
sein	waren	wären	wäre	wär(e)st	wären	wäret
haben	hatten	hätten	hätte	hättest	hätten	hättet
werden	wurden	würden	würde	würdest	würden	würdet

Beispielsätze :

in der Gegenwart: *Der Schulleiter erklärt den Schülern die Regeln in der Schule.*

in der Vergangenheit: *Der Schulleiter erklärte den Schülern die Regeln in der Schule.*

in der Zukunft: *Der Schulleiter wird den Schülern die Regeln in der Schule erklären.*

im Passiv: *Den Schülern wird die Schulregeln erklärt.*

die Modalverben

Infinitiv	Präteritum	Konj. II	ich / er/ sie/es	du	wir / Sie/ sie	ihr
dürfen	durften	dürften	dürfte	dürftest	dürften	dürftet
können	konnten	könnten	könnte	könntest	könnten	könntet
mögen	mochten	möchten	möchte	möchtest	möchten	möchtet
müssen	mussten	müssten	müsste	müsstest	müssten	müsstet
sollen	* sollten	* sollten	sollte	solltest	sollten	solltet
wollen	* wollten	* wollten	wollte	wolltest	wollten	wolltet

Konjunktiv II der Vergangenheit

Es gibt nur **eine Vergangenheit im Konjunktiv II** gegenüber den drei Vergangenheitsformen im Indikativ. Als Basis dient die Perfektform: "haben / sein + Partizip II", wobei die Hilfsverben die Konjunktiv II-Formen " hätten " bzw. " wären " erhalten.

wären / hätten + Partizip II

	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
Perfekt	Die Frau	ist	immer zu spät	gekommen.
Präteritum	Das Mädchen	kam	immer zu spät.	
Plusquamperfekt	Das Mädchen	war	immer zu spät	gekommen.
Konj. II der Verg.	Das Mädchen	wäre	nicht zu spät	gekommen.
Perfekt	Der Vater	hat	kein neues Haus	gekauft.
Präteritum	Der Vater	kaufte	kein neues Haus.	
Plusquamperfekt	Der Vater	hatte	kein neues Haus	gekauft.
Konj. II der Verg.	Der Vater	hätte	ein neues Haus	gekauft.

Konjunktiv II der Vergangenheit mit Modalverben

Die Modalverben bilden den Konjunktiv II der Vergangenheit mit dem Hilfsverb haben im Konjunktiv II sowie einem "doppelten Infinitiv". Das Modalverb wird an das Satzende gestellt.

hätten + Infinitiv + Modalverb im Infinitiv

	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Infinitiv	Infinitiv
Präteritum	Ogus	musste	gestern	arbeiten.	
Perfekt	Ogus	hat	gestern	arbeiten	müssen.
Konj. II mit Modalverb	Ogus	hätte	gestern	arbeiten	müssen.
Präteritum	Nihal	durfte	nach Berlin	reisen.	
Perfekt	Nihal	hat	nach Köln	reisen.	dürfen.
Konj. II mit Modalverb	Nihal	hätte	nach Köln	reisen.	dürfen.

Konjunktiv II und Passiv

Konjunktiv II der Gegenwart plus Passiv
Diese Konstruktion wird wie folgt gebildet:

würden + Partizip II + werden

	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Partizip II	werden
Aktivsatz	Der Lehrer	korrigiert	bald den Test.		
Passivsatz	Der Test	wird	bald	korrigiert.	
Konj. II mit Passiv	Der Test	würde	bald	korrigiert	werden.
Aktivsatz	Nihal	schließt	jetzt das Tor.		
Passivsatz	Das Tor	wird	jetzt	geschlossen.	
Konj. II mit Passiv	Das Tor	würde	jetzt	geschlossen	werden.

Konjunktiv II der Vergangenheit plus Passiv

Diese Konstruktion wird wie folgt gebildet:

wären + Partizip II + worden

	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Partizip II	worden
Aktivsatz	Urmel	reparierte	gestern das Auto.		
Passivsatz	Das Auto	wurde	gestern	repariert.	
Konj. II mit Passiv	Das Auto	wäre	gestern	repariert	worden.
Aktivsatz	Karsten	hat	den Schlüssel	gefunden.	
Passivsatz	Der Schlüssel	ist		gefunden	worden.
Konj. II mit Passiv	Der Schlüssel	wäre		gefunden	worden.

Das Passiv

Wenn wir vom Passiv reden, müssen wir zuerst einmal den Unterschied zwischen einem Aktivsatz und einem Passivsatz klären. In einem Aktivsatz ist die Person wichtig, die etwas macht. Die W-Frage "wer" fragt nach der handelnden Person, die etwas tut und stellt einen direkten Zusammenhang mit dem Verb her. Man fragt:

Wer backt den Kuchen?

Die Oma backt den Kuchen.

Wer renoviert das Haus?

Der Bauarbeiter renoviert das Haus.

Wer packt die Koffer?

Der Vater packt die Koffer.

In einem Passivsatz ist das Subjekt unwichtig. Das Geschehen selbst, die Aktion ist wichtig und steht im Mittelpunkt. Man fragt:

Was passiert?

- Eine Torte wird gebacken.

Was passiert?

- Ein Auto wird repariert.

Was passiert?

- Das Geschenk wird gepackt.

" Wer " die Torte backt, also die Person, ist für den Vorgang nicht wichtig und wird im Passivsatz normalerweise nicht genannt. Soll die Person, die etwas tut, dennoch genannt werden, so gebraucht man

- bei einer direkten Person oder Ursache die Präposition von + Dativ
 - Der Kuchen wird vom Bäcker gebacken. o Das Auto wird vom Mechaniker repariert. o Die Koffer werden vom Gast gepackt.
- bei einer indirekten Person oder Ursache die Präposition durch + Akkusativ (selten)
 - Die Kerzen werden durch den Wind ausgeblasen. o Der Brief wird durch den Boten überbracht.
 - Der Patient wird durch die Operation gerettet.

Voraussetzung zum Erlernen des Passivs sind gute Kenntnisse über die jeweiligen Verbergänzungen. Man sollte den jeweiligen Kasus (Nominativ, Akkusativ und Dativ) unterscheiden können.

2) Passivformen

Beim Passiv sind die handelnden Personen nicht wichtig, nicht bekannt oder nicht vorhanden. Das Passiv beschreibt entweder eine Handlung bzw. einen Prozess oder einen Zustand bzw. ein Resultat. Daher gibt es zwei Passivformen: Vorgangspassiv und Zustandspassiv

- Eine Handlung oder ein Prozess wird mit dem Hilfsverb "werden" + Partizip II gebildet. Wenn wir vom Passiv reden, ist gewöhnlich diese Form gemeint, wird aber auch, um Verwechslungen zu vermeiden, Vorgangspassiv oder Passiv genannt.
 - Die Tür wird vom Vater geöffnet.

- Die Hausaufgaben werden vom Schüler gemacht.

- Das Theater wird geschlossen.

Das Vorgangspassiv stellt den Vorgang, die Handlung oder das Geschehen in den Vordergrund.

· Ein Zustand bzw. ein Resultat wird mit dem Hilfsverb " sein " gebildet. Diese Form nennt man auch Zustandspassiv oder sein-Passiv.

- Die Tür ist geöffnet.

- Die Matheaufgaben sind gemacht.

ALPHABETISCHER WORTSCHATZ

A

abbiegen,

die Abbildung, -en

das Abenteuer, -
aber,
die Abfahrt, -en

der Abfall, "-e

der Abfalleimer,

Abgase (Pl.) abgeben,

abhängen,

abhängig
abheben

abholen

abmachen

abnehmen,

abonnieren,

das Abonnement, -s/-
absagen
der Abschluss, "-e
der Abschnitt, -e
der Absender, -

die Absenderin, -n

die Absicht, -en

aktuell

akzeptieren

Alarm, -e

der Alkohol

all

allein

aller

allerdings

allgemein

der Alltag

alternativ

die Alternative, -n

die Ampel, -n

das Amt, "-er

die Anmeldung, -en

annehmen,

die Annonce, -n

die Anrede, -n n

absolut

abstimmen,

die Abteilung, -en

der Abwart, -e

die Abwartin, -nen

abwesend

achten

die Ausfahrt, -en

auseinander

anrufen,

der Anbieter, -

das Angebot, -e

ändern,

die Änderung, -en

anders

anfangen

Anfang, "-e

anfangs

angeben

die Angabe, -n

der Angehörige, -n

die Angehörige,
-n angenehm
der Ausdruck, "-e aus-
einander

B

das Baby, -s
backen, bäckt/backt, backte, hat gebacken
die Bäckerei, -en
das Bad
baden, badet, badete, hat gebadet
die Badewanne, -n
die Bahn, -en
der Bahnhof, "-e
der Bahnsteig, -e
bald
der Ball, "-e
die Bank, "-e
die Bank, -en
bar
die Bar, -s
der Bart, "-e
der Bau/der Bau, die Bauten
der Bauch, "-e
bauen, baut, baute, hat gebaut
der Bauer, -n
der Baum, "-e
beachten, beachtet, beachtete, hat beachtet
der Beamte, -n
beantragen, beantragt, beantragte, hat beantragt
der Bedarf
bedeuten, bedeutet, bedeutete, hat bedeutet
bedienen, bedient, bediente, hat bedient
die Bedienung, -en -
die Bedingung, -en
sich beeilen, beeilt sich, beeilte sich, hat sich beeilt

beeinflussen, beeinflusst, beeinflusste, hat beeinflusst
befriedigend
begegnen, begegnet, begegnete, ist begegnet
beginnen, beginnt, begann, hat begonnen
begründen, begründet, begründete, hat begründet
begrüßen, begrüßt, begrüßte, hat begrüßt
behalten, behält, behielt, hat behalten
behandeln, behandelt, behandelte, hat behandelt
behaupten, behauptet, behauptete, hat behauptet
behindern, behindert, behinderte, hat behindert
//behindert sein
bei
das Bein, -e
das Beispiel, -e
der Beitrag, "-e
bekannt
der/die Bekannte, -n - Bekannte
bekommen, bekommt, bekam, hat bekommen (= kriegen)
beleidigen, beleidigt, beleidigte, hat beleidigt
beliebt
bemerken, bemerkt, bemerkte, hat bemerkt
sich bemühen, bemüht sich, bemühte sich, hat sich bemüht
benutzen, benutzt, benutzte, hat benutzt
das Benzin
beobachten, beobachtet, beobachtete, hat beobachtet

bachtet
bequem
beraten, berät, beriet, hat beraten
bereit
der Berg, -e
der Bericht, -e
berichten, berichtet, berichtete, hat berichtet
berücksichtigen, berücksichtigt, berücksichtigte, hat berücksichtigt
der Beruf, -e
berufstätig
berühmt
beschädigen, beschädigt, beschädigte, hat beschädigt
der Bescheid, -e
beschließen, beschließt, beschloß, hat beschlossen
beschreiben, beschreibt, beschrieb, hat beschrieben
sich beschweren, beschwert sich, beschwerte sich, hat sich beschwert
besetzt
besichtigen, besichtigt, besichtigte, hat besichtigt
besitzen, besitzt, besaß, hat besessen
besonder-/besonders
bestätigen, bestätigt, bestätigte, hat bestätigt
das Besteck, -e
bestehen, besteht, bestand, hat bestanden
bestellen, bestellt, bestellte, hat bestellt
bestimmen, bestimmt, bestimmte, hat bestimmt
bestimmt

bestrafen, bestraft, be-
strafte, hat bestraft
der Besuch, -e
besuchen, besucht, be-
suchte, hat besucht
beten, betet, betete, hat
gebetet
betragen, beträgt, betrug,
hat betragen der Betrieb, -e
der Betriebsrat, "-e
betrügen, betrügt, betrog,
hat betrogen
das Bett, -en
die Bevölkerung
bevor
sich bewegen, bewegt
sich, bewegte sich, hat sich
bewegt
die Bewegung, -e
der Beweis, -e
beweisen, beweist, bewies,
hat bewiesen
sich bewerben, bewirbt
sich, bewarb sich, hat sich
beworben
die Bewerbung, -en
der Bewohner, -
bezahlen, bezahlt, bezahlte,
hat bezahlt
sich beziehen, bezieht sich,
bezog sich, hat sich bezo-
gen
die Beziehung, -en die Bib-
liothek, -en das Bier
bieten, bietet, bot, hat geb-
oten
das Bild, -er
billig
die Biologie
die Birne, -n
bis
bisher
bißchen
bitte
die Bitte, -n

bitten, bittet, bat, hat geb-
eten
bitter
blaß
das Blatt, "-er
blau
bleiben, bleibt, blieb, ist
geblieben
der Bleistift, -e
der Blick
blind
der Blitz, -e
blond
bloß
blühen, blüht, blühte, hat
geblüht
die Blume, -n
die Bluse, -n
das Blut
bluten, blutet, blutete, hat
geblutet
der Boden, "-
die Bombe, -n
das Bonbon, -s
das Boot, -e
böse
der Braten, -
braten, brät, briet, hat geb-
raten
brauchen, braucht,
brauchte, hat gebraucht
breit
die Breite
die Bremse, -n
bremsen, bremst, bremste,
hat gebremst
brennen, brennt, brannte,
hat gebrannt
der Brief, -e
der Briefkasten, "-
die Briefmarke, -n
die Briefftasche, -n
der Briefträger, -

der Briefumschlag, "-e
die Brille, -n
bringen, bringt, brachte, hat
gebracht
das Brot, -e
das Brötchen, -
die Brücke, -n
der Bruder, "-
die Brust
das Buch, "-er
buchen, bucht, buchte, hat
gebucht
der Buchstabe, -n
buchstabieren, buchsta-
biert, buchstabierte, hat
buchstabiert
der Bundeskanzler,
bunt
der Bürgermeister,
das Büro, -s
die Bürste, -n
der Bus, -se
die Butter

C

das Café, -s
Camping
die Cassette -n
der Cassettenrecorder -
das Centrum - « - Zentrum
die Chance, -n
der Charakter
der Chef, -s
die Chemie
chic
der Club, -s
die Cola
der Computer, -
die Couch, -s

die Creme, -s

D

da

da(r)-

dabei-

das Dach, "-er

damals

die Dame, -n damit

der Dank

dankbar

danken, dankt, dankte, hat gedankt

dann

die Darstellung, -en

da sein, ist da, war da, ist dagewesen

das Datum, Daten

dauern, dauert, dauerte, hat gedauert

dauernd

die Decke, -n

die Demokratie, -n

demokratisch

die Demonstration, -en

denken, denkt, dachte, hat gedacht

denn

desto - « - um so

deutlich

die Diät

dicht

der Dichter, -

dick

die Abteilung, -en

dienen, dient, diente, hat gedient

diesmal

das Ding, -e

direkt

die Disko/Diskotheek -

die Diskussion, -en

diskutieren, diskutiert, diskutierte, hat diskutiert

doch

der Doktor

Doppel- doppelt

das Dorf, "-er

dort

die Dose, -n

draußen

dringend

drinnen

die Drogerie, -n

drüben der

Druck

drucken, druckt, druckte, hat gedruckt

drücken, drückt, drückte, hat gedrückt

die Drucksache, -n

dumm

dunkel

dünn

durch

durcheinander die Durchsage, -n

durchschnittlich dürfen, darf, durfte, hat gedurft/+ dürfen der Durst

die Dusche, -n

E

eben

ebenfalls

ebenso

die Ecke, -n

die Ehe, -n

ehren, ehrt, ehrte, hat geehrt

ehrlich

das Ei, -er

eigen-

eigentlich

das Eigentum

die Eile

die Einbahnstraße, -n

der Eindruck, "-e

einfach

die Einfahrt, -en einfallen, fällt ein, fiel ein, ist eingefallen

der Einfluß, "-sse

der Eingang, "-e

einig-

einkaufen, kauft ein, kaufte ein, hat eingekauft

das Einkommen, -

einladen, lädt ein, lud ein, hat eingeladen

einmal

einpacken, packt ein, packte ein, hat eingepackt

einrichten, richtet ein, richtete ein, hat eingerichtet

einsam

einschalten, schaltet ein, schaltete ein, hat eingeschaltet

einschlafen, schläft ein, schlief ein, ist eingeschlafen

das Einschreiben, -

einsetzen, setzt ein, setzte ein, hat eingesetzt

einsteigen, steigt ein, stieg ein, ist eingestiegen

einstellen, stellt ein, stellte ein, hat eingestellt

der Eintritt

einverstanden

der Einwohner, -

einzahlen, zahlt ein, zahlte ein, hat eingezahlt

Einzel-

die Einzelheit, -en

einzel

einziehen, zieht ein, zog ein, ist eingezogen
einzig-
das Eis
das Eisen
die Eisenbahn, -en
elektrisch
Elektro-
die Eltern (Plural)
der Empfänger, -
empfehlen, empfiehlt, empfahl, hat empfohlen
das Ende
endgültig
endlich
die Energie, -n
eng
der Enkel, -
entdecken, entdeckt, entdeckte, hat entdeckt
entfernt
die Entfernung, -en
entgegen, entgegen-enhalten, enthält, enthielt, hat enthalten
entlang
entlassen, entläßt, entließ, hat entlassen entscheiden, entscheidet, entschied, hat entschieden
sich entschließen, entschließt sich, entschloß sich, hat sich entschlossen
entschlossen sein
die Entschuldigung, -en
entsprechen, entspricht, entsprach, hat entsprochen
entstehen, entsteht, entstand, ist entstanden
enttäuschen, enttäuscht, enttäuschte, hat enttäuscht
entwickeln, entwickelt, entwickelte, hat entwickelt
die Erde
das Erdgeschoß, -sse

sich ereignen, ereignet sich, ereignete sich, hat sich ereignet
das Ereignis, -se
erfahren, erfährt, erfuhr, hat erfahren
die Erfahrung, -en
erfinden, erfindet, erfand, hat erfunden
der Erfolg, -e
das Ergebnis, -se r
erhalten, erhält, erhielt, hat erhalten
sich erholen, erholt sich, erholte sich, hat sich erholt
die Erinnerung, -en
sich erkälten, erkältet sich, erkältete sich, hat sich erkältet
erkennen, erkennt, erkannte, hat erkannt
erklären, erklärt, erklärte, hat erklärt
sich erkundigen, erkundigt sich, erkundigte sich, hat sich erkundigt
erlauben, erlaubt, erlaubte, hat erlaubt
die Erlaubnis
erleben, erlebt, erlebte, hat erlebt
erledigen, erledigt, erledigte, hat erledigt
ernst
die Ernte, -n
eröffnen, eröffnet, eröffnete, hat eröffnet
erreichen, erreicht, erreichte, hat erreicht
das Ersatzteil, -e
erscheinen, erscheint, erschien, ist erschienen
erschrecken, erschrickt, erschrak, ist erschrocken
erst
der/die Erwachsene, -n

erwarten, erwartet, erwartete, hat erwartet
erzählen, erzählt, erzählte, hat erzählt
die Erzählung, -en
erziehen, erzieht, erzog, hat erzogen
die Erziehung
es
Es ist mir egal
das Essen, -
essen, ißt, aß, hat gegessen
der Essig
etwa
etwas
sich etwas anschaffen, schafft an, schaffte an, hat angeschafft
sich etwas gefallen lassen, läßt sich etwas gefallen, evangelisch
eventuell
die Existenz, -en
existieren, existiert, existierte, hat existiert
die Explosion, -en
der Export, -e

F

die Fabrik, -en
das Fach, "-er
fahren, fährt, fuhr, ist/hat gefahren
der Fahrer, -
die Fahrkarte, -n
der Fahrplan, "-e
das Fahrrad, "-er
die Fahrt, -en
fair

G

der Gast, "-e
das Gasthaus, "-er
das Gebäude, -
geben, gibt, gab, hat gegeben
das Gebiet, -e
das Gebirge, -
geboren werden, wird geboren, wurde geboren, ist geboren worden
die Gebrauchsanweisung, -en
die Gebühr, -en
die Geburt, -en
der Geburtstag, -e
der Gedanke, -n
geeignet sein
die Gefahr, -en
gefährlich
gefallen, gefällt, gefiel, hat gefallen
das Gefühl, -e
gegen
die Gegend, -en
der Gegensatz, "-e
der Gegenstand, "-e i
das Gegenteil, -e
gegenüber
die Gegenwart
das Gehalt, "-er
geheim
gehen, geht, ging, ist gegangen hören, gehört, gehörte, hat gehört
gelb
das Geld
die Gelegenheit, -en
gelingen, gelingt, gelang, ist gelungen
gelten, gilt, galt, hat gegol-

ten gemeinsam
die Gemeinschaft, -en
das Gemüse
gemütlich
genau
genauso
genug
gerade
geradeaus
das Gerät, -e
das Gericht, -e
gering
gern/lieber/am liebsten
gesamt-/Gesamt-
das Geschäft, -e
geschehen, geschieht, geschah, ist geschehen
das Geschenk, -e
die Geschichte, -n
das Geschirr
der Geschmack
die Geschwindigkeit, -en
die Geschwindigkeitsbeschränkung, -en
die Geschwister (Plural)
die Gesellschaft, -en
das Gesetz, -e
das Gesicht, -er
das Gespräch, -e
gestern
gestrig-
gesund
die Gesundheit
das Getränk, -e
das Getreide
die Gewalt
die Gewerkschaft, -en
das Gewicht, -e
der Gewinn, -e
gewinnen, gewinnt, gewann, hat gewonnen

das Gewitter, -
die Gewohnheit, -en
gewöhnlich
das Gewürz, -e
Gift, -e
die Gitarre, -n
das Glas, "-er
glatt
glauben, glaubt, glaubte, hat geglaubt
gleich
gleichberechtigt
gleichfalls gleichmäßig
gleichzeitig
das Gleis, -e
das Glück
glücklich
der Gott, "-er
das Gras
gratulieren, gratuliert, gratulierte, hat gratuliert
grau
die Grenze, -n
die Grippe
groß
Groß-
die Größe, -n
großzügig
grün

H

der Hafen, "-
das Hähnchen, -
der Haken, -
halb
die Hälfte, -n
die Halle, -n haltbar
die Haltestelle, -n
der Handel handeln, handelt, handelte, hat gehan-

delt
die Handtasche, -n
das Handtuch, "-er
der Handwerker, -
hängen, hängt, hing, hat
gehangen/hängen, hängt,
hängte, hat gehängt
hart
hassen, haßt, haßte, hat
gehaßt
häßlich
häufig
Haupt-
das Haus, "-er
die Hausfrau, -en
der Haushalt, -e
der Hausmeister, -
die Haut
das Heim, -e
die Heimat
das Heimweh heiraten,
heiratet, heiratete, hat ge-
heiratet
heiß
heizen, heizt, heizte, hat
geheizt
helfen, hilft, half, hat ge-
holfen
hell
das Hemd, -en
her/her-/her
der Herr, -en
herrlich
herrschen, herrscht,
herrschte, hat geherrscht
herstellen, stellt her, stellte
her, hat hergestellt
das Herz, -en
herzlich
heute
heutig-
hier
hin/hin-/hin

hindern, hindert, hinderte,
hat gehindert
sich hinsetzen, setzt sich
hin, setzte sich hin, hat sich
hingesezt
hinten
hinter/hinter-
hinterher
der Hinweis, -e
der Hit, -s
die Hitze
hoch
die Hochschule, -n
höchstens
die Hochzeit, -en
der Hof, "-e
hoffen, hofft, hoffte, hat
gehofft
hoffentlich
die Hoffnung, -en
höflich
die Höhe
holen, holt, holte, hat geholt
das Holz
hören, hört, hörte, hat ge-
hört
die Hose, -n
das Hotel, -s
hübsch
das Huhn, "-er
der Humor
der Hund, -e
der Hunger
hupen, hupt, hupte, hat
gehupt
der Husten
husten, hustet, hustete, hat
gehustet

I

die Idee, -n i
die Illustrierte, -n
immer
der Import, -e
in
die Industrie, -n
die Inflation
die Information, -en -
informieren, informiert, in-
formierte, hat informiert
der Ingenieur, -e
der Inhalt, -e
innen
inner-
innerhalb
die Insel, -n
insgesamt
das Institut, -e
das Instrument, -e
intelligent
interessant
das Interesse, -n
interessieren, interessiert,
interessierte, hat interessiert
international
das Interview, -s
inzwischen
irgend-
sich irren, irrt sich, irrte sich,
hat sich geirrt

J

jedenfalls
jeder, jedes, jede
jedesmal
jedoch
jemand

jetzt
jeweils
der Job, -s
das Jogging
der Journalist, -en
die Jugend
der Jugendliche, -n
jung
der Junge, -n

K

die Kabine, -n
der Kaffee
der Kalender, -
kalt
die Kälte
die Kamera, -s
kämpfen, kämpft, kämpfte, hat gekämpft
das Kapital kaputt/kaputt-
die Karte, -n
die Kartoffel, -n
der Kasten, "-/-
die Katastrophe, -n
katholisch
die Katze, -n
das Kaufhaus, "-er
kaum
der Keller, -
der Kellner, -
kennen, kennt, kannte, hat gekannt
die Kenntnisse (Plural)
Kern-
das Kind, -er
der Kindergarten, "-
klagen, klagt, klagte, hat geklagt
klappen, klappt, klappte,

hat geklappt
klar
die Klasse, -n
klassisch
das Klavier, -e
kleben, klebt, klebte, hat geklebt
das Kleid, -er
die Kleidung
klein
klettern, klettert, kletterte, ist geklettert
das Klima
klingeln, klingelt, klingelte, hat geklingelt
die Klinik, -en
klopfen, klopft, klopfte, hat geklopft
klug
knapp
das Knie, -
der Knopf, "-e
kochen, kocht, kochte, hat gekocht
der Koffer, -
der Kofferraum
die Kohle, -n
der Kollege, -n
komisch
kommen, kommt, kam, ist gekommen
kommerziell
die Kommunikation
kompliziert
die Konferenz, -en
der König, -e
konkret
können, kann, konnte, hat gekonnt/+ können
die Konsequenz, -en
konservativ

der Kontakt, -e
der Kontinent, -e
das Konto, Konten
die Kontrolle, -n
sich konzentrieren, konzentrierte sich, hat sich konzentriert
das Konzert, -e
der Kopf, "-e
die Kopie, -n
der Körper, -
korrigieren, korrigiert, korrigierte, hat korrigiert
die Kosten (Plural)
kosten, kostet, kostete, hat gekostet
das Kostüm, -e
die Kraft, "-e
kräftig
das Kraftwerk, -e
krank
der/die Kranke, -n
das Krankenhaus, "-er
die Krankenkasse, -n
der Krankenschein, -e
die Krankenschwester, -n
der Krankenwagen, -
die Krankheit, -en
der Kredit, -e
der Kreis, -e
die Kreuzung, -en
der Krieg, -e
kriegen, kriegt, kriegte, hat gekriegt « bekommen
der Krimi, -s
Kriminal-
die Krise, -n
die Kritik
kritisch
die Kultur
kümmern, kümmert sich,

kümmerte sich, hat sich gekümmert

der Kunde, -n

kündigen, kündigt, kündigte, hat gekündigt die Kunst, "-e

der Künstler, -

künstlich

der Kunststoff, -e der Kurs, -e

das Kursbuch, "-er

die Kurve, -n

kurz

die Küste, -n

L

lächeln, lächelt, lächelste, hat gelächelt

lachen, lacht, lachte, hat gelacht

der Laden, "-

die Lage

die Lampe, -n

das Land, "-er

landen, landet, landete, ist gelandet

die Landschaft, -en

die Landwirtschaft

lang

lange

die Länge

langsam

langweilig

der Lärm

lassen, läßt, ließ, hat gelassen

der Lastkraftwagen, -/der LKW, -s

laufen, läuft, lief, ist gelaufen

die Laune

laut

der Lautsprecher, -

das Leben

leben, lebt, lebte, hat gelebt

lebendig

die Lebensgefahr

die Lebensmittel (Plural)

das Leder, -

ledig

leer

legen, legt, legte, hat gelegt

die Lehre

der Lehrer, -

leicht

leid tun, tut leid, tat leid, hat leid getan

leiden, leidet, litt, hat gelitten

leider

leihen, leiht, lieh, hat geliehen

leise

die Leistung, -en

leiten, leitet, leitete, hat geleitet

die Leitung, -en lernen, lernt, lernte, hat gelernt

lesen, liest, las, hat gelesen

der letzte, das letzte, die letzte/die letzten

die Leute (Plural)

liberal

das Licht, -er

lieb

die Liebe

der Liebling, -e

das Lied, -er

liefern, liefert, lieferte, hat geliefert

liegen, liegt, lag, hat gelegen

die Linie, -n

link-

links

die Liste, -n

loben, lobt, lobte, hat gelobt

das Loch, "-er

der Löffel, -

der Lohn, "-e

sich lohnen, lohnt sich, lohnte sich, hat sich gelohnt

das Lokal, -e

los/los-/los

lösen, löst, löste, hat gelöst

die Lösung, -en

die Luft

die Luftpost

die Lüge, -n

lügen, lügt, log, hat gelogen

die Lust

lustig

machen, macht, machte, hat gemacht

M

die Macht, "-e

das Mädchen, -

der Magen, "-

mager

die Mahlzeit, -en

der Makler,

mal

das Mal, -e

malen, malt, malte, hat gemalt

man

manch-

manchmal

der Mann, "-er

männlich

die Mannschaft, -en

der Mantel, "-

das Märchen, -

die Margarine

die Mark
die Marke, -n
markieren, markiert, markierte, hat markiert
der Markt, "-e
die Marmelade, -n
die Maschine, -n
das Maß, -e
das Material
die Mathematik
die Mauer, -n das Maximum
der Mechaniker, -
das Medikament, -e
die Medizin
das Meer, -e
das Mehl
mehr - « - viel
mehrer-
die Mehrheit, -en
meinen, meint, meinte, hat gemeint
meinetwegen
die Meinung, -en
meist - « - viel
meistens
der Meister, -
die Menge, -n
der Mensch, -en
menschlich
merkwürdig
messen, mißt, maß, hat gemessen
das Messer, -
das Metall, -e
das Mißtrauen
das Mißverständnis, -se
mißverstehen, mißversteht, mißverstand, hat mißverstanden
mit/mit-
die Mitbestimmung

das Mitglied, -er
die Mitte
mitteilen, teilt mit, teilte mit, hat mitgeteilt
Mittel-
das Mittel, -
mitten
mittler-
das Möbel, -
möbliert
die Mode, -n
modern
mögen, mag, mochte, hat gemocht -
möglich
die Möglichkeit, -en
möglichst
der Moment
der Mond, -e
morgen
morgig-
der Motor, -en
das Motorrad, "-er
müde
die Mühe
der Müll
der Mund, "-er

N

nachher
die Nachricht, -en
nachschiessen, schlägt nach, schlug nach, hat nachgeschlagen
der Nachteil, -e
der Nachtschicht
der Nagel, "-
nah(e)/näher/nächst-
nämlich

die Nase, -n
naß
die Natur
nebenan
nebenbei
neblig
der Neffe, -n
nehmen, nimmt, nahm, hat genommen
nennen, nennt, nannte, hat genannt
nervös
nützlich

O

ob
oben
ober-
der Ober, -
das Obst
obwohl
oder
der Ofen, "-
offen
öffentlich
die Öffentlichkeit
offiziell
öffnen, öffnet, öffnete, hat geöffnet
oft/öfter
ohne
das Ohr, -en
das Öl, -e
der Onkel, -
die Operation, -en
operieren, operiert, operierte, hat operiert
die Opposition
ordentlich
ordnen, ordnet, ordnete, hat geordnet

P

der Passagier, -e
passen, paßt, paßte, hat
gepaßt
passieren, passiert,
passierte, ist passiert
das Pech
die Pille, -n
das Plakat, -e
der Plan, "-e
planen, plant, plante, hat
geplant
das Plastik
die Platte, -n
der Platz, "-e
plötzlich
das Praktikum, Praktika
praktisch
der Präsident, -en
die Praxis
pro
produzieren, produziert,
produzierte, hat produziert
protestieren, protestiert,
protestierte, hat protestiert
prüfen, prüft, prüfte, hat
geprüft
die putzen, putzt, putzte,
hat geputzt

Q

die Qualität, -en
quer geraucht

R

recht
recht-
das Recht, -e
rechts

der Rechtsanwalt, "-e
die Rede,
regelmäßig
regeln, regelt, regelte, hat
geregelt
der Regen
regieren, regiert, regierte,
hat regiert
die Regierung, -en
regnen, es regnet, es reg-
nete, es hat geregnet
reich
reif
der Reifen, -

S

die Sache/Sachen t
der Saft, "-e
sagen, sagt, sagte, hat
gesagt
die Sahne
die Saison,
sammeln, sammelt, sam-
melte, hat gesammelt
die Schlagzeile, -n
schlank
schmal
schmecken, schmeckt,
schmeckte, hat ges-
chmeckt.
der Schmerz, -en
der Schmuck
der Spiegel, -
das Spiel, -e
spielen, spielt, spielte, hat
gespielt
das Spielzeug
spitz
der Sport
sportlich
springen, springt, sprang, ist

gesprungen
spülen, spült, spülte, hat
gespült
der Staat, -en statt
stattfinden, findet statt,
fand statt, hat stattgefund-
en das Streichholz, "-er
der Streik, -s
streiken, streikt, streikte, hat
gestreikt
der Streit
streiten, streitet, stritt, hat
gestritten
der Streß
der Strom
der Strumpf,
stürzen, stürzt, stürzte, ist
gestürzt suchen, sucht,
suchte, hat gesucht
der Süden/Süd/Süd-
die Summe, T
die Tablette, -teilen, teilt,
teilte, hat geteilt
teilnehmen, nimmt teil,
nahm teil, hat teilgenomm
das Trinkgeld, -er trocken
trocknen, trocknet, trock-
nete, ist/hat getrocknet
der Tropfen, -
trotz
trotzdem das Tuch, "-er
tun, tut, tat, hat getan
die Tür, -en
turnen, turnt, turnte, hat
geturnt
die Tüte, -n
der Typ, -en
typisch

U

über/über-
überall
überraschen, überrascht,
überraschte, hat überrascht
überreden, überredet,
überredete, hat überredet
die Überschrift, -en
übersetzen, übersetzt, über-
setzte, hat übersetzt
die Übertragung, -en
überweisen, überweist,
überwies, hat überwiesen
überzeugen, überzeugt,
überzeugte, hat überzeugt
die Überzeugung, -en
üblich umtauschen, tauscht
um, tauschte um, hat umg-
etauscht
die Umwelt
das Unglück
die Universität, -en
unten
unter-
unterhalten, unterhält sich,
unterhielt sich, hat sich
unterhalten °e
der Unterschied, -e
unterschreiben, untersch-
reibt, unterschrieb, hat
unterschrieben

die Unterschrift, -en
unterstützen, unterstützt,
unterstützte, hat unter-
stützt
untersuchen, untersucht,
untersuchte, hat untersucht
der Urlaub
die Ursache, -n
das Urteil, -e

V

der Vater, "-
vegetarisch
verabreden, verabredet sich,
verabredete sich, hat sich
verabredet °e
verabschieden, verabschie-
det sich, verabschiedete
sich,
verändern, verändert,
veränderte, hat verändert
die Veranstaltung, -en
verantwortlich
die Verantwortung
der Verband, "-e
die Verbesserung, -en
hat sich verhalten
das Verhältnis, -se
verheiratet
verhindern, verhindert,
verhinderte, hat verhindert
verkaufen, verkauft, ver-
kaufte, hat verkauft
der Verkehr
die Vorwahl, -envorwärts
vorziehen, zieht vor, zog vor,
hat vorgezogen
W
wählen, wählt, wählte, hat
gewählt
wahr
während
die Wahrheit, -en
wahrscheinlich
der Wald, "-er, warnen,
warnt, warnte, hat gewarnt
warten, wartet, wartete, hat
gewartet
die Wäsche
das Wasser, -
das WC, -s
wechseln, wechselt, wech-
selte, hat gewechselt

wecken, weckt, weckte, hat
geweckt
der Wecker, -
weinen, weint, weinte, hat
geweint
das Wort, "-er/das Wort, -e
das Wörterbuch, "-er
die Wunde, -n
wunderbar
der Wunsch, "-e
die Wurst, "-e
wütend

Z

die Zahl, -en
zahlen, zahlt, zahlte, hat
gezahlt
zählen, zählt, zählte, hat
gezählt
zahlreich
der Zahn, "-e
das Zeichen
zeichnen, zeichnet, zeich-
nete, hat gezeichnet
die Zeichnung, -en
zeigen, zeigt, zeigte, hat
gezeigt
die Zeile, -n lis, -se
ziehen, zieht, zog, hat gezo-
gen/ist gezogen
das Ziel, -e azuhören, hört
zu, hörte zu, hat zugehört
die Zukunft
zuletzt
zumachen, macht zu,
machte zu, hat zugemacht
zunehmen,

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 11

Ümumi təhsil müəssisələrinin 11-ci sinifləri üçün
Alman dili (əsas xarici dil) fənni üzrə

DƏRSLİK

Tərtibçi heyət:

Müəllif **Turan Kərimbəyli**

Buraxılışa məsul	Rafiq Kazimov
Dizayner və səhifələyici	Bəxtiyar Ələkbərov
Multimedia mütəxəssisləri:	Yusif Qabilov
	Kənan Yusifzadə
Texniki redaktor	Sevinc Yusifova
Baş redaktor	Samirə Bektaş
Texniki direktor	Allahverdi Kərimov
Nəşriyyat direktoru	Sevil İsmayılova

Rəqəmsal mobil texnologiyaların (animasiyalar, multimedia və QR kodlar)
dərslik və metodik vəsaitlərdə istifadəsinin ideya müəllifi **Rafiq Kazimov**

© “Şərq-Qərb” Açıq Səhmdar Cəmiyyəti

Azərbaycan Respublikası Elm və Təhsil Nazirliyinin qrif nömrəsi: 2023-051

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və
yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq,
elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 19,2. Fiziki çap vərəqi 27. Formatı 57x82¹/₈.

Kəsindən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 216.

Şriftin adı və ölçüsü: məktəb qarnituru 10-12. Ofset kağızı. Ofset çapı.

Sifariş Tiraj . Pulsuz. Bakı – 2023

Əlyazmanın yığma verildiyi və çapa imzalandığı tarix: 16.06.2023

Çap məhsulunu nəşr edən:
“Şərq-Qərb” ASC
(Bakı, AZ1143, Hüseyn Cavid pr., 111)

Çap məhsulunu istehsal edən:

Pulsuz

Əziz məktəbli!

**Bu dərslik sizə Azərbaycan dövləti tərəfindən
bir dərs ilində istifadə üçün verilir.**

**O, dərs ili müddətində nəzərdə tutulmuş bilikləri
qazanmaq üçün sizə etibarlı dost və yardımçı olacaq.**

**İnanırıq ki, siz də bu dərsliyə məhəbbətlə yanaşacaq,
onu zədələnmələrdən qoruyacaq, təmiz və səliqəli
saxlayacaqsınız ki, növbəti dərs ilində digər məktəbli
yoldaşınız ondan sizin kimi rahat istifadə edə bilsin.**

Sizə təhsildə uğurlar arzulayırıq!

